

Besitz-Gebühr  
nicht zu entrichten, für Dienstleistungen der täglich zweimaligen Zeitung (an Sonn- und Montagen um etwa 2,50 M., durch auswärtige Ausgaben bis zu 3,50 M.). Bei einmaliger Bezahlung kann die Zeitung 3 M. kosten (abgesehen). Die von den Büros von Dresden u. Umgebung am Tage erschienenen Zeitungen erhalten ebenso wie auswärtige Ausgaben erschienene die auswärtigen Bezieher mit den gleichen Ausgaben befreit. Zeitungen mit deutscher Ausgabe (Dresdner Rundschau) werden mit dem Preis „Rundschau“ (Dresdner Rundschau) bezahlt. — Unterlassung einzelner Ausgaben ist ausdrücklich verboten.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.  
Fernsprecher: 11 \* 2096 \* 3601.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

für Feinschmecker  
**Lobeck's-** Fondant-Chocolade  
Rahm-Chocolade per Tafel 50 g.  
Marke: Dreiring Bitter-Chocolade  
Cacao per 1/2 Kg. Dose 2.60 M.  
Dessert per Carton 2.3 u. 4 M.

Anzeigen-Tarif:  
Annahme von Anzeigen bis neun,  
3 Uhr. Sonntags von  
Marienstraße 38 von  
11 bis 12 Uhr. Die  
einzelne Ausgabe  
ca. 8 Seiten 50 Pf.  
Bauflizen-Bücher  
aus Dresden 25 Pf.;  
für auswärtige Zeile  
auf Zeitungs 20 Pf., die  
auswärtige Zeitung  
1,50 M. — Am  
Samstag nach Sonn-  
tag und Feiertagen  
einzelne Ausgabe  
ca. 8 Seiten 50 Pf.  
Bauflizen-Bücher  
aus Dresden 25 Pf.;  
für auswärtige Zeile  
auf Zeitungs 20 Pf., die  
auswärtige Zeitung  
1,50 M. — Am  
Samstag nach Sonn-  
tag und Feiertagen  
einzelne Ausgabe  
ca. 8 Seiten 50 Pf.  
Bauflizen-Bücher  
aus Dresden 25 Pf.;  
für auswärtige Zeile  
auf Zeitungs 20 Pf., die  
auswärtige Zeitung  
1,50 M. — Am  
Samstag nach Sonn-  
tag und Feiertagen  
einzelne Ausgabe  
ca. 8 Seiten 50 Pf.

**Kretzschmar, Bösenberg & Co.**  
Königl. Sächs. Hoflieferanten  
Serrestrasse 5 und 7 nahe Pirnaischer Platz



Wie beleuchten wir  
unsere Wohnräume?

Dieses kleine Büchlein enthält alles für das Publikum Wissenswerte über die Beleuchtung der Wohnräume, sowie das Kochen mit Gas und ist mit Abbildungen von Leuchtern für alle Wohnräume, sowie von Kochern und Platten versehen. Wir geben dasselbe an Interessenten gratis ab.



Kompl. Wohnungs-Beleuchtungsanordnung:

Salon: Zartige Bronzekrone, Gesamtpreis  
Wohnzimmer: Messing-Zuglampe mit Mark 50,-  
Perlbehängt.  
Korridor: Messing-Lyra mit Kleinsteller, Teilzahlungen  
Küche: Lyra und Kocher mit Schlauch, gern gestattet.

Hauptgeschäftsstelle:  
Marienstraße 38, 40.

## Respiratoren

zum Schutz der Arbeiter in den Oxydationsräumen gegen starkäure Dämpfe beim Anfärben schwefelbleichener, Chlor- oder Schwefelbleiche, säurefeste Bekleidungstücke, Gummihandschuhe etc. etc. empfehlt

**Carl Wendschuchs Etablissement**

**Struvestrasse 11.**

## Für eilige Leser.

Mutmaßliche Bitterung: Westwind, mild, zeitweise Regen.

Das Dresdner Schlagzeuge-Kennen wurde gestern abend beendet. Sieger sind Lorenz-Saldow.

Der Kaiser wird am 23. März früh in Wien eintragen und abends nach Venedig weiterreisen.

Am Reichstage sprach gestern Staatssekretär Dr. Delbrück bei der Beratung des Staats des Reichsamts des Innern in längeren Ausführungen über die Mittelstandsfrage.

Der neue baronische Ministerpräsident Dr. v. Hartung hielt gestern im Abgeordnetenhaus eine längere Rede über sein Regierungsprogramm.

Die Marineverwaltung beobachtet, vom April dieses Jahres ab die aus vier großen und sechs kleinen Kanonen bestehende Aufklärungsschiff Flottille von Kiel nach Wilhelmshaven zu verlegen und dauernd in der Nordsee zu stationieren.

Am Norden soll eine Luftwarte zur Erforschung der höheren Luftschichten gegründet werden.

Der Streik auf den Schiffswerften löst nach. Auf den Elbinger Werken waren gestern 250 Arbeiter mehr erschienen als vorgesehen.

Präsident Galliéres hat einen Gesetzentwurf unterzeichnet, durch den das militärische Flugwesen in Frankreich organisiert wird.

volt, die er nach dessen Erwartung vertreten sollte, nicht einen Deut. Eine Zeitlang schien es auch wirklich, als würde es ihm gelingen, den stürmischen Draufgänger Teddy aus dem Sattel zu heben, zumal, nachdem dieser auf seiner europäischen Rundreise die Reklamekammel in einer selbst für amerikanische Begriffe etwas gar zu lebendigen Weise gerührt hatte. Theodore Roosevelt schien bereits erledigt zu sein, und wer weiß, ob er aus der Versenkung wieder emporgestiegen wäre, wenn nicht Präsident Taft sich in seinem Nebencamp für England und Frankreich mit seiner neuen Erfindung der „Schiedsgerichtsverträge für alles“ arg in die Kesseln gesetzt hätte.

Bisher galt in der gesamten Schiedsgerichtsbewegung als leitender Grundsatz, daß Fragen der nationalen Ehre und des staatlichen Lebensinteresses unbedingt von einer schiedsgerichtlichen Behandlung ausgeschlossen sein müssten. Herr Taft aber wollte der Welt ein leuchtendes Beispiel von der „angelsächsischen Solidarität“ geben und versiefel deshalb auf den kuriosen Gedanken, den Engländern einen „Friedensvertrag für alle Fälle“ vorzuschlagen, der auch den Ehren- und Interessenpunkt minutiös festsetzen sollte. Bei den engen Beziehungen, die zwischen London und Paris bestehen, konnte höchstlich die französische Republik nicht umgangen werden, und so wurde denn der beiden westmächtlichen Mächte von Washington aus eine entsprechende Vorlage unterbreitet. Diese „Originalidee“, auf die Herr Taft sich ganz besonders viel zugute tat, sollte ihm verhängnisvoll werden. In seiner eigenen republikanischen Partei erstanden ihm zahlreiche einflußreiche Widerläufer, die der Meinung waren, daß es gefährlich für die Union sei, sich in solcher Weise auf Gedeih und Verderb mit England zusammenzuleben. Rätselhaft wurde dabei die Monroe-Doctrin ins Gesetz geführt, dieser so überaus heile Gegenstand, der mit dem nationalen Empfinden der Amerikaner auf das innigste verwachsen ist. Man wies z. B. auf die Möglichkeit hin, daß „seine fremde Macht“, d. h. England, zur Sicherung ihrer Stellung gegenüber dem Panamakanal ein Auge auf die dort vorgeragenden Galapagos-Inseln werfen und verhindern könnte, so von Ecuador läufig zu erwerben. Dazu müste vor einem Schiedsgerichtshof die für die Union ein Lebensinteresse bedeckende Frage erörtert werden, ob die genannten Inseln, die für die Bevölkerung des Panamakanals von höchster Wichtigkeit sind, trotz flaganter Verletzung der Monroe-Doctrin „Amerika für die Amerikaner“, an eine fremde Macht veränbert werden dürfen. Von deutscher und irischer Seite wurde außerdem gegen die neuen Schiedsgerichtsverträge mit der Begründung mobil gemacht, daß sie eine feindliche Spieß gegen Deutschland enthielten, und so sah schließlich Herr Taft eine geschlossene Phalanx von Gegnern erstehen, welche die Aussichten für seine Wiederwahl außerordentlich verschlechtert hat.

Theodore Roosevelt hat die Schwäche in der Stellung Tafts sofort benutzt, um seine eigene Person wieder in den Vordergrund zu schieben. Er hat die „Bescheidenheit“, mit der er eine Zeitlang von der politischen Schaubühne abstrete und in der großen Masse verschwinden wollte, plötzlich wieder fett bekommen und sich damit einverstanden erklärt, daß die ihm anhängenden sogenannten „orthodoxen Republikaner“, die Herr Taft verächtlich als „Neuraktenhinter“ erklärt hat, seine Kandidatur proklamieren. Interessant ist das neue Programm, zu dem Roosevelt sich bekenn. Es fehlt darin nämlich bezeichnenderweise an leitender Stelle der selber als Hauptpunkt behandelte Kampf gegen die Truhs, in dem der vorstige „Teddy“ auscheinend ein Haar gesund hat, so daß er ihn nunmehr bloß „nebenbei“ behandelt. Die Hauptische sind für ihn diesmal allerlei radikale Forderungen demokratischen Charakters, wie z. B. das Recht für das Volk, Nichter, „einen Entschieden öffentlichen Unwillen erregen“, abzusehen; außerdem verlangt er die Einführung des Referendum nach schweizerischem Muster und die Bejugnis für das Volk, auf diesem Wege auch Initiativ-anträge im Parlament einzubringen. Die auf die Ablehnung der Nichter bezügliche Forderung zielt mittelbar gegen die Truhs, die sich nach Roosevelts Meinung eines zu starken Rückhaltes beim Oberbundesgerichte erfreuen. Der heftige der Wahlkampf entbrennt, desto mehr fühlt sich auch „Teddy“ wieder in seinem Elemente, und es wird nach allen bisherigen Erfahrungen mit der Rooseveltischen Eigenart für den europäischen Politiker höchst amüsant und reizvoll sein, daß Duell Roosevelt-Taft in seinen einzigen Gängen zu beobachten.

## Neueste Drahtmeldungen

vom 5. März.

### Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Beratung des Staats für das Reichamt des Innern wird fortgesetzt. Abg. Dr. Oertel (lont): Ein Sozialdemokrat hat jüngst aufwärts des Hauses den Reichstag ein Quasselhaus genannt. Ich mache mir dieses herbe Urteil nicht zu eigen, aber es scheint wirklich beim Gehalt des Staatssekretärs zu viel geredet zu werden. (Kurat): Warum reden Sie denn darüber? (Lieber Elsack-Vöhringen) werden wir erst beim Ende des Reichstanzers sprechen. Wir haben die Entwicklung, die sich jetzt vollzieht, voraussehen und deshalb die Verfassungsklausur nicht mißgemaht. In der Frage: Beamte und Sozialdemokratie steht ich völlig auf dem Standpunkt des Ministers v. Dallwitz. Der Redner spricht gegen die Bürgerplage und dann über die Frauenbewegung, die ihm an und für sich summiertisch ist. Zu verurteilen seien die Ausschreitungen der englischen Stimmrechtsüber. Die Frau solle sich nicht in den politischen Kampf hineinmischen. Durch eine Resolution fordern wir den Schutz der Arbeitswilligen. Wir wollen keine Ausnahmegesetz machen aber auch keine bestimmten Vorläufe. Das ist Sache der Regierung. Wir wollen nur die arbeitswilligen Arbeiter vor Gewalttätigkeiten schützen. Die müssen alle Parteien unserer Meinung sein. Das versteht den Standpunkt des Staatssekretärs nicht, der erklärt hat, daß eine Änderung der Gesetze nicht notwendig sei. Er sieht sich da mit dem Reichstanzler in Widerspruch, der die Frage wenigstens offen gelassen hat. Der Redner bedauert, daß die Nationalliberalen sich bereits gegen diese Resolution ausgesprochen haben. Die Nationalliberalen in Sachsen und in Hamburg seien aber dafür, ebenso im stillen manches Mitglied der nationalliberalen Fraktion. Wenn es so weiter geht wie bisher, dann wird nicht nur das Vertrauen der Arbeitgeber erschüttert, sondern auch das Vertrauen der nichtsozialdemokratischen Arbeiter, die keinen Schub bei den Behörden finden und deswegen zum letzten Refugium schreiten müssen, der Sozialdemokratie beizutreten. Nun die Wirtschaftspolitik. Die Erfahrungen mit den Amerikanern sollten uns die ernste Frage nahelegen, ob unser zollpolitische Rüstung folgen rücksichtlosen Gegnern gewachsen ist. Ich bleibe bei meinem alten Gedanken: Höchst- und Mindesttarife. Ich bitte den Staatssekretär, bei der Vorbereitung der Handelsverträge nicht nur technische, sondern allgemeine handelspolitische Rücksichten zu nehmen. Über die Erhöhung der Betriebssteuern, die wir erstreben müssen, sind irgendwelche Beschlüsse vom Bund der Landwirte oder den Konservativen noch nicht gefasst worden. Wir wollen den Ländlichen Kolonialtarif, ebenso wie die Industrie. Wir haben besonders die Süden bei der Gärtnerei im Auge. In der Sozialpolitik wollen wir nicht Stillstand, sondern Fortschritt. Sie muß ergänzt werden zur Festigung und Erhaltung der selbstständigen Existenz im Mittelstand. Wir verurteilen das Bauerntum. (Lachen links.) Unter der Leitung seien am meisten die mittleren Bauern. Man solle der heranwachsenden Jugend etwa im Alter von 14 bis 16 Jahren die Beschäftigung in gewissen Industrien verbieten. Wir konstatierten nicht. (Lachen links.) Wenn einzelne Personen so etwas tun, würden wir es missbilligen. Etwas anderes ist es, wenn man politisch Nahestehende auffordert, nur bei politischen Freunden zu kaufen. Die größte Gefahr für den Mittelstand ist die Verschärfung einiger Großbanken mit einigen großindustriellen Unternehmungen. Diese Leute finden überall offene Hand. Zweihundert dieser Leute führen das Regiment in Deutschland; das ist eine Bedrohung des wirtschaftlichen Lebens, ja der Monarchie. Wir brauchen eine fruchtbare Regierung, die große Mittel anwendet. Die Erhaltung des Mittelstandes ist eine wirtschaftliche Notwendigkeit. (Beifall.)

Staatssekretär Dr. Delbrück bestreitet zunächst, daß seine Ausführungen über das geforderte Arbeitswilligen-Gesetz anderen Regierungserklärungen widersprechen und wiederholt seine Erklärung, daß nach seiner Auffassung die Bestimmung des § 15 der Bewerbeordnung anstreiche, wenn die zuständigen Organe des Staates ihre Pflicht tun. Der Staatssekretär macht dann jene gestern angeführten Ausführungen über die Mittelstandsfrage. Man muß die verschiedenen Arten des Mittelstandes auseinanderhalten. Der bürgerliche Mittelstand habe eine Veranlagung zu so bestimmt Altagen wie der gewerbliche nicht. Der Bauernstand habe sich unter dem Einfluß unserer Wirtschaftspolitik zweifellos gehoben, und es würde nicht ratsam sein, von Reichs wegen einzutreten in die Entwicklung. Das ist Sache der Bundesstaaten. Beim gewerblichen Mittelstand muß man Unterschiede zwischen dem selbständigen Mittelstand und dem neuen Mittelstand, für den wir jetzt das Versicherungsgesetz der Privatbeamten gemacht haben, machen. Dieser neue Mittelstand gehört mit zu den Stiefländern unserer ganzen Entwicklung, und das Versicherungsgesetz ist ein Beweis der Fürsorge der Regierung und Reichstag. Die dadurch der Produktion auferlegten Kosten sind nicht gering. Das sollte man in den Kreisen des neuen Mittelstandes nicht vergessen. Beweis haben auch diese Herren berechtigte Wünsche, insbesondere nach Gleichstellung in ihren Rechtsverhältnissen mit den Handlungsgesellsch.

Cognac Meukow

**Sen.** Diese Lösung ist gescheitert am § 63 des Handelsgesetzbuches, der Anrechnung des Krankengeldes. Dr. Pieper habe nunlich mit Recht betont, daß es absolut notwendig sei, daß die großen Verbände der Privatangestellten auf diesem und anderen Gebieten sich zu Kompromissen bereit erklären. Ich erkläre ausdrücklich: Ich bin jeden Tag bereit, diese Wünsche zu erfüllen, soweit es sich nicht um die Preisgabe wichtiger grundständlicher Fragen handelt. Über die Konkurrenzfaust im Handelsgewerbe wird zurzeit im Reichsjustizamt verhandelt. Das Erfinderrecht kann nur mit der Neuregelung des Patentwesens zusammen geregelt werden. Ich hoffe, bald in der Lage zu sein, eine solche vorzuschlagen. Der Staatssekretär wendet sich dann dem selbständigen Gewerbe zu, dem eigentlichen Mittelstand. Der Großbetrieb nimmt dem Handwerk vielfach seine besten Kräfte. Auf der anderen Seite geht mancher Kleinmeister in den Dienst Stand des Gorarbeiter, das Kaufmeisters, über. Die Wohregeln zum Schutze des Handwerks müssen sich in der Haupthache auf die Zweige beziehen, die einen gewissen Individualismus und eine gewisse Kunstfertigkeit des Meisters erfordern. Man müsse bestrebt seine, dem Handwerk möglichst alle Vorteile des Großbetriebs angänglich zu machen: Kapital, Kredit, Kalkulation und Profitrate. Das ist Sache der Bundesräte und der Gemeinden. Die Preisgebung ist nicht unzüglich gewesen, aber das Handwerk habe sie sich in richtiger Weise zunutzen gemacht: Gewerbeaufsichtsgesetz usw. Der Staatssekretär erklärt die Vereinigkeit der verbündeten Regierungen, eine Möglichkeit zu schaffen, daß der Industrie eine Beitragspflicht zu den Kosten der Verhinderung ausbreite.

Aba. Maronart (inf.) fordert u. a. für die Handlungsbefreiungen erweiterte Sonntagsruhe und einen festen französischen Ladenabluß. Die Regelung der Frage der Konkurrenzfaust und weitgehendes Koalitionsrecht. Freiheit der Persönlichkeit müsse die Lösung sein! — Aba. Wocher (Sp.) Wir würden dem Staatssekretär den Gehalt auch bewilligen, wenn er nicht täglich eine anderthalb Stunden Rede halten würde. Vielleicht kommt noch einmal ein Schnupperkurs an Herrn Dertel für den schwarzen Trauerrand an seiner weißen Seite. (Herrlichkeit) Trauert er über dem Ausgang der Wahlen? Unter dem neuen Schutzzolltarif ist noch jeder Handelsverein schlechter geworden als sein Vorgänger. Die Konjunktur wird schwächer. Man vergibt die Fertigung der Tenerung auf die Höhe. Der Industrie schreibt „Verboten“ groß, hält die Preise zu regulieren. Das Zentrum hält schöne Reden für seine Wähler, aber praktisch leistet nichts. Sein Staatstagsprojekt ist weite Salve. Die Auswüchse der Partei liegen sich nur beseitigen durch Schaffung von Konkurrenzmöglichkeiten. Der Staatssekretär habe sich damals bei der Konservierung ferngehalten. (Staatssekretär Delbrück: Ich war krank!) Wohl eine diplomatische Krankheit! Er sah sich wohl, was Gutes kommt da nicht heraus. Redner fordert eine Produktionsstaatskraft und spricht dann über die Schutzzolltarif, die mangelhafte Vorbereitung der Handelsverträge, die Unzulänglichkeit amtlicher Erhebungen und das dauernde Steigen der Güterpreise, das an der Entwicklung des kleinen Landes mit schuld sei. Schließlich erklärt Redner, daß seine Partei eine Reichsgrundsatzrede als Vorschlag vorlegen müsse, wenn die Regierung weiter verfolge. — Schluss 6% Uhr. — Weiterberatung morgen 1 Uhr.

#### Die Präsidentenfrage.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zu der Aufforderung der Nationalliberalen Korrespondenz an die Rechte, daß diese positive Vorschläge für die definitive Wahl des Reichstagspräsidenten melden sollte, antwortete die „Korrespondenz“: „Ja, wissen denn die führenden Nationalliberalen nicht, welche Stellung in der Präsidentenfrage die Konservativen einnehmen? Sie wählen unter keinen Umständen einen Sozialdemokraten und lehnen ein reines Präsidium der Linken ab. Die Nationalliberalen aber scheinen von der Rechten zu erwarten, daß sie „edelmütig“ um eine Vertretung im Reichstagspräsidenten verzichten und dafür neben einem Nationalliberalen noch einen Konservativen wählen sollen. Zu diesem Anspruch fehlt jede Berechtigung. Die Konservativen können und dürfen nach der Bekanntgabe ihres schmiedvollen Abkommen mit der Sozialdemokratie nicht anders bewertet und behandelt werden, als diese selbst, und wenn die Nationalliberalen an ihrem Willen, nicht neben einem Konservativen, sondern neben einem Konservativen im Präsidium zu sitzen, beharren, so wird fälschlich aus der definitiven Präsidentenwahl dasselbe herauskommen wie aus der vorigen, nämlich ein Reichspräsident: „Trabante rechts, Trabante links, der Sozi in der Mitte.“

#### Aus der Budgetkommission des Reichstags.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zu der Budgetkommission des Reichstags wurde von konservativer Seite der Wunsch geäußert, es möchte bei der Bewilligung von Mitteln in Abetracht der durch die Finanzreform geschaffenen günstigen Finanzlage weniger eindrücklich vorgegangen werden. Hierzu erwiderte der Zwischenfreit, die Finanzlage des Reichs ist und bleibt so, daß die Notwendigkeit besteht, die gesunkenen Finanzgrundsätze auch fernerhin anzuwenden, was sich im weiteren Verlaufe der Entwicklung zeigen wird.

#### Eine Million Grubenarbeiter im Ausland.

London. (Priv.-Tel.) Eine Million Grubenarbeiter sind jetzt im Ausland. Weitere 400 000 Arbeiter sind infolge des Kohlestreiks beschäftigungslos. Die Familien der Feiernden einbezogen, sind bereits über 5 Millionen in Mitleidenschaft gezogen. Es verlautet, daß auch die italienischen Grubenarbeiter in ihrer heutigen Versammlung in Glasgow den Minimallohn prinzipiell anerkennen werden.

London. (Priv.-Tel.) Die Transportarbeiter haben ein Ultimatum beigelegt, in dem sie erklären, daß sie in den Ausland treten, sobald die Regierung Truppen nach dem Auslandsdienst entsendet. Man befürchtet für nächsten Sonntag Unruhen in Liverpool.

#### Weitere Folgen des Streiks.

Paris. (Priv.-Tel.) Der englische Kohlenarbeiteraustausch macht sich im Verkehr zwischen Frankreich und England bereits stark fühlbar. Die Nordbahn hat einen der wichtigsten Tagzüge von Paris nach London und den Gegenzug über Bologna—Golfofjord unterbrochen. Die Verbindung zwischen Havre und Southampton findet nunmehr dreimal wöchentlich und nicht mehr täglich statt, und die zwischen St. Malo, den Kanalinseln und Southampton ist ganz eingestellt. Die

Linie New-Haven wird nur noch einmal täglich statt zweimal befahren. Weitere Verkehrseinschränkungen sind zu erwarten, wenn der Ausstand andauert.

London. Infolge des Bergarbeiterausstandes ist der Betrieb der Dampfschiffslinie Folkestone—Boulogne eingestellt worden.

Prag. (Priv.-Tel.) Die organisierten sozialdemokratischen Bergarbeiter des nordwestlichen böhmischen Kohlenreviers haben eine Forderung auf 25 Prozent Lohnzuschüttung eingereicht und den Bergleuten unter Streitabrohung eine Frist von vierzehn Tagen gestellt. Die Zahl der in Betracht kommenden Arbeiter beträgt 12000.

#### Die Lage im Ruhrgebiet.

Berlin. (Priv.-Tel.) Entgegen den Meldungen, die besagen, daß der Handelsminister Dr. Sydow sich heute nach Münster begeben wird, um mit den dortigen Behörden über die Lage des Ruhrbergbaus zu beraten, wird vom Handelsministerium mitgeteilt, daß dort von einer solchen Absicht des Ministers nichts bekannt ist. Zu dieser Reise läge umso weniger Grund vor, als nach den letzten im Ministerium eingetroffenen Depeschen der größte Teil der Ausständigen heute wieder die Arbeit aufgenommen habe.

#### Der Streik auf den Schichanwerken.

Elbing. (Priv.-Tel.) Der Streik auf den Schichanwerken scheint abzulaufen. Heute sind auf den Elbinger Werken etwa 250 Arbeiter mehr erschienen als gestern.

#### Zur Schweizer Reise des Kaisers.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der deutsche Gesandte in Bern v. Bülow, der zur Gestaltung des Programms für die Kaiserreise nach der Schweiz nach Berlin kam, ist nach Bern zurückgekehrt. Wie verlautet, wird sich der Kaiser Anfang September von hier direkt auf östschweizerisches Landvergängen begeben und während zweier Tage den Mandtern bewohnen. Übernachten wird er in Zürich. Von hier aus reise der Kaiser nach Bern, wo der Bundesrat ihm zu Ehren ein Festmahl im Berner Oberland veranstaltet. Am selben Tage reist der Kaiser von Bern nach Interlaken zum Besuch des Berner Oberlandes.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zur Mittelmeerreise des Kaisers wird aus Wien gemeldet: Der Kaiser wird sich unmittelbar nach der für den 23. März in Aussicht genommenen Begegnung mit Kaiser Franz Joseph in Schönbrunn von Wien aus mit der Eisenbahn direkt nach Venetia begeben, wo dann eine Zusammenkunft mit König Viktor Emanuel stattfindet. Die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise reisen über München nach Venetia, wo sie sich der Reise nach Korfu anschließen.

#### Die Monopolisierungspläne.

Berlin. (Priv.-Tel.) Neben die Monopolisierungspläne, auf die die geistige Rude des Staatssekretärs Dr. Delbrück hindeutet, und über die bereits angeknüpften Verhandlungen, die zur Verwirklichung dieser Gedanken führen sollen, erschafft das „B. T.“ folgendes: Seit einiger Zeit hat das Reichsbaudamit an den Bevölkerungen über die verschiedenen Möglichkeiten, die zur Deckung der Kosten der neuen Deutschen Vorlage in Betracht kommen, auch die Frage der Monopole in den Vordergrund gehoben. In einer Unterredung zwischen Herrn Bermuth und mehreren Parlamentariern, die am vorigen Sonnabend stattfand, ist diese Frage etwas genauer präzisiert worden. Herr Bermuth scheint in erster Linie mit Vertretern der nationalliberalen Partei und des Beirats verbündet zu haben, dagegen noch nicht mit den Konservativen. Geplant wird eine Vereinigung von vier verschiedenen Monopolen, nämlich einem Petroleum-, einem Kalium-, einem Spiritus- und einem Rundholz-Monopol. Man hat die Beiträge, die man aus diesen vier Monopolen erzielen will, zunächst sehr niedrig angegeben, und zwar, wie es heißt, insgesamt auf 60 Millionen Mark.

#### Die neuen Wehrvorlagen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die neuen Wehrvorlagen werden nach einer Korrespondenz dem Bundesrat erst gegen Ende dieser Woche zugehen, die Dekunovorläufe erst im Laufe der nächsten Woche. Die Vorlagen dürften dem Reichstag noch kurz vor Beginn der Österreiter vorliegen.

#### Eine Lufswarte in Rostock.

Rostock. (Priv.-Tel.) Die Bürgervertretung nahm einstimmig eine Ratsvorlage an, nach der eine Luftwarte, das heißt ein Observatorium und ein Laboratorium zur Erforschung der höheren Luftrichtungen, gegründet werden soll. Die Stadt Rostock gibt hierzu unentbehrlich das Terrain her und zahlt den Betrag von 1000 M.; ferner läßt sie eine elektrische Leitung nach dem Platz legen.

#### Das Programm der bayrischen Regierung.

München. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten gab der Ministerpräsident Dr. v. Hettling im Namen des Gesamministeriums eine Erklärung ab, in der er betonte, daß das Ministerium kein parlamentarisches sei und auch nicht als Übergang zum parlamentarischen System bezeichnet werden könne. Er und die anderen Minister gehören keiner politischen Partei an. Die Regierung müsse eine Mehrheit im Parlament haben. Es müsse auch trotz der durch den Wahlkampf hervorgerufenen Erbitterung möglich sein, sich zu positiver Arbeit zusammenzufinden. Dem Parlament werde ein einheitlicher Wille entgegentreten. Vor allem sei die Autorität des Staates hochzuhalten und zu föhren im Sinne der gesellschaftlich gewordenen, allen berechtigten und verfassungsmäßig gestalteten Monarchie. Herner betonte der Minister, daß die christliche Religion gestützt und erhalten werden und die Grundlage des gesamten Erziehungswesens bilden sollte. Bezüglich der Stellung Bayerns im Reich und zum Reich werde er, wie sein Vorgänger, es als seine Pflicht erachten, den Reichsgeodaten in Bayern zu haben und zu pflegen und im Bundesrat für die Rechte des Königtums Bayern einzutreten. Vor allem aber dürfe die Finanzhöheheit der Einzelstaaten nicht gemindert und das Besteuerungsrecht des Reichs nicht auf das Staatengebiet der Bundesstaaten ausgedehnt werden. Wie die Krone und die Regierung bisher die Empfindungen und Rechte der protestantischen Bevölkerung geachtet haben, so solle es bleiben. Nachdem der Minister weiterhin betont hatte, daß der Landwirtschaft sowohl wie der Industrie und dem Mittelstand die weitere Fürsorge der Regierung zugewendet sei werde, schloß er mit der Sicherung, daß das Programm der Regierung ein Programm des Friedens sei, daß aber die Regierung Bestrebungen, welche die staatliche Ordnung zu erschüttern drohten, die schärfste Abwehr entgegensetzen würde.

#### Im Bilde der Zeit.

Östl. (Priv.-Tel.) Der Direktor des bayerischen Metropoltheaters Louis Hermann ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten, so daß er die Gehaltsansprüche seines etwa 80 körpigen Personals nicht mehr befriedigen konnte. Das Theater war einige Tage geschlossen. Die Deutsche Bühnen-Gesellschaft, der Deutsche Schauspielerverband und der Deutsche Künstlerverband führen die Spielzeit zu Ende. Mit dem 1. Mai wird dann das Metropoltheater in ein Cinematographentheater umgewandelt.

#### Drei Bergleute verschüttet.

Breslau. (Priv.-Tel.) Im Karlsbachtal der Charlottengrube wurden drei Bergleute beim Abbau eines Stollens verschüttet. Zwei wurden getötet, der dritte schwer verletzt.

#### Aus dem österreichischen Abgeordnetenhaus.

Wien. Der Seniorenbund des Abgeordnetenhauses beschloß, nach Erledigung der Tenerungsanträge die erste Abstimmung der Webereiform auf die Tagesordnung zu setzen. Der Club der Südtiroler hat eine Interpellation wegen der ungarischen Resolution über die Einberufung der Steueroberen eingebrochen.

#### Berichte der Frauenschülerinnen.

London. Zwei Anhängerinnen des Frauenwahlrechts wurden heute wegen der letzten Ausschreibungen zu 2 Monaten Zwangsarbeit verurteilt. Bissher war nur auf einfache Gefangenstrafen erlaubt worden.

#### Der italienisch-türkische Krieg.

##### Der Kampf bei Derna.

Tripolis. „Agenzia Trezani“ meldet: Zu dem Kampf bei Derna am 3. März wird noch mitgeteilt: Im letzten Augenblide ließen die Türken alle Reserven am Kampf teilnehmen, die durch die italienische Artillerie große Verluste erlitten. Unter den Gefallenen befinden sich viele türkische Offiziere. Von den italienischen Soldaten wurden Taten persönlichen Heldenmutes vollbracht. Während des ganzen Kampfes war die Haltung der italienischen Truppen sehr gut.

##### Die Friedensaktion.

Rom. (Priv.-Tel.) Wie versichert wird, hat sich keine Regierung, auch nicht die von Petersburg und London, bisher der Absicht Frankreichs angelehnt, das gleichzeitig in Rom und Konstantinopel intervenieren will. Die deutsche und die österreichisch-ungarische Regierung haben erklärt, sie würden sich den Entscheidungen der anderen Mächte anschließen. Am übrigen verlangen die Verbündeten unter den Mächten sehr viel Zeit, und man plant nicht, daß vor zwei bis drei Tagen Schritte in Rom und Konstantinopel unternommen werden können.

#### Zur Situation in der Republik China.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Lage sowohl in Peking als auch in Tientsin hat sich nach den vorliegenden Nachrichten gebessert. Es sind erneute erhebliche Ruhestörungen nicht vorgekommen. In Peking stehen jetzt hauptsächlich Mandchurieruppen, und Juanchihai glaubt, dort Herr der Lage zu sein. Die Nachrichten aus den Nordprovinzen, namentlich aus der Mandchurie und Ost-Tschuktschan, laufen noch immer bevorzugt regend. Heute werden 1000 Japaner von Port Arthur in Tientsin landen. Dr. Sun-jat-sen hat an Juanchihai telegraphiert, daß er es für wichtiger halte, wenn der Präsident nicht nach Nanking, sondern nach Peking komme. Er und seine Anhänger würden alles ausbieten, um Juanchihais Autorität zu stärken und die Republik zu erhalten.

Bangkok. Die gestern gemeldete Verschwörung hat einen sehr erstaunlichen Charakter. Aufgefundenen Schriften beweisen die revolutionären Ziele der Verschwörung, die einen großen Umfang erreichte und sich nicht nur auf das Heer, sondern auch auf die Marine erstreckt. Die Verbündeten sind Herr der Lage und haben zahlreiche Verbündungen vorgenommen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Wehrvorlagen haben gestern das preußische Staatsministerium beschäftigt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Kreuz-Ztg.“ behauptet, daß eine Absicht, den Deutschen Wehrverein und andere vaterländische Vereine als politische zu erklären, amlichst nicht besteht.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie verlautet, wird die preußische Regierung demnächst beim Bundesrat den Antrag stellen, die Studien anhalten den höheren Mädchenschulen, Gymnasial- und Oberrealsschulen gleichzustellen. Ein solcher Antrag der sächsischen Regierung soll dem Bundesrat bereits vorliegen.

Wien. (Priv.-Tel.) Das Prager tschechische Blatt „Union“ meldet, daß die Stellung des Kriegsministers Dr. Kreiberg v. Auflenberg durch die Krise zwischen Österreich und Ungarn erschüttert sei. Das Blatt kündigt an, daß v. Auflenberg demnächst ein Korpskommando erhalten und in den nächsten Delegationen nicht mehr erscheinen werde.

Bern. (Priv.-Tel.) In der gestrigen Versammlung des Schweizerischen Bauernbundes wurde festgestellt, daß der Preis des argentinischen Geflügels nicht billiger wurde, trotz Ermäßigungen des Einfuhrzolls. Auch das einheimische Fleisch werde wegen der Einfuhr des Geflügelfleisches nicht billiger. Herner wurde festgestellt, daß die Arbeiterschaft verhältnismäßig wenig Geflügelfleisch konsumiert und dem einheimischen Fleisch den Vorzug gibt. Das Geflügelfleisch findet meist in Hotels, Restaurants und Pensionen Verwendung. Von einer Herabsetzung des Einfuhrzolls auf Geflügelfleisch profitieren einzigt die Geflügelfleisch-Krämer. Ihnen fällt der Ausfall an, den die Bundeskasse an den Zolleinnahmen erleidet.

(Richtig etwa eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Wien, 5. März. Die Vereinigten Österreichisch-Ungarischen Industriellen erhöhen heute die Preise der Anteile um 3 Heller. Die Rollungen für C-Barne wurden um 1 Heller, für alle anderen Barrenten um 2½ Heller pro Stück in die Höhe gebracht.

Sächsische Tüpfelrits, Aktiengesellschaft in Chemnitz-Kappel. In der gestrigen Ausschöpfung wurde der Weißtuchabschluß für das Jahr 1911 vorgelegt und beschlossen, der auf den 26. März d. J. eingetretende Generalversammlung vorgeschlagen, angesichts der ungünstigen Weißtuchlage größere Rückstellungen auf Barrentonto zu machen und von der Verteilung einer Dividende abzusehen. Im Vorjahr wurden 15 % gezahlt.

Leipziger Hypothekenbank. Die Generalversammlung beschloß den Rechnungsabschluß am 30. Januar 1911, erzielte dem Aufsichtsrat und Barrenten Entlastung und stimmt den Anträgen auf Beteiligung des Reingewinnes zu, wonach die Dividende wie im Vorjahr mit 8 % zur Auszahlung gelangt, während dem Spezial-Rückwagskonto 11 100 000 M., dem Spezial-Vorwagskonto 75 000 M. und dem Spezial-Pensionskonto 10 000 M. zugesetzt werden. Auf neue Rechnung sind 70 800 M. vorgesehen.

Norddeutsche Bank in Hamburg. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 3. April stattfindenden Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1911 die Verteilung einer Dividende von 10 % (gegen 9½ % im Vorjahr) vorgeschlagen. Der Reingewinn beträgt 8 020 285 M. und der Reingewinn nach Abzug der Verwaltungskosten, Steuern usw. 6 914 545 M.

Deutsche Eisen- und Metallbank in Frankfurt a. M. Der Abschluß für 1911 ergibt einen Reingewinn von 2 400 844 M. gegen 2 822 174 M. im Vorjahr. Es wurde beschlossen, eine Dividende von 8 % (d. h. 6½ %) auf das unveränderte Grundkapital von 25 Millionen Mark in Vorlage zu bringen. Der Rentzog erhöht sich von 200 724 M. auf 266 088 M.

Hamburger Bausparkasse, 5. März. (Mitteilung von Eichendorff & Co., Hamburg) Raff. Schuf 8 Uhr abends: März 5. Mai 66%, September 60%, Dezember 65%. Schuf, Schuf

5.30 Uhr abends: März 15, 25, Mai 15, 25, August 15, 25, Oktober 15, 25, Februar 15, 25 Uhr: März 15, 25, Mai 15, 25, September 15, 25, zuletzt.

Bausatz a. M. (Schluß, abends) Credit 200%. Diskonto 187%. Dresden Kauf 155%. Staatsbank 150%. Lombardien 15%.

Paris, 3 Uhr nachmittags) 3% Rente 94,62%. Italiener 97,80. Spanier 95,80. 4% Türen mit 92,80. Türkentor 98,80. Ottomantür 97. Stram.

Paris, (Produktionsmarkt) Weizen per März 27, 25, per Juli-August 26, 25, neu. — Rüben per März 74, per September-Dezember 70, 25, feh. — Spiritus per März 61, 25, per September-Dezember 62, 25, maut.

## Oertliches und Sächsisches.

Der expedierende Sekretär beim Großen Generalstab, Rechnungsrat Toepper in Berlin, erhielt das Ritterkreuz 1. Klasse des sächsischen Albrechtsordens.

Dem Provinzialischen Völker in Dresden wurde für das Aufstellen von durchgehenden Pferden eine Geldbelohnung bewilligt.

Reformierte Gemeinde. An Stelle des wegen Krankheit am 1. April zurücktretenden hochverdienten Herrn Kirchenmusikdirektors Ulo Seifert ist vom evangelisch-reformierten Konsistorium Herr Hans Walter zum Organisten gewählt worden.

Der König hat genehmigt, daß der frühere Kammerdirektor beim Reichsgericht Geh. Rechnungsrat Willenberg in Königstein den preußischen Kronenorden 2. Klasse und der Reichsanwalt Justizrat Dr. Schweißert in Straßburg den preußischen Roten Adlerorden 1. Klasse annehmen und tragen, und die Inhaber der Rittern A. Vitsch u. Cie. Fabrik für Schulausstattungen in Niederschäßig, Georg Wunderwald, Johann Boniges und Heinrich Leonhardt, den Titel "Herausgeber Sachsen-Altenburgische Hoffliegeranten" annehmen und führen.

Erschungen und Versehrungen im Schuldienste. Den 1. Februar 1911, R. W., bisher Direktor der städt. Erziehungsschule in Dresden, als Direktor der 10. Realschule dazulb.; F. J. H. W., bisher Direktor der 8. Realschule in Dresden, als Direktor der 6. Realschule dazulb.; H. E. A. R., bisher Direktor der 11. Bürgerschule dazulb.; U. R. A. R., bisher Lehrer an der 12. Bürgerschule in Dresden, als Direktor der 20. Realschule dazulb.; A. L. A. R., bisher C. M. A. Clemens, F. R. Landmeister, J. G. Störzer, H. S. Thomas, G. R. Albrecht, G. M. A. Höhner, A. H. M. Kleinbäck, C. H. Rühne, A. A. C. Pein, M. E. Villmann, J. M. A., bisher Hilfslehrer des Hilfsschulunterrichts in Dresden, als junger Lehrer bez. Lehrerinnen an den evangelischen Volksschulen dazulb.; L. A. A., verw. Michael, A. R. C. O. A. und Radelbarkelehrerinnen an den evangelischen Volksschulen in Dresden. — Dresden II: E. T. Mann, A. B., bisher Hauptdirektor in Friedersdorf, als Schuldirektor in Leutewitz; J. H. G. B., junger Lehrer in Kleinnaundorf, als junger Lehrer in Leutewitz; W. S. G., junger Lehrer dazulb.; A. L. G., junger Lehrer in Kleinnaundorf, als junger Lehrer dazulb.; A. L. G., junger Lehrer in Leutewitz, als junger Lehrer in Leutewitz. — Dresden III: C. H. A., junger Hilfslehrer in Böschwitz, als junger Lehrer in Böschwitz. — Dresden IV: C. H. A., junger Lehrer in Böschwitz, als junger Lehrer in Böschwitz.

Iodesvor. Western starb hier Herr Kommissionsrat Theodor Alexander Schäfer.

Aus dem Landtag. Als zweiten Gegenstand nahm die Zweite Kammer gestern noch den sozialdemokratischen Antrag auf Einführung des allgemeinen gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts für den Landtag in Betracht. Als Abgeordneter Fleischer, zu einer mehr als einstündigen Veränderungsrede eingeteilt, leerten sich demonstrativ die Regierungsrätsche, und auch die Hausherrnmitglieder zogen es vor, in den Eröffnungsräumen sich zu erholen. Die Debatte eröffnete der national-liberalen Vertreter Niemisch, der mit äußerster Schwere den Antrag nach allen Seiten hin verprüfte und sich besonders gegen das Stimmrecht der Jugendlichen und der Frauen wandte, und großen Beifall für seine Bemerkung fand, daß es in dem Staat am besten beruhe sei, dessen Männer für gute Gesetze und dessen Frauen für gute Sitten sorgten. Für die konservativen sprach Abgeordneter Schmidt-Schreiber in herzkräftiger Weise. Unverblümmt ging er aus die sozialdemokratischen Einwiderungen ein und lehnte den Antrag ab. Der Gründer von der Fortschrittlichen Volkspartei kam nach vielen Wendungen auch zu seinem anderen Entschluß, und so endete die Sache wie das Hornberger Schießen; der Antrag wurde gegen die sozialdemokratischen Stimmen abgelehnt.

Anstaltsfürsorge an Geisteskranken. Dem Bericht der Finanzdeputation A der zweiten Kammer über den Gesetzentwurf über die Anstaltsfürsorge an Geisteskranken ist folgendes zu entnehmen: Die einheitliche Regelung der Geisteskrankensfürsorge für das ganze Land, die der Gesetzentwurf bringt, soll nicht erfolgen ohne entsprechende Gegenleistung der Gemeinden. Und zwar nach zwei Richtungen hin. Einmal wird das Auftreten des Geistes abhängig gemacht von der einmaligen Abführung größerer Summen durch die großen Städte des Landes an den Staat, der daraus die Kosten der notwendig werdenden neuen Anstaltsbauern teilweise zu befreien haben wird. Zum anderen erfolgt eine dauernde Heraufsetzung des von den Armenverbänden aufzubringenden und bisher für einen Kranken mit 50 Pf. pro Tag bemessenen Verpflegungsauf die Hälfte des Aufwandes für einen Kranken der dritten Verpflegungsklasse. Dieser Aufwand wird zurzeit mit 2 M. 50 Pf. täglich für den unterhaltungsfähigen Arztenverband also mit 1 M. 25 Pf. berechnet. Nach den der Deputation von der Regierung gegebenen Mitteilungen waren in den sächsischen Landesanstalten am 30. November 1911 4274 Geisteskranken mit Einschluß der Selbstzahler untergebracht. Die durch das neue Gesetz zu erwartende Mehrbelastung der Landesanstalten wird von der Regierung schätzungsweise mit 3800 Kranken angegeben. Da die Bau- und Einrichtungskosten einer Anstalt durchschnittlich pro Bett mit 5000 M. angenommen werden, wäre danach mit einer einmaligen Neuansforderung für Anstaltsbauern von rund 10 Millionen Mark zu rechnen, wovon rund 10 Millionen durch die Beiträge der gebrechlichen Städte gedacht werden würden. Die laufende Mehrbelastung der Städte wird bei einem täglichen Verpflegungsauf 2 M. 50 Pf., wovon der Staat die Hälfte zu tragen hat, und einem Anwachs von 3800 Kranken mit jährlich 1782 800 M. gerechnet. Doch ist jedoch infolge der eintretenden Erhöhung des Verpflegungsauf 2 M. 50 Pf. auf 1 M. 25 Pf. voraussichtlich die Ernährungssituation der armen Gemeinden nach Auftreten des Gesetzes beträchtlich mehren werden und außerdem leider in den nächsten Jahren mit einem weiteren Steigen der Zahl der Geisteskranken zu rechnen ist, so dürfte die dauernde Gesamtbelastung in Wirklichkeit noch höher sein, als oben angesetzen. Allerdings darf hierbei nicht außer acht gelassen werden, daß die Erhöhung des Verpflegungsauf eine erhebliche Mehreinnahme für den Staat mit sich bringen wird, die mit rund 920 000 M. anzunehmen ist. Immerhin wird auch nach Abzug dieser Summe eine dauernde Mehrausgabe von annähernd 1½ Millionen Mark jährlich als Wirkung des vorliegenden Gesetzes für den Staat angenommen sein.

Zur Auflösung über den gegenwärtigen Stand der Volksschulreform verbreitet der Vorsthende der konservativen Landtagsfraktion, Herr Geh. Hofrat Oels, folgendes: „Die in den meisten Blättern erschienenen Berichte über die Beratung und Beschlüsse der zur Begutachtung des Volksschulgelebenswurfs niedergeschlagenen außerordentlichen Deputation sind ihrer Aussicht nach geeignet, durchaus irrtümliche Vorstellungen über die Eigenschaft und Wirkung der bisherigen Beschlüsse jener Deputation hervorzurufen. Vor allen

Dingen ist es eine völlig irrtümliche Ansicht, daß durch diese Beschlüsse bereits jetzt irgendetwas in der Sache entschieden sei. Die ganze Tätigkeit dieser wie jeder Deputation besteht nicht in der Fassung von endgültigen Beschlüssen, sondern lediglich darin, die Stellungnahme der Deputation und ihrer Mitglieder zur Vorlage in Gehalt von Anträgen dem Plenum zu kennzeichnen. Aber auch solche Anträge sind, soweit sie wenigstens von der betreffenden Gesetzesvorlage abweichen, bis jetzt von der Deputation noch nicht endgültig beschlossen worden, noch können sie bis jetzt endgültig beschlossen werden, da nach § 30 der Bandagordnung vor Stellung derartiger Anträge von der Deputation Regierungskommissare zusammischen und zu hören sind, eine solche Zustimmung von Regierungskommissaren aber bisher noch nicht erfolgt ist. Außerdem sind aber bei Deputations-

beschlüssen die Beschlüsse der Mehrheit für die Minderheit auch nicht bindend, vielmehr können die Beschlüsse der Minderheit ebenso dem Plenum der Kammer unterbreitet werden und dort Annahme finden, wie die der Mehrheit. Alles wird in den Zeitungsberichten über die Beratungen der außerordentlichen Deputation verschwiegen und dadurch der Anschein erwacht, als ob über das Schicksal des Entwurfs des Volksschulgelebenswurfs durch die bisherigen Beschlüsse der Deputation so gut wie entschieden sei. Wir glauben im Gegenteil mit ziemlicher Sicherheit annehmen zu können, daß insbesondere in den Beschlüssen der bisherigen Deputationsmehrheit sich noch mannsfache Wandelungen, und zwar gerade auf den weitaus lichteren Gebieten, vollziehen werden. Insbesondere können wir uns nicht denken, daß die für die Sache überaus weSENTLICHEN Beschlüsse, die der jüngst stattfindende Gemeindetag in deutlichster Weise über die Möglichkeit einer jüngeren finanziellen Belastung der Schulgemeinden gefaßt hat, für die Deputationsmehrheit bei Beantwortung der Frage nach Einführung der allgemeinen Volksschule, der Frage nach der Unentgeltlichkeit des Unterrichts und andere ohne bestimmenden Einfluß bleiben und nicht vielmehr in allen wesentlichen Punkten gleichlich zur Annahme des Regierungsentwurfs führen.“

Der letzte Tag des Dresdner Schötigtag-Mannens brachte den erwarteten Massenbesuch. Die große Halle war auf allen Plätzen voll besetzt. Selbst der für diesen Tag besonders vorbereitete Innenraum wimmelte von Besuchern. Noch einmal hatten sich die Habitués eingefunden und mit ihnen waren alle die gekommen, die wenigen und den letzten Tag der Sensation erleben wollten. Die Spannung wuchs natürlich von Minute zu Minute.

Die Bedeutung des Tages wurde, abgesehen von den Vorbeerkränzen und Blumenbüchsen auf dem Vorstandstisch, dadurch dokumentiert, daß „Caruso“ den Prod. angezogen hatte. Die Spannung der letzten Stunden erhöhte sich noch dadurch, daß der Ausgang ungewis blieb.

Die Favoriten-Paare Saldow-Lorenz und die Mara-Stäbe rangen erbittert um die Siegespalme. Sie befreiten sich einander an die Herzen, und keiner ließ den anderen aus den Augen. Eisernen Waffen wachten über jedes Manöver der Gegner. Und „Sieber! Sieber!“ klang es in der 12. Stunde zornig von hunderten von Lippen, als Saldow durch ein entweder ungünstiges oder unfairesfahren Stabes in der Eingangskurve stürzte und sich erst nach einer Weile wieder erheben konnte. Fünf Minuten lang wurde das Rennen unterbrochen, da Saldow gegen den Konkurrenten Stöbe vorwurfe erhob. Auch zu einigen Pausen und Anläufen soll es kommen sein, doch war vor der Menge, die sich auf die Tische gestellt hatte, nichts genaues zu sehen. Nach 12 Stunden waren 315 Kilometer zurückgelegt. Eine halbe Stunde vor Schluss des Rennens verfügte Caruso, der diesmal seine wohltonende Stimme die ganze Zeit hindurch behalten hatte, den Beschuß der Rennleitung: „Falls zwischen den beiden Spitzenpaaren am Schlus keine Runde Differenz liegt, so haben die Paare noch ein Match über 10 Runden auszufahren.“ Der Erste in diesem Match ist Sieger des Rennens.“ Bis 11 Uhr, also ½ Stunde vor Schluss hatte sich in der Meisterschaft nichts geändert. Die Masse unterhielt die Menge, mit ernstern, den Vorabend des Rennens angemessenen Stäben. Merkwürdigerweise erzielte sich in der letzten Viertelstunde nicht das Geringste von Bedeutung, kein Vorstoß, kein Sprung. Selbst das Publikum stellte sich seine Begeisterung bis zum Match aufzuhören an wollen. Drei Schüsse verkündeten Punkt 11 Uhr den Schlus der sechs Tage. Als Erster fuhr Lorenz über das Band, dicht hinter ihm der Amerikaner der Mara, der erstaute Siegling der Schötigtag-Rennen. Lauter Jubel durchströmte die Halle. Als Sieger sonnte sich keiner ausgerufen werden. Daß eine Siegerstunde lang ließen sich die Teilnehmer am Match: Lorenz der seit einer Woche schon an heftigem Bronchialkatarrh litt und stark hustete, und die Mara massieren und mit Seife und anderen Ingredienzen trattieren. Unter lautlosem Spannung bestiegten 11 Uhr 15 Minuten die beiden Konkurrenten ihre Räder. Lorenz an der Innenseite, die Mara auf der Außenseite. Lorenz die Kurve hinauf, so daß die Mara anscheinend nicht vorüber konnte. Dieser erhob sofort die Hand zum Protest. Doch wurde Lorenz mit einer halben Runde Vorpräfung als Sieger ausgezogen und mit frenetischem Jubel begrüßt, während die Maras Kapelle das Deutsche Lied anstimmte. Die Maras Protest wurde nicht anerkannt, da es ihm möglich gewesen wäre, auf der Innenseite Lorenz zu überholen. Resultat: Sieger: Lorenz-Saldow mit 363,000 Kilometern; das sind 30 Kilometer mehr als beim 1. Dresdner Schötigtag-Rennen. In der letzten Stunde brachten die Fahrer 37,800 Kilometer hinter sich. Insgesamt erreigneten sich nur sechs Pausenlosfahrten, ein Beweis für die Höhe der Bahn. Die Begeisterung der Menge vor den Toren war so stark geworden, daß viele auf den Straßenbäumen bis auf das Dach der Halle kletterten und die Fenster zerstörten, um die letzten Rennen mit anzusehen. Zwischen Mara und Mara-Stäbe, eine Runde zurück Rudel-Pompe, vier Runden zurück Tschirner-Brodmann, neun Runden zurück Marx-Finn. Mit den üblichen Ehrentumolo schloß die Veranstaltung.

Über den Verkauf forstökologischen Areals an die Stadt Dresden zur Errichtung von Krankenanstalten und dergleichen ist den Ständen ein Dekret zugegangen. Der Begründung ist besonders zu entnehmen: Die Stadtgemeinde Dresden bedarf zur Errichtung eines weiteren Krankenhauses, zur Zusammenfassung der gesamten Kinderheil- und Genesungsanstalten und zur Anlegung weiterer dergleichen Fürsorgeeinrichtungen eines höheren Grades und dabei ihr Augenmerk auf den nördlich der Flur Trockenberge (Wilder Mann) zwischen der Großenhainer (Moritzburger) Landstraße und dem Artillerie-Exerzierplatz (Heller) gelegenen Teil des Dresdner Stadtförstreviers, also eines Teiles der sogenannten Jungen Heide gerichtet. Diese Fläche erscheint ihrer vor Wind und Rauchgasen geschützten Lage und ihrer unmittelbaren Angrenzung an den Stadtgemeindebezirk wegen zu dem erwähnten Zwecke vorsätzlich geeignet, zumal — einem Wunsche des Kriegsministers entsprechend — ein 100 Meter breiter Streifen längs der Grenze mit dem Artillerie-Exerzierplatz vom Kauf ausgeschlossen und an den Reichsmilitärfeldstutz zu zweiten militärischen Nebenungen unter Vorbehalt der forstlichen Nutzung für den Stadtförster vermietet werden soll. Die Größe der von der Stadtgemeinde gewünschten Fläche beträgt einschließlich eines 60 Ar großen, unmittelbar an den Stadtgemeindebezirk angrenzenden

Teiles, der zurzeit an den Verein für Wilderholungshäfen vermietet und auf Grund eines früher eingeräumten Verkaufsrechts zunächst diesem Vereine zum Kauf ausgebietet ist, 48 ha, sodass die Nordgrenze des Kriegsministers etwa in die Linie von der Einmündung des Langen Bergs (Rennsteig) in die Großenhainer (Moritzburger) Staatsstraße bis zur Nordwestecke des Artillerie-Exerzierplatzes fallen wird. Vorstige Bedenken stehen der Veräußerung nicht entgegen, zumal das Gelände infolge der Standortverhältnisse zu den weniger attraktiven Holzbodenflächen gehört. Andererseits besteht der auf dem Kreis Lagernde Sand einen nicht unerheblichen Wert. Als Kaufpreis für die vollen 48 ha ist einschließlich des etwa 67 300 Mark zu bemessenden Wertes der anliegenden Holzbestände der Betrag von zwei Millionen (2000 000) Mark — d. i. 4 Pf. 17 Pf. pro Quadratmeter im Durchschnitt — in Aussicht genommen.

Der Königl. Sächs. Alterumsverein hielt am Montag eine Sitzung ab, in der Prinz Johann Georg den Ehrenvorsitz führte und zu der auch Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde erschienen waren. Der Schriftführer Regierungsrat Dr. Lipper verfasste das Protokoll der vorigen Sitzung und teilte, nachdem die Anträge der im Februar Angemeldeten erfolgt waren, die neuen Anmeldungen mit. Auf Vorschlag Sr. Königl. Hoftheater Prinz wurden als Rechnungsprüfer für das Jahr 1911 die Herren Justizrat Dr. Lehmann und Hoflieferant Sch. gewählt. Der Schriftführer besprach sodann die Pläne für die diesjährige Studienfahrt des Vereins, für die mehrfache Einladungen vorlagen. Von den zur engeren Wahl getesteten Zielen Naumburg a. Z. und mehreren Schlössern und Rittergütern in der Elterane südlich von Leipzig wurden die letzteren gewählt. Es sind dies Rositz und Wünschendorf im Gebiet der alten Leipziger Familien Amsdorf, Naumburg und Lauer im Gebiet des Herrn Grafen Adolf von Hobenthal und Berndt und Los und Wünschendorf (Leibnizgymnasium Wünschendorf). Den Hauptvortrag hielt der Director der Prinz Leopoldinumbibliothek und der Ausstellung und Handzeichnungsammlung weiland Sr. Majestät des Königs Friedrich August II. Herr Professor Dr. Gottschalk Schubert Ritter von Soldern über „König Friedrich August II. als Naturfreund und Kunstsammler“.

Humanität und Selbstmord. Einem uns angegangenen Artikel, der eine wertvolle Ergänzung zu der Bildungsbeschreibung in der heutigen Nummer bildet, wo gleichfalls auf die erschreckende Zunahme der Selbstmorde in Sachsen hingewiesen wird, entnehmen wir folgendes: „Ebenso, noch zur Zeit unserer Großväter, wurde der Selbstmord als eine schwere Verübung gegen göttliche und menschliche Ordnung öffentlich gebrandmarkt durch Verbrennung an einer besondern Begräbnisstelle. Verweigerung des Ehrengesteins war. Wir sind weit davon entfernt, jene Zeit uns zurückzuwünschen. Bei den jetzigen Verhältnissen, zumal den großstädtischen, könnten Abstrebungsmittel dieser Art nur zu argen Härteln und, was noch schlimmer, zu empörenden Ungleichheiten führen. Unter nur allzu wichtigen Gesichtspunkten ist aber entschieden in das andere Extrem verfallen, den Selbstmord mit übermäßiger Milde zu beurteilen und zu behandeln. Doch man dem einzelnen Selbstmörder gegenüber ist sicher nur läblich, da niemand an dem Richteramt berufen und bei der Urtheilsthutung der dem Selbstmorde vorangegangenen Seelenvergängung befähigt ist. Vieles im einzelnen sollte unzweckmäßig sein. Wie erbliche Belastung, schwere Krankheit, Geistes- oder Gemütsnörgeln, müssen Selbstmordstümlich gelten, wie sie von den Gerichten selbst beurteilt werden. So viel aber auch schonende Milde im einzelnen Halle geübt werde, so entstehen möchte anderweitig die Verwerfung des Selbstmordes an sich als eines schweren Vergehens gegen den, der das Leben gegeben hat, und gegen die menschliche Gesellschaft ausgesprochen werden. Dafür geschieht das heutzutage nur selten und mit zu wenig entschiedenem Nachdruck. Viele vermieden es, dieses Thema überhaupt zu berühren in übertriebener Rücknahme auf einzelne, deren Gefühle geschont werden sollen. Wir sehen, welche Freude solche Milde gebracht hat. Nicht minder erschreckend als die große Zahl der Selbstmorde ist doch die Tatsache, daß sie gar häufig von ganz Jugendlichen, ja halben Kindern, um nicht ältere Anlässe willig verübt werden. Mit Entschluß liest man oft mal, daß unreife Menschenkinder wegen einer zu erwartenden häuslichen Strafe, der Richtung einer höhern Schulklasse, der Richtung eines heftig gebeugten Bürsches, wohl gar eines Miseritages in der Liebe das ihnen anvertraute kostbare Gut des Lebens weggeworfen haben. Angesichts solcher und ähnlicher Vorkommnisse sollten doch alle Eltern, Lehrer und Erzieher und nicht nur sie, sondern alle, die ein Herz für ihr Volk und den guten Willen haben, die sittliche Verordnung ihres Teils kräftig zu rügen, es als heilige Pflicht ansehen, ihren kleineren Nachwuchs vor dem Selbstmorde bei jeder Gelegenheit mit vollem Nachdruck ohne Scheu vor der Verlegung seiner Gefühle zu entführen. Selbst wenn man von der religiösen Seite der Sache dabei ganz absieht, wird nachdrücklich darauf hinzugeweisen sein, daß der mit klarem Bewußtsein ausgeführte Selbstmord eine Tat kräftiger Selbstmord ist. Anstatt den Seinigen, der menschlichen Gesellschaft weiter nach dem Maße seiner Kräfte zu dienen, hinterläßt der Selbstmörder den ihm Nachahmenden außer der Schande die leidige Sorge, daß auszugleichen, was er in Selbstmord unausgeglichen gelassen hat, das mit Opfern zu ordnen, was sie verstört und verwirrt vorfinden. Vor allem gilt es, den Selbstmord des Nimbus zu entkleiden, der ihn in unklares Köpfen umfließt. Wenn die antike Philosophie der Stoiker dem Weisen verhaftet hat, unter gewissen Umständen des Lebens sich zu entzücken, so hat sie dabei nur an außerordentliche Fälle gedacht, in denen dieser sich verhindert sieht, ein seinen Grundlagen entsprechendes, jener würdiges Leben zu führen. Am übrigen hat gerade eine heidnische Schule, die oft zur Verteidigung des Selbstmords herangezogen wird, ihre Jünger zum gehuldeten Ausbarren in Leiden aller Art und unerträglich erscheinenden Verhältnissen kräftig angehalten. Unter Weisheit, das nur zu geweist ist, selbst mögliche Leiden und Gewissensisse des Leidens unerträglich zu finden und darob zu verzweifeln, soll sich nur nicht auf leine heldenhafte geäußerten Weisen des Altertums zu seiner Entschuldigung berufen. Wenn jemand j. V. jahrelang in Unzufriedenheit, Verzweiflung und Frust lebt, um jählich durch einen Pauschalentschluß seiner Erfüllung zu entgehen, so ist das alles andere als ritterlich und heldenhaft, es ist ruchlos und seige zugleich. Offenbar gehört ein solcher Handel jahrelang ergeben zu extraen, als in einer Stunde großer, wohl gar noch künftlich geheimer Aufregung seinem Leben binnen wenigen Minuten ein Ende zu machen, „in seiner Sünden Blöße, unvorbereitet, die Rechnung nicht geschlossen“, wie es in „Hamlet“ heißt. Leider wird in unserer Unterhaltungsliteratur der Selbstmord mitunter, wenn auch nicht gerade verherrlicht, so doch allzuviel als etwas in gewissen Lebenslagen nobeau Unvermeidliches behandelt. Erzählungen, wie die des modernen aufrechten Schwägers Ernst Zahn, der nach gerade eine ganze Reihe von Helden und Heldinnen des Alltags vorgeführt hat, die mit nie erlahmender Geduld in widerwärtigsten Verhältnissen, auch in Unzufriedenheit und Schande, anhausen, möchten mehr Nachfolge finden. Dazu möchte der Geschmack der Geblüdeten sich mehr und mehr von Literaturwerken abwenden, die in der Schilderung von Hammer, Glend und Verwirrung, aus denen schließlich ein Ausweg durch Selbstmord gesucht wird, im Grunde nach „Sensationalem“ sich eine Güte tun.“

Ein Gas-Demonstrations-Vortrag wurde gestern nachmittag 4 Uhr im großen Saale des Gewerbehauses von einer Dresdnerin, Frau Weinrich, gehalten. Der Anfang der Frauen war enorm; schon um 3 Uhr waren alle Zugänge zum Saal besetzt. Nach langer Zeit war der Saal mit dem den Galerien zum Brechen voll, ein gutes Zeichen für den wirtschaftlichen Sinn der Dresdner Haushalte. Vielleicht hatte aber auch die Anündigung von Kohlproben viele angelockt. Den Anlaß zu dieser neuenartigen Veranstaltung gab wohl die Herausgabe des Gaspreises auf 18½ Pf. Einheitspreis. Die Betriebsdirektion der städtischen Gasfabriken ist bestrebt, das Gas in immer mehr Haushaltungen einzuführen, um durch die Mehrabnahme von Gas den von ihr berechneten Ausfall an Einnahme zu erzielen. Diese Propaganda wurde natürlich von den Firmen der einschlägigen Branche unterstützt; diese hatten im Saal ihre Fabrikate: Gasrohre, Gasöfen, Gasheizungen usw. ausgestellt. Außerdem ließen einige Fabrikanten von Koch- und Kohlproben oder Probepackungen verabreichen. Die Vortragende präsentierte die unvergänglichen Vorzüglichkeiten des Gaskochapparates neuer Konstruktion vor und blickte auch gleich vor allen Augen die fröhlichen Wahlzeiten, so Kohlproben, Spießkästen, die den Beinherren anscheinend sehr gut schmecken. Frau Weinrich hob besonders die Bequemlichkeit und Sauberkeit der Kochküche, nicht zuletzt auch ihre Sparsamkeit hervor. Besonders im Sommer sei das Kochen aus Gas von ungemeinem Vorteile, da es keine unnötige Hitze erzeuge wie die Kohlenküche. Das Gas werde abgedreht, sobald die Spieße gar seien, während die Kohlenfeuerung noch lange Zeit die Küche unnötig erhöhe. Die Versammlung dankte der Rednerin für die einleuchtend vorgebrachten Ausführungen mit lebhaftem Beifall.

Tivoli-Kabarett. Das März-Programm weist wiederum Namen von gutem Klang auf und gefiel sowohl gelegentlich der Premiere, wie an den daraus folgenden Abenden sehr gut. Mit dem in Dresden von der besten Seite befannnten Schriftsteller Rudolf Hirschberg-Jura, dem Interpret einer Dichtungen, hat die Direktion einen guten Griff getan. Der Künstler ist nicht nur ein ausgewählter Schriftsteller, sondern auch ein ausgezeichnetes Abovorführer. Ein zweiter Künstler von besonderer Eigenart ist der Charakterdichter James Bach. Auch er weiß durch guten Vortrag sein Publikum zu fesseln. Direktor Wille-Mielke bereit nach längerer Pause wieder als Solist die Bretter und weiß durch alltägliche selbstversafte Szenen Stimmung zu machen. Das weibliche Element ist durch drei vorzügliche Sängerinnen vertreten. Mit dem ganzen Temperament ihrer Rasse singt die lautstarke Sängerin Nina Biwonen ihre Lieder und Weisen, während Rita Marlowe pianante Chansons mit gutem Vortrag und seinem Empfinden zum besten gibt. In Hilde Neumann hat die Direktion eine vorzügliche Vortragskünstlerin gewonnen. Einige prächtige Biedermeyer-Duelle, gelungen von der Soubrette Paula Hellmers und Direktor Wille-Mielke, der auch als Autor fungiert, während der Hauskapellmeister Raede die neuen Melodien gerichtet hat, geben dem Programm eine angenehme Abwechslung.

Der Deutsche Bühnverein, Ortsgruppe Dresden, hält morgens abend 8 Uhr bei Aneiß, Große Brüdergasse, seine erste Mitgliederversammlung ab. Freunde des Bühnvereins sind als Gäste willkommen.

Sonderbeitrage. Der heutigen Nummer liegt für die Gesamtausgabe ein Projekt betreffend „5. Februar-Woche“ des Barenhauses Weissow u. Waldschmidt, Wildstrutter-Straße, hier, bei.

## Die Anarchie in China.

Obgleich am Montag in Tientsin alles ruhig war, herrschte doch eine gedrückte Stimmung. Der ganze Handel stand. Am meisten hatten die Pfandlehner unter der Plünderung zu leiden. Die Spuren der Aufrührer sind in allen bedeutenden Verkehrsschiffen wahrgenommen. In einigen Straßen liegen halbverbrennte Leichen auf dem Damme. Zwei Kompanien englischer Infanterie stehen in Fengtai, die übrigen fehren nach Tientsin zurück.

In Beantwortung eines Berichtes der Nantinger Delegierten, die sich jetzt in Peking befinden, erklärte Sun Jat-sen, es wäre erwünscht, wenn die Nantinger Regierung nach Peking käme, um eine starke Koalition herzustellen. Infolgedessen bereitet sich die Deputation auf die Abreise vor. Nach Berichten aus dem Innern wird überall von Soldatenbanden geplündert. Peking ist überraschend ruhig.

Die „Times“ melden: Im Innern Chinas verbreitet sich die Anarchie. Die Gesandtschaftswachen sind seit Montag um 800 Mann der englischen, französischen, amerikanischen und japanischen Truppen verstärkt worden. Heute, Mittwoch, werden weitere 1000 Mann japanischer Truppen aus Port Arthur und Tientsin erwartet. Auf Eruchen der Delegierten der Nationalversammlung, die sich in Peking befinden, sind 3000 Mann revolutionärer chinesischer Truppen von Tschifu nach Tientsin beordert worden. Lianhuanheng erklärte sich bereit, sofort mit einer Armee von Wu-chang nach dem Norden zu rücken. Es werden Vorbereitungen getroffen, um Truppen von Haftshaus nach der Pukowbahn abzuführen.

Die Menter unter den Mandatstruppen ist im Nachen begriffen. Die Menter ermorden die Beamten. Unter den Kara-Blättern gärt es.

### Truppenentsendungen nach China.

Der amerikanische Gesandte in Peking hat die Initiation erhalten, nach Manila um Entbindung von 700 Mann Verstärkung zu telegraphieren, sobald ihm nach Beratung mit anderen diplomatischen Vertretern in Peking die Gegenwart stärkerer Kräfte ratsam erscheint.

Der russische Konsul in Tientsin hat aus Anlaß der letzten Kurzreise wegen der die Ausländer bedrohenden Stimmung um Entbindung von Truppen zum Schutz der russischen Niederlassung gebeten. Es wird beabsichtigt, drei Kompanien der Grenzpolizei zu entsenden.

## Tagesgeschichte.

### Der Besuch Kaiser Wilhelms in Wien.

Wie das „Aremdenblatt“ meldet, wird Kaiser Wilhelm am 23. März früh in Wien eintreffen und den ansehnlichen Tag über in Schönbrunn bleiben, wo mittags ein Familiendinner und abends Ostfassade stattfinden wird. Am gleichen Abend wird der Kaiser nach Benedict abreisen. Vorläufig werden Prinzessin Victoria Louise und Prinz August nebst Gemahlin den Kaiser begleiten.

### Nochmals der Gnadenfonds des Kaisers.

In der Reichstagssitzung vom 29. Februar dieses Jahres hat Zeitungsberichten zufolge, der Abgeordnete Dr. Bill (Dönheim) im bezug auf „Gnadenfonds des Kaisers“ geäußert, dieser Fonds solle „jahr lang zu Bischlüssen für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Straßburg verwendet werden“. Demgegenüber erklärte der Vorsitzende des damaligen Comités zur Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. zu Straßburg, Geheimer Justizrat E. v. Bomhard, daß „feinerlei Bischlisse aus irgendwelchen öffentlichen Mitteln, insbesondere auch nicht aus einem Gnadenfonds des Kaisers oder aus dem Dispositionsfonds des Statthalters in Elsaß-Lothringen zu den-

Denkmals-Errichtung verwendet wurden. Das für die Errichtung des Denkmals bestehende Komitee habe es sich zum Grundsatz gemacht, daß das Denkmal ausschließlich aus den von ihm gesammelten freiwilligen Geldbuden des deutschen Volkes erstehen sollte, und daß diesen Grundsatz streng durchzuhören.“ — Das badische Telegraphen-Bureau macht darauf aufmerksam, daß nach dem topographischen Protokoll sich die betreffenden Worte des Abgeordneten Dr. Bill nicht auf den „Gnadenfonds des Kaisers“, sondern auf den Dispositionsfonds des Statthalters bezogen haben, aus dem jahrelang zehn bis zwanzigtausend Mark jährlich in den Fonds des Kaiser-Wilhelm-Denkmales gestellt werden sollten. Die Erklärung v. Bomhard bestätigt auch diese Bedeutung Dr. Bills.

### Eine bedeutende maritime Maßnahme.

Eine bedeutende Maßregel unserer Marineverwaltung ist für die nächste Zeit zu erwarten. Wie die „Tägl. Adressen“ berichtet, besteht die Absicht, vom April dieses Jahres ab die aus vier großen und sechs kleinen Kreuzern bestehende Aufklärungsflotte von Kiel nach Wilhelmshaven zu verlegen und dauernd in der Nordsee zu stationieren. Die vier großen Kreuzer sind „Kron“, „Wolke“, „von der Tann“ und „Hörn“. Schon seit Jahren ist England bestrebt, den Schwerpunkt seiner maritimen Macht nach der Nordsee zu verlegen. Es hat schon seit langer Zeit eine riesige Streitmacht in den heimlichen Gewässern verlängert, die es jetzt durch die neuzeitlichen Kriegsschiffe ergänzt. Charakteristisch für diese Bestrebungen ist, daß die Minenflotte, zu der früher zwölf U-Boote gehörten, jetzt auf vier U-Boote reduziert ist. Die anderen acht größten und stärksten sind der englischen Heimatflotte zugeschlagen worden. Diesen von England vorgezeichneten Weg, den Hauptteil der maritimen Macht in der Nordsee zu versammeln, muß auch Deutschland gehen in der Voransicht, daß bei einem künftigen Kriege die wichtigsten Entscheidungen in der Nordsee fallen werden. Uebrigens ist diese Maßnahme schon seit Jahren vorgesehen, und wenn sie jetzt zur Ausführung gelangt, so darf es keine besonderen Gründe. Keinesfalls kann sie als unfeindliche Handlungswise aufgefaßt werden. Mit den deutsch-englischen Beziehungen hat die Verlegung der Aufklärungsflotte nicht das geringste zu tun. Die Verlegung der Aufklärungsflotte gerade im heutigen Augenblick wird durch folgende Umstände beeinflußt: Der Ausbau des Nordseefahrans wird erst im Jahre 1915 beendet sein. Im Falle von Verwicklungen oder wenn es dem Schuh der Deutschen im Auslande gilt, würde es während der Bauphase des Kanals längere Zeit dauern, ehe die Kreuzerflotte in der Nordsee verfügbare Bereit ist. Diesem Nebenstande wird abgeholfen, wenn die Aufklärungsflotte dauernd in Wilhelmshaven weilt. Der Hafen von Wilhelmshaven ist übrigens seit dem Vorjahr derart erweitert, daß er außer dem von jeher dort stationierten Dreadnought-Geschwader nun auch der Aufklärungsflotte Unterkunft bieten kann.

### Der Entwurf über die Staatsangehörigkeit.

Die Reichstagskommission für das Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz nahm § 1 in folgender Fassung an: Deutscher ist 1. wer die Staatsangehörigkeit in einem deutschen Bundesstaate besitzt, Elsaß-Lothringen gilt im Sinne dieses Gesetzes als Bundesstaat; 2. wer die Staatsangehörigkeit unmittelbar besitzt. Nach § 2 der Vorauslage wird die Staatsangehörigkeit in einem Bundesstaate erworben durch Geburt, Legitimation, Geschleihung und durch Aufnahme. Die Nationalitätsberaten beantragen, statt durch Aufnahme zu sehen, „durch Aufnahme des Angehörigen eines anderen Bundesstaates“. Dieser Antrag wurde abgelehnt. Er wird aber in der zweiten Sitzung vorläufig wieder aufgenommen werden.

### Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

In der Budgetkommission des Reichstages wurde beim Kapitel „Reichsgesundheitsamt“ die Frage der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche sehr eingehend behandelt. Das Zentrum hatte in einer Resolution einen Ergänzungsetat beantragt zu Stipendien bei der Erforschung der Maul- und Klauenseuche und zu einer großen Prämie für den Entdecker des Seuchenerregers und des Heilmittels. Diese Resolution wurde schließlich einstimmig angenommen. Die Erklärungen des Reichsgesundheitsamtes lauten nicht gerade optimistisch. Die Aufsuchung des Erregers wird vom Gesundheitsamt nicht als die zurzeit wichtigste Aufgabe betrachtet, vielmehr die Gewinnung von brauchbaren praktischen Mitteln. Ein Serum scheint gefunden zu sein, aber es ist wegen des hohen Preises nicht geeignet für ausgiebige Verwendung. Besonders wäre es, daß Gifte der Maul- und Klauenseuche künstlich zu züchten, damit ein billigeres Serum gewonnen werden kann. Es sollen nun sämtliche vorhandenen Mittel erprobt werden. Die bisherige Erforschung hat aber ein negatives Ergebnis gebracht. Aus der Kommission wurde unter Bezugnahme darauf, daß Geheimrat Vößler im Auftrage der preußischen Regierung mit der Erforschung der Seuche beauftragt sei, beanstandet, daß eine wissenschaftliche Abteilung bevorzugt und andere nicht vertreten seien. Auf die Anregung, daß das Reich die jüngeren wissenschaftlichen Kräfte unterstützen, bemerkte der Staatssekretär, sowie er irgendein Ziel seien könne, sei er gern bereit, diesen Wünschen zu entsprechen, aber zurzeit sei die Sache so ungelöst, daß es ganz zwecklos wäre, größere Mittel hierfür zur Verfügung zu stellen.

### Knappschäftsgegesetz und Reichsversicherungsordnung.

Das preußische Knappschäftsgegesetz wird in erheblichem Maße von den Änderungen berührt, die durch die Reichsversicherungsordnung auf dem Gebiete der Krankenversicherung, sowie durch das Versicherungsgegesetz für Angestellte herbeigeführt werden. Es ist daher eine Änderung des Knappschäftsgegesetzes erforderlich geworden und ein entsprechender Gesetzentwurf dem Herrenhaus bereits zugegangen. Zu dessen Beratung fand am Montag in Weimar unter Vorst. von Geheimrat Dr. Weidmann-Schlosser-Naue bei Lachen eine Sitzung des ständigen Ausschusses des Allgemeinen Deutschen Knappschäftsverbandes statt, an welcher auch Regierungsvertreter der größeren Bundesstaaten, sowie Vertreter der Oberbergämter teilnahmen. U. a. wurde auch noch die Stellungnahme in der Apothekerfrage eingehend besprochen.

### Eine siede Pilgerfahrt nach Lourdes.

Ghrendomherr Collin in Metz fordert in seinem „Vorwort“ mit folgenden Worten zu einer Männerpilgerfahrt nach Lourdes am 5. Mai auf: „Man beklagt sich mit Recht, daß es heute keine Charaktere mehr gibt: auf Reisen wie diese und in Gesellschaft von Leuten wie unsre Lourdesmänner bilden sich ein sickeres, littisches Temperament und feste Überzeugungen. Darum, ihr Männer, macht ein wenig eure Portemonnaies auf: tut jeden Sonntag die 2 oder 3 Mark, die ihr mit Nicht einem Jungen für sein Amusement verweigert, in eine Lourdesparbüchse, das wird ihm für seine Reise langen. Es ist eine anständige Art, um ihm seine Reise zu ermöglichen, die Bildung und die Erbauung einer sehr interessanten Seele zu verschaffen: Metz, Mars-la-Tour, Lourdes, Bordeaux, Paris; seit vernünftig und knapsackt nicht mit dem Geld für das Boot. Es kostet freilich dieses Jahr 8 Mark mehr; die verschiedenen Eisenbahngesellschaften haben ihre Preise erhöht... Aber was machen 8 Mark aus bei einer solchen Reise? Unter uns gesagt, ich weiss, daß die Bierzel und noch mehr der Pilger deswegens keinen Schoppen weniger trinken werden.“ Daher schlägt Ghrendomherr Collin seinen Aufzug mit den Worten: „Ich sehe schon, wie wir fides und frömm. durch ganz Frankreich laufen und unsere Familien, unsere Gemeinden, unser Voerbringen im Herzen mit uns nehmen. Abgemacht also bis nächstens.“

Man weiß ja, daß es auf solchen sogenannten Pilgerfahrten oft recht „fidele“ dargestellt und sehr viele die Gelegenheit benutzen, nur eine schöne Reise zu machen, bei der sie glauben, sich auf diese so einfache Weise den Himmel zu verdienen; aber so offenbar wie der gute Domper Collin es macht, wird diese Täuschung nicht immer ausgetrieben.

### Die französische Militärfliegerfahrt.

Präsident Galliéni hat einen Weisungsentwurf unterzeichnet, durch den das militärische Flugwesen organisiert, ein Fliegerregiment geschaffen und entsprechende Kredite in Höhe von 18 Millionen, davon eine Million für die Marine, angewiesen werden.

### Die tollen Zusätzseln.

Das britische Museum wird bis auf weitere Zeit geschlossen bleiben, da man befürchtet, daß die Anhängerinnen des Frauenkönigs im Kreis den Besuch machen werden, Kunstsgegenstände zu beschädigen. (!!!)

### Der italienisch-türkische Krieg.

Dienstag früh brach ein erzähliches Bataillon mit einer Abteilung Kavallerie und einer Gruppe Camelreiter auf, um bei Bir el Tor einen Ort zu erkunden, an dem man Türken und Araber vermutete. Der Ort wurde jedoch verlassen angetroffen. Man fand aber Spuren eines Rogers. Um 11 Uhr vormittags wurde plötzlich die auf dem rechten Flügel stehende Kompanie von etwa 300 Armeen angegriffen, die augenscheinlich die Abfahrt hatten, den Rückzug abschneiden. Bis 5 Uhr nachmittags währte ein heftiger Kampf, bis es gelang, den Feind zum Rückzug zu zwingen. Die Bataillone lehrten noch in der Nacht nach Tripolis zurück und töteten neun Toten und 25 Verwundete mit sich. Die Verluste des Feindes betrugen mehr als 100 Toten.

### Die kreolische Frage.

Wie die türkischen Blätter erfahren, haben die Schwärmäler von einer Wiederbesetzung Kretas übernommen, um dem Sturz des Kabinetts Venizelos und inneren Wirren in Griechenland vorzubeugen.

### Der holländisch-chinesische Zwischenfall.

Die Regierung von Niederländisch-Indien beschließt, etwa 100 Chinesen, die bei den Unruhen von Sorensala am meisten bloßgestellt worden sind, zeitweilig aus Niederländisch-Indien auszuweisen. Die Bewegung hat ihre Anhänger hauptsächlich unter den christlichen Arbeitern.

**Österreich.** Das Abgeordnetenhaus ist nach zweimonatiger Pause wieder zusammengetreten. Auf der Tagesordnung steht u. a. der Bericht des Finanzausschusses und die 1. Lektüre des neuen Wehrgelebes. Im Einlauf befinden sich mehrere Interpellationen, worin gegen die ungarische Resolution in der Reservefrage Stellung genommen wird.

## Während des Drudes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

**Wilhelmshaven.** Nach einem Frühstück beim Stationschef Admiral Gräfin v. Baudissin begab sich der Kaiser nachmittags wieder an Bord des Linienfisches „Deutschland“.

**Berlin.** Die Meldung, wonach der Staatssekretär des Reichsschatzamtes vor einigen Tagen mit Parlamentariern über ein Petroleum-, Kalium-, Spiritus- und Sandholzmonopol verhandelt haben soll, entbehrt der tatsächlichen Grundlage.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Die deutschen Angehörigen der Eisenbahnlinie Tientsin-Pulan haben ihre Wohnungen im Chinesenviertel von Tientsin nicht aufzugeben. Für ihre Sicherheit ist durch Bewachung der Grundstücke durch Amerikaner gesorgt. Die Männer bleiben in ständiger Führung mit ihren diplomatischen Vertretern in Peking, wie auch mit den Konsularbehörden. Sobald Anträge auf weitere Verstärkung von diesen eingesehen, soll ihnen, nach einer Meldung der „Abln. Sto.“, entsprochen werden.

**Erfurt.** In einer Versammlung von Vertretern aller thüringischen Ortsgruppen in allgemeinen deutschen Arbeitsgebietsverband für das Schneidegewerbe wurden die Forderungen der Gehilfen als unannehmbar bezeichnet und beschlossen, am 9. März die allgemeine Aussperzung durchzuführen.

**Böhm.** (Priv.-Tel.) In Antworten der Bezirksverwaltung auf Eingaben der drei Bergarbeiterverbände lehnen die Bergwerksbetriebe eine Sanktionnahme zu den Forderungen ab, weil diese nicht von der Belegschaft ausgegeben. Es sei die gerechte Aufgabe der Arbeitsausschüsse, Beschwerden und Wünsche vorzubringen.

**Rom.** Die „Agenzia Stefani“ bezeichnet die Meldung des „Tempo“, wonach einige italienische Kriegsschiffe vor Durazzo erschienen seien, für falsch.

**Paris.** In Nordfrankreich haben Sturm- und schwere Verheerungen angerichtet. Viele Gebäude sind ertrunken. In Beauvais hat ein Windsturm Bäume umgerissen, Rampe abgedeckt und die Turmbekleidung der St. Etienne-Kirche schwer beschädigt. In Angers sind vier Künster, die im dortigen Theater austraten, durch einen Windstoß von der Strandpromenade ins Meer geschleudert worden und ertrunken.

**London.** Andauernd kommen Nachrichten über die Schließung von Fabriken und die Stilllegung öffentlicher wie privater Werke aus allen Teilen des Landes, besonders jedoch aus den Eisenindustriebezirken. Der Schiffsverkehr, hauptsächlich an der Küste, wird immer unregelmäßiger. Die Zahl der jetzt wegen Kohlemangels sterbenden Arbeiter wird auf 270 000 geschätzt, abgesehen von den Bergarbeitern. Die Eisenbahngesellschaften liefern 2000 Wagen weniger als gewöhnlich laufen. Große Unzuträglichkeiten gab es in den Morgenstunden, als die Leute nach London zu ihrem Tagewerk fuhren, auf den südlichen Linien der Vorortbahnen.

**Petersburg.** (Priv.-Tel.) Wie die Blätter aus Peking melden, erliegt das japanische Marineministerium den Befehl zur Mobilisierung der ganzen japanischen Kriegsflotte. Es beschloß weiter das Auslaufen eines Geschwaders in die chinesischen Gewässer.

**Mexiko.** (Priv.-Tel.) In einer zweiten Schlacht bei St. Pedro sind 70 Aufständische und 80 Regierungssoldaten gefallen und in den letzten Gefechten über 800 Mann getötet worden. Der Rebellenführer Orozco rückt mit 5000 Mann gegen die Stadt Mexiko vor. Die mexikanische Regierung forscht nach dem Verbleib von 50 Amerikanern, die verschwunden sind. Man nimmt an, daß sie von mexikanischen Banditen ermordet wurden.

# Familiennachrichten.

## Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerhörlichem Ratschluß entschloß gestern abend sanft nach kurzem, aber schwerem Leiden mein innigstgeliebter, teurer Gatte, mein treuender, guter Vater, der

Königl. Sächs. Kommissionsrat

## Herr Theodor Alexander Schäfer,

Ritter des Albrechtsordens I. Klasse.

Im tiefsten Schmerze zeigen dies hierdurch an  
Dresden-N., Baugasse Straße 14, I.,  
und Riesa, den 5. März 1912.

Rondokenzbesuch werden dankend abgelehnt.  
Die Einäscherung erfolgt Freitag nachmittags 2 Uhr im Krematorium zu Dresden-Tolkewitz.

Margaretha Schäfer geb. Leopold,  
Johannes Schäfer,  
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen und wohltuenden Beweise lieblicher Amtshilfe an dem Heimgang unserer teuren Entschlafenen, der Frau

## Pauline verw. Johne

Jagen wir allen Verwandten und Bekannten, sowie auch Herrn Pastor Siegert für die trostreichen Worte unseres tiegefühltesten, innigsten Dank.

Im Namen sämtlicher Hinterbliebenen:

Walter Johne.

Dresden, Schulgutstraße 8, den 4. März 1912.

Heute früh 9 Uhr 35 Min. verschied nach längeren schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser lieber, guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Eisenbahnsekretär  
**Alfred Oskar Baumann**

Veteran von 1870/71  
Inhaber des Kgl. Sächs. Verdienstkreuzes  
im vollendeten 64. Lebensjahr.

Im Namen der tieftauernden Hinterbliebenen  
Ida Baumann geb. Jahn.

Dresden, am 5. März 1912.  
Sedanstraße 23.

Die Einäscherung findet Freitag mittags 1 Uhr in der städt. Feuerbestattungsanstalt in Dresden-Tolkewitz statt.

Tief ergripen von den vielen wohltuenden Beweisen der Liebe und Verehrung für unseren teuren Entschlafenen

Herrn Kaufmann  
**Bernhard Robert Voigt**

sprechen wir allen, welche uns durch Wort oder Schrift, Blumenspenden und Gesang zum Grabe unseres großen Schmerz zu lindern suchten, unser

## innigsten Dank

aus. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Tischer für den gepredigten Trost, dem Dresdner Orpheus für den erhebenden Abschieds- und Sangesgruß und der Loge zu den schwarzen Säulen für die liebevollen Worte am Sarge.

Allen, allen herzlichen Dank.

Dresden-N., Kaiser-Wilhelm-Platz 2 d.

**Emilie verw. Voigt geb. Witschitzky**

nebst Tochter,  
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Für die uns beim Heimgang unseres lieben Sohnes und Bruders, des

Herrn Kaufmann  
**Kurt Freund**

durch Wort, Schrift und Blumenschmuck ausgedrückte Teilnahme sprechen wir nur hierdurch unseres innigsten Dank aus.

Alsdorf und Dresden, 5. März 1912.

Die tieftauernden Hinterbliebenen.

Infolge Herzschlags verschied heute früh unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager und Neffe

**Walter Bing**

im Alter von 22 Jahren.

Die tieftauernde Familie **Max Bing**.

Dresden (Hermannstraße 1), den 4. März 1912.

Wien, Charlottenburg, New-York.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 7. März nachm. 5 Uhr von der Halle des Trinitatiskirchhofes statt.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Zerkleinerung, sowie den herrlichen Blumenschmuck beim Heimgang meiner geliebten Gattin spreche ich allen nur hierdurch meinen

## verbindlichsten Dank

aus. Besonderen Dank dem Hoboistenkorps des Schützenregiments Nr. 108 für die erhebende Trauermusik.

Dresden, Maunzstraße 95,  
den 4. März 1912.

**Richard Schubert**,

Restaurateur,  
zugleich im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher und lieblicher Amtshilfe beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, des

**Oberpostschaffner Ernst Lesche**

sprechen wir hierdurch allen, unseren herzlichsten und innigsten Dank aus.

Die tieftauernden Hinterbliebenen.

## Verloren, gefunden.

Polizeiliches Auskunftsamt, Schloßstraße 7, L

**Dobermann-Pinscher**,

schwarz mit gelb. Abz., mittelgr., a. d. M. "Prinz" hör., entl. Geg. Bel. abz. Großherzogliches Buchhandlung, Amalienstraße 17.

## Pensionen.

**Pension** in Fam. am Haupt-

bahnh. finden 1 od.

2 Schüler, Nachhilfe ab. Sohn,

Primerer. Off. u. S. B. 223

"Invalidendank" Dresden.

Weicher Sitz. Pension

Josling, Ritterweg 33.

Vorzüglich. Vollpension 4 M.

ev. Dikt. u. Kurgelgenheit.

Frau Prof. Findelsen, Lützowstraße 17, 2.

## Schüler-Pension

In langjähr. besteh. bestempf.

Schülerpension wird. Ostern 1912

zwei Blätter frei. Freigel. Wohn.

gute Befähig. gewissenh. Auf-

nahm. herzlicher Familienantrag.

Näh. Höhels Buchhandlung.

Amalienstraße 17.

Für Adoption

wird älteres, kinderloses, evang.

Ehepaar altdälig. Ramens ge-

wünscht. Absolute Discretion ge-

schiedet. Agenten jeglicher Art

verbieten. Mitteilungen unter

G. v. G. an Gerstmanns

Ann.-Bureau, Berlin W. 9.

Pension.

Schülerinnen höh. Lehramtsstellen finden vorzügl. Voll- oder

Teilstension in sein. Familie. Gesunde Wohnungslage.

Gewissenhafte Beaufsichtigung der Schularbeiten.

Beste Referenzen.

Frau Prof. Findelsen, Lützowstraße 17, 2.

## Konfirmations- und Ostergeschenke

empfiehle ich meine Spezialität:

### Moderner Schmuck

in Gold und Silber.

Fortwährender Eingang aparter Neuheiten.

Manschettenknöpfe  
in Gold und Silber

Krawattennadeln,  
modern

Taschenkästen  
mit Silber-Beschlag

Taschenbürsten  
mit Silber-Beschlag

Zigaretten-Etuis in  
echt Silber, echt Stahl

Zigaretten-Spitzen

Taschenmesser

Uhr-Châtelaines mit  
gold. u. silb. Beschlägen

Bleistifte  
in Gold und Silber

Photographie-Rahmen,  
echt Bronze, echt Silber

Herren-Schirme

Damen-Schirme  
Spazierstöcke mit modernen Silbergriffen

Damen-Taschen  
echt Silber, echt Stahl, vergoldet

Hochlegante Neuheiten  
in  
Damen-Gürteln

## Oscar Zscheile

Prager Straße 13

— Ecke Ferdinandstraße —

Fernsprecher 9888.

Damen finden Aufnahme zur

Entbindung.

(Vertrauensvolle Anträge.)

Hebamme Frau Müller, Berlin W.,

Genthiner Straße 20.

Damen f. disk. Lieben. Aufn. b.

Heb. Lange, Reichigerstr. 72.

Heb. Schilling, diplom. Mün.

H. Drax, vertrauensw. a. Ang.

Draxl, Münzstr. 171. (M. W. a. aw.)

Heb. Morawetz, dipl. Mün. Lig.

Draxl, vertrauensw. a. Ang.

Draxl, Münzstr. 5 (R. W. a. aw.)

Heirats-Gesuch

aus Hellerau-Klossche.

Benl. Beamter in guten Ver-

hältnissen, sucht die Bekanntschaft einer mittelgroßen Dame

bis Mitte fünfzig, mögl. ohne

Anhang. Vermögensansprache er-

wünscht. Off. u. R. H. C. 589

F. C. 589. Rudolf Mosse, Dresden.

Gärtnermeister, Ans. 30, wohl-

haben, matello, sucht ein

gesittetes, gefundenes Mädchen im

Alter bis 25 Jahren juc.

Frau.

Off. u. E. W. 532 Exp. d. M.

Strengh reell!

Bessere Kaufmannswitwe, Kinder-

los, 46 J. alt, mit 20 Mille Kinder-

mögen, wünscht höh., pensionsbe-

reichten, Privaten od. Kaufmann

in besserer Stellung kennen zu

lernen zwangs. Heirat. Off. unt.

F. D. 360 Exp. d. Bl. etc.

Ehevermittlung!

Fran Elias, Georgplatz 14.

2. Etg. Gegründet 1897.

Heirat!

Fräulein, 19 J. alt, Christian-

hans, ev., tadellos. Vergangen-

heit 120 000 M. dor, wünscht zu heirat-

Nähmungsgeldl. Davidovics.

Budapest, Elisabethring 16.

Cto Steiniger in Leipzig-Connewitz Nr. 626.

Ob allgemein hoffen, daß manche Queen und Damen in Ehevermittlung

## Glückliche Ehe

einzelnen wünschen gebildet, charakterv., in gezeigt. Verhältnisse, lebende Herzen verschied. Berufe, welche in der Lage sind, ein heiteres Heim zu bieten. Sehenswerte d. Frau A. Gießner, Arnoldstraße 13.

## Heirat!

wünscht stattliches Fräulein mit 25 000 M. Vermögen. Einführung sofort durch Frau Elias, Georgplatz 14, II. Bess. Herr, 41 J., f. bald. Heirat um eine Zeit, gleichw. w. Alt., ob. Witwe. Off. B. 06 Postamt 16.

Besitzer e. neuen herrsch. Gutes, Sodenstr. 1, 45 000 M. Vermögen, 35 J. alt, gesund, solid u. strebsam, tadellos Vergangenheit, sucht sich Standesgemäß zu verheiraten.

Off. mit Angabe d. Verhältnis. und. N. 4930 Exped. d. Bl. erb. Discretion Ehrenjade.

## Fabrikbesitzer,

22 J. alt, Christ, ca. 20 000 M. Einkommen, sucht junge Dame zu idealer Ehe kennen zu lernen. Nachunterschrift d. Davidovics, Budapest, Elisabethstraße 16.

## MARRIAGE

Leipzig. Grösste  
verteilte Heirats-Probe-Nr. gratis.

**PODSZUS,** Berlin 7, vermittelte  
reiche Heirat, verschoss. Zweig-  
kont. New-York 303, 5th Ave.

**Heiratslustige Damen**  
erreichten ungeahnt ihres Ansehens.  
Sie leben ein Mannes durch das  
Schwarze Buch der Lotterie,  
die geheimnisv. Kunst, geliebt zu werden. Bald werden Sie glücklich!  
Gattin sein. Preis m. Portra. mit  
800, d. i. Brief, Verbandsaus-  
Lebenstag! Dresden.

**Für vorurteilsfreie Damen**

Gesucht, afadem. gebildeter Herr  
reifer Alters, von phänomenal,  
aristokrat. Erscheinung, wünscht  
die Bekanntheit einer gebildet.  
Dame von angenehmen Neuerungen.  
u. liebevollem Wesen beh. späterer

## Heirat

bei gegenseit. Zuneigung. Werte  
aus. Zuschreib. mögl. m. Bild,  
erbeten mit. R. 4800 an die  
Exp. d. Bl. (Unbedingte Distret.  
in bedeckt. Interesse.)

## Heirat.

Von. deut. Herr, 40er, gr. Ersch.,  
mühl. u. natürlich, Eigent. herz.  
Besitzg. m. sib. Heim, 70 000 M.  
Verm., 8000 M. Eink., w. bald.  
Heirat mit vorurteilsfre. Dame, die  
über. disp. Verm. von mindestens  
25 000 M. verfügt. Briefe unter  
F. Z. 1860 hauptv. Dresden.  
den erbeten. Anonymus quodlibet.

**Junge hübsche Dame,**  
halbwaise, tadellos von Aus.  
Eher. u. Famili. gebüdet und  
gewandt, angenehme Erschein.,  
praktisch und sparsam im Haus-  
halt, mutig, 20 Jahre alt, mit  
25 000 M. vol. Vermög., würde  
sich gern mit gebildet. soliden  
Herrn in guter selbständ. Position  
glücklich verheiraten. Direkte,  
nicht anonyme Offerten unter  
P. S. 965 "Invaliden-  
dank" Dresden. Ag. zwecklos.

**Prachtvoller kleiner  
Flügel,**  
freizeitl., gespielt, nur  
**! 650 Mk. !**  
**H. Wolfframm,**  
Victoriatheater.

**Kurbad-Taupitz**  
Marshallstr. 50 Ecke Schulgasse  
Specialanfert. F. Packungen mit  
Lichtbestrahlt. und  
Dampf- und elektr. Kompressen  
für Damten und Herren

**Schneidersa** a. J. Kenderer J. N.  
Befriedigungsstr. 12, 150.  
Frankfurt, 40, 4. b. Ehrentraut.  
**Zaub., tüchtige Waldfrau**  
sucht Wäsche aufs Land zum  
Wäschen u. Bleichen. Werte Off.  
erb. Frau Gröber, Eichendorff  
bei Schönfeld.

Die am 1. April 1912 fälligen  
**Zinssscheine** unserer Hand-  
u. Gewerbevereine werden be-  
reits v. 1. März cr. ab bei uns u.  
unten genannten Einrichtungen  
bezahlt: **Mitteldeutsche  
Bodenkredit-Anstalt.**

Frei, den 1. März 1912.

**Unterrichts-  
Ankündigungen.**

**Glaive,** Seige, Zither-Unterricht  
gründl. Zahnsg. 33, 1.

**Gesangsunterricht**  
Anna Röhr, Gr. Blauenstraße  
Str. 22, 3. Spretz, Witte, u.  
Sonnabends 12-1.

**Gründl.,  
Ausbild.** in  
Audi., Reden,  
Sten., Schreib.,  
Rechtsred.,  
Roteip. usw.

**Herrmanns**

**Handelskurse,**

Marshallstr. 1 (Amalienplatz).

Zahl. Bankf. f. Ausb. u. Stell.

Beg. f. Damen u. Herren jedes.

Für Schulen. Wöhden beg.

am 11. April a. e., neue Kurse.

Prof. u. Ausb.  
frei. Tel. 8062.

**Kurse für  
Herren und  
Damen.**

**Eintritt  
jederzeit.**

**Rackows**

**Unterr. - Kurs. für Schreiben,  
Handelsrechn. u. Zwischen.**

**Direktion:**

**Altmarkt 15**

**Filiale Albertplatz 10.**

Buchhalt., Korrespond., Stenogr.,

Rechnungsbuch., 80 Schreibmaschi-

nen. Eintritt in die Balanzen-

listen (1911 924 Meldungen) ist

jedermann gestattet.

**Sonderkurse**

für junge Mädchen

**zur Vorbildung**

für den

**kaufmännischen Beruf.**

Brotzeit B. Rackow,

Altmarkt 15 und Alber-

platz 10.

**Chausseure**

Wieder-  
aufgebaut  
ausgebildet  
die städtisch konz.

**Chausseeschule**

**Technikum Altenburg**

Stellungsnachweis möglich.  
Aus: Preissamm. Kostenlos.

**Tanz-**

Ziel beginnen Anfang Mai im

**Gewerbehause u. Hotel "Ge-**

**orgin"** Garten, beide Säle

Ufer-Allee, Neustadt: Hotel

Vier Jahreszeiten. Sonntags- u.

Abendkurse: **nur 15 Mark.**

Direktor Henker II. Frau

Maternistrasse 1, dabei ist

ungekürzte Einzelstunden.

**Institut Boltz**

Einj., Fahrn.,

Prim., Abitur, Jilmenau i. Thür.

Prosp. frei.

**Schreibmaisch. Schule**

des Kreisverbands der

Gabekl. Stenogr. Vereine

**Marienstraße 30.**

Gebau f. gründl. Ausb. in

**Stenographie** und

**Wachstafelreihen,** auf

**erfolgreichen Systemen.**

**Sonder-Kurse**

für jg. Mädchen zur Vorbildung

für den Kaufm. Beruf.

Projekt ist durch den Ge-

schäftsführer Thürmer.

**Buchführung,**

Korresp., Rechtl., Schreib.,

Kaufm. Unterr. Kurse von

O. Thürmer, Marienstr. 30.

**Altenrnom. Lehrkurse**

für Schnitzzeichnen und prakt.

Schneidecl. Unfeig. der eign.

Gardereb., Langzeit. Erfabrig.

A. Burkhardt, fab. geb.,

Billniger Straße 48, 1.

**Privat-**

**Besprechungen**

**A. H. V.**

Frankfurterstr. 12, 150.

Frankfurt, 40, 4. b. Ehrentraut.

**Zaub., tüchtige Waldfrau**

sucht Wäsche aufs Land zum

Wäschen u. Bleichen. Werte Off.

erb. Frau Gröber, Eichendorff

bei Schönfeld.

Die am 1. April 1912 fälligen

**Zinssscheine** unserer Hand-

u. Gewerbevereine werden be-

reits v. 1. März cr. ab bei uns u.

unten genannten Einrichtungen

bezahlt: **Mitteldeutsche**

**Bodenkredit-Anstalt.**

Frei, den 1. März 1912.

**Unterrichts-**

**Ankündigungen.**

**Glaive,** Seige, Zither-Unterricht

gründl. Zahnsg. 33, 1.

**Glückliche Ehe**

eingeborene wünschen gebildet,

charakterv., in gezeigt. Verhältnisse,

lebende Herzen verschied. Berufe,

welche in der Lage sind, ein

heiteres Heim zu bieten. Sehens-

werte d. Frau A. Gießner,

Arnoldstraße 13.

**Heirat!**

wünscht stattliches Fräulein

mit 25 000 M. Vermögen.

Einführung sofort durch

Frau Elias, Georgplatz 14, II.

Bess. Herr, 41 J., f. bald. Heirat

um eine Zeit, gleichw. w. Alt.,

ob. Witwe. Off. B. 06 Postamt 16.

Besitzer e. neuen herrsch. Gutes,

Sodenstr. 1, 45 000 M. Ver-

mögen, 35 J. alt, gesund, solid u.

strebsam, tadellos Vergangenheit,

sieht sich standesgemäß zu

verheiraten.

Off. mit Angabe d. Verhältnis.

# BADEN-BADEN

Die Perle des Schwarzwaldes.

Radiumhaltige Kochsalz-Thermen, weitberühmt als Heilmittel  
geg. Gicht, Rheumatismus u. Katarrhe der Atmungs-  
organe etc. Rekonvalleszenz. Übertrifftene Bade-An-  
stalten. Inhalatorium. Radium-Quell-Emanatorium.

**Trinkkur:**  
Jährlich über 75 000 Fremde.

Luftschiffstation. Regelmäßige Luftfahrten. — Pracht-  
volle Ausflüge. — Reitwege. — Tennis. — Golf.  
Jagd. — Fischerel. — Internationale Pferde-  
rennen. — Theater. — Deutsche Kunstaustellung.

Angenehmer Wohnort für dauernde Niederlassung. — Auskunft und Prospekte kostenlos vom Städtischen Verkehrsamt.



bequemes Familienhotel I. Ranges.  
160 Zimmer in nächster Nähe des Konversationshauses u.  
der Trinkhalle. Eigene Badeanstalt mit direkter Zu-  
leitung des Thermalwassers von der Hauptquelle. —  
Prachtvoller Park m. Spielplätzen u. Terrassen. Lawn-  
Tennis. — Mäßige Preise. — Überragende Pensionenbedin-  
gungen. Prospekt für Verzehrung. OTTO KOBERLING.

## Peter's Hotel zum Hirsch.

Altrenom. Familienhotel. Günstige  
Lage und moderner Komfort.  
Das ganze Jahr geöffnet. Pensionspreise.  
Garten. Aufzug. Garage. Prospekt.

### Thermalbäder

im Hotel mit direkter Zuleitung des Thermal-  
wassers der Hauptquelle.  
Bes. Josef Peter.

## HOTEL MESSMER

Am Conversationshaus. Alle modernen Ein-  
richtungen wie laufendes Wasser. In jedem  
Zimmer. Privat-Bader. Zentral Heizung.  
Pensions-Arrangements. Grosser Park.  
Autogarage. Bes. W. Schneider-Messmer.

**Bellevue, Famil.-Hotel I. Ranges,**  
Lichtenthaler Allee,  
bei Tennis- und Croquet-Pl., ruhigste Lage in  
grossem eigenen Park. Neu! 32 Zimmer mit  
**Bad, Zimmer mit fließendem Wasser!**  
Stallung. Autogar. Hotelomnibus. Pension. Illustr.  
Prospekt gratis.  
Bes. Rud. Saur.

## Französischer Hof

Familienhotel I. R.  
in schöner, freier Lage mit Garten  
nächst Trinkhalle und Kurhaus für Sommer und  
Winteraufenthalt gleich bevorzugt. Neuester Komfort.  
Wohnungen mit Bad. Mäßige Preise. Prospekt auf Wunsch.

Altrenomiertes bürgerliches Haus, das  
ganze Jahr geöffnet, nächst den Bade-  
anstalten und Kuranlagen. Renoviert.  
Preis Lage. Pension von Mr. — an.  
Restaurant. Zentralheizung. Telefon 321.  
A. Wildau, Neuer Besitzer.

## Petersburger Hof

## Zoologischer Garten.

Heute Mittwoch  
Eintrittspreise: Erwachsene 50 (bis mittags 30 Pf.)  
Kinder 20 (12 Uhr)



Neu! Neu!  
**Aquarium**  
und Terrarium.

Mit zahlreichen Süßwasser- und Meerestieren,  
Krocodilen, Riesenschlangen, anderen Reptilien und  
**2 Nilpferden.**

Gesöffnet von 10-1 und 3-6 Uhr.  
Sonder-Eintritt: Erwachsene 30, Kinder 20 Pf.

## Deutscher Flottenverein,

Ortsverband Dresden.

Freitag, 8. März 1912, 8 Uhr abends  
im großen Saale des Vereinshauses, Dingendorfstr. 17.

### Vortrag

Universitätsprofessors Dr. E. Brandenburg,  
Leipzig,  
„Deutschlands Stellung in der Weltpolitik“.  
Eintrittsarten, vom 7. März 1912 auch für Nichtmitglieder, in  
der Geschäftsstelle, Wallstraße 34, II. Der Vorstand.

## Variété Musenhalle.

Vorstadt Löbtau. Täglich 8 Uhr 10 Min. Linie 7.  
Ab morgen Donnerstag

Mit vieltem Beifall aufgenommen!

Werkmeister Lorenz, Volksstück in 1 Akte,  
Heidelberger Studenten, Singpiel in 1 Akt mit  
neuer Ausstattung,  
sowie der vorzügliche Solistenteil.

### Im Kino: Neues Schlager-Programm!

Sonntags nachmittag 1 Stund mit Eltern frei.

Man muß sich das Programm angelesen haben.

## Männergesangverein Liederkreis-Harmonie.

Sonntag den 10. März abends 7 Uhr

im Palmengarten

## Heiterer Vortragsabend

Mitwirkung: Herr Schriftsteller F. A. Geissler und  
Frau Klara Dzondi, Konzertjägerin.

D. V.

**Bierrestaurant Stadt Berlin,**  
Neumarkt — Augustusstraße.  
Vorzügliche Wiener Küche.

Kleine Diners von 1 Mk. an.  
Abends frische Küche zu kleinen Preisen.  
**Gutgepflegte Biere:**  
Münchner Löwenbräu. Echt Böhmis. Michelober.  
Familien-Verkehr.

**Lichtenhainer Bierpalast**  
An der Frauenkirche 20  
**Konzert-Lokal.**

## Kaiser-Palast.

Mittagstisch am vorteilhaftesten!  
Feines Abend-Restaurant! Täglich Konzert.  
Diners in allen Preislagen.  
Otto Scharfe.

### Albin Voigts Weinrestaurant

**„Zur Traube“** Tel. 814  
Tel. 815 Dresden-A., Grosse Kirchgasse 1 b.

Warme u. kalte Küche von bekannt hervorragender Güte.

Gutgepflegte Weine nur erster Häuser.

Menu heute Mittwoch den 6. März 1912.

Diner à Couvert 2,25. Souper à Couvert 3,00.

1. Leg. Champignon-Suppe.
2. Karpfen blau m. Butter o. Pökelseunge m. Blumenk. 3. Westf. Schncken m. Stg. Spargel.
4. Gefüllter Truthahn od. Hamb. Kalbsrücke.
5. Kompot u. Salat.
6. Pfirsich à la Melba.
7. Käse und Butter.

### Spezial-Ausschank

## Eberl-Bräu

vorm. Stadt München 3  
Zahnsgasse 3

Ausschank des echten und  
vielseitig bevorzugten

Münchner Eberl-Bräu

Vorzüglich warme u. kalte  
Speisen zu jeder Tageszeit.

Täglich wechselnde  
Spezialgerichte.

Reichliche Portionen.  
Mäßige Preise.

Mittag-Menüs  
à 70 Pf und 1 Mk.

Elektrisch ventillierte,  
behagliche Räume;

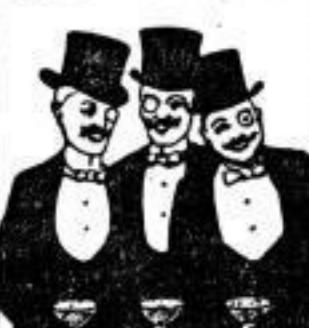
zirka 30 illustrierte  
Zeitungslagen neuester Auflage.

Schönnes Vereinszimmer,  
50 bis 60 Personen fassend.

■ Kellner - Bedienung. ■

Carl Schwarz.

Rendez-vous  
aller Kavalieren



## UNION-BAR

6 Schlossergasse 6



### Reedlinghoff-Schreibmaschinen-Gerätebau

Gründliche Ausbildung.  
Separate Diktat-Karte,  
Kontakt-Schreibmaschine,  
Jedermann Stellen offen,  
die die Reedlinghoff überall.

GLOGOWSKI & Co.

Prager Str. 49, I. Tel. 520.

Raum 1 B. guterhaltene (bad-) Reitstiefel.

Offerten unter Z. L. 161 an  
„Invalidenbank“, Seestraße.

Weinrestaurant  
**Rebstock**  
mit hochoriginellem sehenswertem  
**Klosterkeller.**

Interessante, humor- und poesievolle Räume.

Tel. 616. 6 Schlossergasse 6. Besitzer Emil Pilz.

**Halt! Wein-Stuben**  
Augustus - Keller, Töpferstrasse 11.  
Gute Weine. Freundliche Bedienung.

**Hirschbach** 1½ Stunde von  
Kreischa, 1 St. v. Dippoldiswalde,

wegen seiner ruhigen, waldreichen Lage außerordentlich geeignet  
für Erholungsbedürftige. Herberge, auch für Urlaubs-  
aufenthalte. Wohltige Preise. Für Bauunternehmer sehr günstige  
Gelegenheit. Ausflug bereitwillig durch Wilh. Kahler,  
Café und Restaurant „Willischbilek“. Tel. 117,  
Amt Dippoldiswalde.

## Gasthof Weissig.

Straßenbahnl. 11 — Weißig.  
Für Vereine Saal frei.  
Gest. dekoriert, 600 Pers. fass.  
Telephon Amt Lößnitz 946.

Lindenhof, Stetsch.

**Saal frei.**

3000 qm großer Garten.  
Grenzprecher 950.

Raum 1 B. guterhaltene (bad-) Reitstiefel.

Offerten unter Z. L. 161 an  
„Invalidenbank“, Seestraße.

Innere, Nerven-, Frauenleid, Bewegungsstörungen.  
Elegante Einrichtung, alle bewährten Kurmittel  
(auch die von Bad-Elsner), Dillkuren. — Medicoo-  
mech. Institut. — Wasser aus der neuen Quelle  
bei Brambach, des stärksten Radiumquellen  
der Welt (am Trinkbrunnen; Emanatorium — Gicht,  
Rheumatismus, Nervenschmerzen, Arteriosklerose).

# Palais de danse

(im Tivoli).

Morgen Donnerstag den 7. März

Letztes dieswinternliches

## Sinfonie - Konzert

von der Kapelle des Kgl. Sächs. 12. Inf.-Reg. Nr. 177 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn H. Röpenack unter gütiger Mitwirkung von Fr. Dörpfer (Konzertsängerin) und Herrn Konzertmeister Schleemann (Violine). Ausserdem gelangen Kompositionen von Mendelssohn - Bartholdy, Tschaikowsky, Schubert, Liszt und Richard Strauss zum Vortrag.

### 1. Teil ohne Tabakrauch.

Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten an der Abendkasse 55 Pf. inkl. Billettsteuer, im Vorverkauf 30 Pf. zu haben: In den Zigarrenschäften von Wolf, Postplatz, König-Johann-Strasse u. Seestrasse, Weisse, König-Johann-Str., Arndt Fischer, Kaiser-Palast u. Schloss-Strasse, sowie an den Büfets des "Tivoli".

Hochachtungsvoll Hermann Hoffmeister.

**Stadtgespräch Dresdens ist  
Telephon 4380.**

8 Uhr 20  
Symians Thalia-Theater  
Dresden-N. Görlitzerstr. 8. Eintritt 50.-

**Die Sensation: „Ballhausluft“.**  
heut das neue Soloprogramm  
und der neue brillante und drückende

### Komiker Ruselli.

Seit Eröffnung die grössten Schlager!

**Busstag!** 11-1 Uhr - 4 Uhr und 8 Uhr!  
3 wissenschaftl. Vorträge! Nordpol.  
Dazu Preise: mittags 10, 20 u. 30 M. Nachm. 4 U.  
u. L. Preise! 30, 50, 75 u. 1 M abends 8 Uhr.  
Gewöhnliche Preise! Vorfugkarten gültig.  
**Donnerstag:** Glänzender Damencafe.  
Nur einmal! „Ballhausluft“ Nur einmal!  
Bitte rechtzeitig teleph.: 4380. Billettstelle.  
Vorverkauf tägl. v. 10-2 u. ab 6 Uhr, Kasse T. T. T.

Vorzugskarten sind ausnahmsweise auch  
Busstag abend gültig.

## Central-Theater.

Mittwoch d. 6. März (Busstag) nachm. 1/4 Uhr u. abends 8 Uhr  
2 Ausstattung-Vorträge

über

## „Die Tragödie der Erde“

mit 150 Bildern von

Dr. Eckhardt und A. Weltner.

### ! Kleine Preise!

Donnerstag den 7. März und folgende Tage

## „Eva“

Operette in drei Akten von Franz Lehár.

Heute Busstag, abends 8 $\frac{1}{4}$  Uhr:  
Im Theatersaal, Käufferstrasse 4.

## HEBBEL-ABEND

veranstaltet von

Direktor Senff-Georgi.

Rezitationen Hebbelscher Dichtungen. — Melodramen. — Hauptzenen der Tragödie Judith.

Eintrittskarten: 75 Pfennige, Reserv. Plätze

an der Abendkasse.

## Riesengebirgsverein

(Ortsgruppe Dresden, C. V.)

Mittwoch (Busstag) den 6. März 1912

abends 6 Uhr im großen Volkssaal

Grosser öffentlicher

### Lichtbildervortrag

über das

## Riesengebirge.

Zimmer- und Winterzauber im Riesengebirge. Circa 250 prächtvolle Lichtbilder, von Meisterhand fotografierte Naturaufnahmen. Eigentum des Vereins. Der breite Öffentlichkeit ist es eine **feste Gelegenheit**, die großartige, einzig dauernde Sammlung, verbunden mit instruktivem Vortrag, zu sehen.

Vortragender: Herr Oskar Böner, erster Vorsitzender des Riesengebirgsvereins. Der Inhaber jeder Eintrittskarte erhält einen Gutschein, für 30 A. Nachzahlung unserer preisgekrönten Wanderfahrten (brosch. sonst 60 A.). Jeder Platz ist ein numerierter Sitzplatz. **Eintrittskarten:** 1. Platz 1 M. 5 M., 2. Platz 75 M. inkl. Billettsteuer. **Verkauf nur an der Kasse.**

Heute abend 8 Uhr, Künstlerhaus:

## Werner Sombart

Die Kultur des  
Kapitalismus.

Karten von 11-1 Uhr im Künstlerhaus und an der Abendkasse.

Mittwoch, 13. März, Gewerbehaus, 1/2 Uhr:

## GROSSES KONZERT

Ausserdem: Hymne an die Nacht und Zwei a cappella-Chöre (Uraufführung) von A. Lluge.

Solisten:

Königl. Kammersängerin Erika Wedekind,  
Hans Lange, Hoopersänger (Tenor),  
Richard Kipper, Opernsänger (Bass).

Karten zu 4,20, 3,15, 2,10, 1,05, 0,80 bei F. Ries, A. Brauer, C. A. Klemm.

Hauptwerk:

Die Mette von Marienburg.

Ballade von Felix Dahn.  
Für Solo, Chor und Orchester  
von Oskar Wermann.

DRESDRER

## ORPHEUS

Die verstärkte Kapelle des K. S. Schützen-  
Regiments Nr. 108 (Obermusikmeister Helbig).

Karten-Direktion F. Ries (F. Plötner).

Auf vielseitiges Verlangen nochmaliges

### Konzert

## Emil Sauer.

Karten zu 5,30, 3,70, 2,65, 1,80 bei F. Ries, Seestr. 21 u.  
Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

## Maximilian

## Harden

### über Krieg oder Friede?

Karten zu 1, 2, 3, 4 M. Billettsteuer heute nur im  
Gewerbehaus v. 11-1 und 7 Uhr ab.

### Kreuzkirche.

Heute, Busstag, 8 Uhr:

## Letztes Orgel - Konzert Alfred Sittard

Mitwirkung: Frl. Irma Tervani,  
Königl. Hofopernsängerin,  
und der Jakobi-Kirchenchor aus Chemnitz  
(Leitung: Prof. Mayerhoff).

Karten 4,20, 3,15, 1,80, 0,55 M. heute nur von 11-1 Uhr  
in der Kirchen-Expedition — An der Kreuzkirche 6 —  
u. von 2 Uhr ab an den Abendkassen.

Heute! (Busstag), 8 Uhr, Palmengarten:

### Vortrag

mit Lichtbildern u. kinematograph. Vorführungen  
von Professor Baschin,

Kustos am Geograph. Institut der Universität Berlin:

### „Eine Sommer-Reise nach den Eis-Fjorden Grönlands“.

Karten 1,00, 2,10, 3,15 heute nur im Palmen-  
garten von 11-1 und 7 Uhr ab.

Konzert-Direktion F. Ries (F. Plötner).

Morgen! 1/2 Uhr, Palmengarten:

## Einziges Fritz Kreisler

Violine.

Am Klavier: Kapellmeister Alex. Neumann, Berlin.  
Karten: 4,20, 2,65, 1,80 M. bei F. Ries, Seestr. 21,  
und Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Konzert-Direktion F. Ries (F. Plötner).

## OSSIP GABRILOWITSCH

Konzert — Klavier —

Karten 4,20, 2,65, 1,80 M. bei F. Ries, Seestr. 21,  
und Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Konzert-Direktion F. Ries (F. Plötner).

## ELSE KAUFMANN

Lieder-Abend.

Mitwirkung: Phil. Wunderlich, Kgl. Kammervirtuos  
(Flöte). Am Klavier: Karl Pretzsch.

Karten: 4,20, 2,65, 1,80 M. bei F. Ries, Seestr. 21,  
und Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Konzert-Direktion F. Ries (F. Plötner).

## Marie Gabrielle Leschetizky.

Karten: 4,20, 2,65, 1,80 bei F. Ries, Seestr. 21,  
und Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Nächsten Dienstag, 1/2 Uhr, Künstlerhaus:

## Wilhelm Bölsche

Im Paradies der Urwelt.

Karten 1, 2, 3, 4 M. u. St. bei F. Ries, Seestr. 21,  
und Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

## Peer Gynt

Dienstag, 2. April, 1/2 Uhr, Vereinshaus,  
Nochmalige Aufführung.

Auf dringendes und vielseitiges Verlangen!

Karten 3,30, 2,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seestr. 21,  
und Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Arrangement der Firma H. Boek.

Zum Besten des Vereins für Krüppelhilfe  
u. d. Oesterr.-Ungar. Hilfsvereins zu Dresden.

Donnerstag, 14. März, 1/2 Uhr, Neustädter Kasino

## Wohltätigkeits-Konzert,

unter Mitwirkung von

Frl. M. Schaff u. Herrn Nils Svanfeldt

veranstaltet von

Bachmann-Bärtich-Stenz.

Karten 4,20, 3,15, 2,10 b. H. Boek, Pragerstr. 9.

## Conférences françaises

organisées par

Les Annales politiques et littéraires  
de Paris

Samedi 9 Mars à 5 heures au Künstlerhaus:

Monsieur Emile Mas de l'Université des Annales

La Comédie-Française des ses origines à ses représentants actuels, auditions de Mlle Radford du Conservatoire.

Billets à la librairie Carl Tittmann, Prager Str. 19.

Mittwoch, 13. März, 8 Uhr, Vereinshaus:

### Konzert

## Bernhard Schneider's Damenchor.

Mitwirkung: Fräulein Lucie Hohlfeld (Violine) und  
Valentin Ludwig-Breslau (Oesang).

Karten 3, 2 und 1 M. bei F. Ries, Seestr. 21, und

Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

## Carolasee. Tägl. Gondelfahren.

## Wein-Restaurant Central-Theater

Eingang: Central-Theater-Passage

Diners und Soupers à 2 Mark

Suppe . 2 Gänge . Speise oder Käse

Diners und Soupers à 3 Mark

Suppe . 3 Gänge . Salat u. Kompott . Speise u. Käse

Im Abonnement 10 Prozent billiger

Alle Delikatessen der Saison . Erstklassige Weine

OSCAR MARSCHKA

Beranto, Reb.: Maximendorf in Dresden. (Sprechz.: 165-618.)  
Verleger und Drucker: Siepmann & Reichardt, Dresden, Marienstr. 38.

Eine Gewähr für das Erfolgen der Anzeigen an den vorge-  
führten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gegeben.

Das heutige Blatt enthält 36 Seiten insl. der in Dresden  
abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Hierzu eine Sonderbeilage für die Gesamtausgabe, betreffend Pro-  
spekt von Weiss w. Waldm

# Fucusin-Entfettungs-Pastillen Glas 2 Mk. Kalyform-Zahnpasta

Acht mit Schutzmarke „Mutter Anna“. Königl. Hofapotheke Dresden, Georgentor. zur Reinigung und Konservierung der Zähne, Tube 75 Pg.

“Versand nach auswärts.”

## Zum Bußtag.

Bußtag in einer etruen Zeit. Wer wünschte nicht, daß wir in einer ersten Zeit seien? Heilige Sitten, geheilte und bewahrt durch die Jahrhunderte, schwinden; alte Schranken, von unseren Ahnen aufgerichtet zur Zucht des Einzelnen, werden höhnend durchbrochen. Immer lauter und frecher schreit man's hinunter in die Massen: Los von Bethlehem! Wir brauchen keinen Heiland, wollen keinen Erlöser. Kultur und Natur sind untere Götter und die Freude am Leben, die ungehinderte, angelose Freude. Und nun knien sie, Tausende nicht, nein, Millionen vor den Altären der Sinnenslust und der Gier: nur genießen, genießen, sich aussleben. Hinweg und nieder mit allem, was uns daran hindern will. Und wenn sie dann genossen und genossen und sich ausgelebt? Dann ist ihnen das Leben so öde und leer und schal — und ihr eigenes Leben erfüllt sie an, sie sind sich selbst ein Greuel — und greifen zum Stock und greifen zur Augen. Die Zahl der Selbstmorde in Sachsen ist in den letzten Jahren von 1222, 1825, 1897 auf 1458 gestiegen. Das Verhältnis zur Seelenzahl der Bevölkerung beträgt bei uns in Sachsen 31,8 auf 100 000, während die entsprechenden Zahlen in Preußen 21,2, in Bayern 15,6 betragen. Heute Bußtag in Sachsen. Ob diese Zahl 31,8 nicht ein recht ernster Bußprediger ist? — Und noch ein zweiter steht. In Sachsen ist die Abnahme der Geburtenziffer besonders groß gewesen. Sie betrug von 1891 bis 1907 27,1 Prozent, während sie zum Beispiel in Baden nur 2,5 Prozent und selbst in Berlin nur 2,8 Prozent betrug. Diese Zahl 27,1 ist nicht auch erstaunlich von der Sucht nach ungehindertem Gewinnen, nach Bequemlichkeit, nach völliger Unabhängigkeit und Freiheit? — Sie sie nicht erzählt von der „Söhne vor dem Kind“, vor dem Ende, von dem unser Heiland Jesus Christus sagt, daß der, der ein solches Kind bei sich aufnimmt, ihm aufnimmt? Erneut sind die Zeiten, wohin wir auch schauen, ernst, furchtbar ernst. Wollen wir verzagen, verzweifeln? — Heute der Geburtstag eines Bodelschwinghs, des Mannes, dessen Leben und Werk uns predigt: Wenn ihr Glauben habt, könnt ihr Berge verlegen, könnt Unmögliches möglich machen. Er sieht die große Not und das große Elend seines Volkes, aber sein Glaube und sein Gottvertrauen sind viel, viel stärker, sind unermüdlich, unbändig. Und durch solches stärke, trostliche Gottvertrauen gewichelt, das, das aus dem kleinen Häuschen am Waldesbaum, wo er zuerst ein paar Fallbüchlein aufgenommen hatte, allmählich sein „Bethel“ mit mehr als 2000 Pfleglingen herauswächst. Und neben Bethel entsteht Sarepta, das Diakonissenhaus mit 1000 Schwestern, das Brüderhaus mit 400 Brüdern — 1400 Menschen, begeistert und entflammt durch einen Einigen, den Armuten und Elenden zu dienen um Jesu willen. Doch nicht genug damit: Vater Bodelschwingh hat gearbeitet für seine Brüder von der Landstrasse, die Handwerkskunst, und ihnen Arbeitertöchter errichtet, hat das „Arbeiterheim“ gegründet, war tätig auf dem Gebiete der Trinitätfürsorge, hat sich der Armen und der Armen angenommen, hat für die hungrigen Schwarzen in Ostafrika mit wenigen Worten Tausende gesammelt, ihnen neben dem Brot des Leidens auch das „Brot des Lebens“ gebracht — das alles hat er getan und noch vieles andere. Wie war's möglich? Kein Ding ist unmöglich dem, der da glaubt. Wenn ihr Glauben habt, könnt ihr Berge verlegen, scheinbar Unmögliches möglich machen, auch die größten Schwierigkeiten überwinden, auch die hartnäckigsten Hindernisse endlich doch besiegen. Wenn ihr Glauben habt! Glauben aber heißt: auf Gott vertrauen, sich ihm ganz hingegeben, nichts wollen als was Er will, das eigene Ich mit allen seinen Füßen, Begierden, Leidenschaften durchstricken und durchkreuzt haben und bei allem fragen: Herr, was willst Du, daß ich tun soll? Der gläubige Christ hat es erfahren und weiß es, daß er ein erlöhtes Heiteskind ist, erlost durch das bittere Leiden und Sterben seines Heilands Jesu Christus. Der Mann am Kreuz hat ihm seine Sünden abgenommen und seine Schuld abgelagert. Nun ist er so frei und so froh und muß danken durch ein Leben, wie es Gott gefällt, in Selbstsucht und Selbstverleugnung, in heilem, heiligem Tun noch bleibender Reinheit des Herzens und in dienender Liebe. Ein einziger wahrhaft gläubiger Christ kann Tausende retten von Sünde und Sorge, kann Tausende für Christus gewinnen. So lehrt es uns Vater Bodelschwingh. Drum lasst uns ringen nach solchem Glauben, daß wir gereift werden und andere retten. Läßt uns nur besser werden, so werden, wie Gott uns will, dann wird es auch besser werden, besser auch mit unserem Volk. —

## Oertliches und Sächsisches.

**Zoologischer Garten.** Auf der Stelz vogelweise schreien die Störche bereits zum Nestbau; mit muntern Gecklappern holen sie das Nestig herbei und die Siedlungen sind vollständig auf dem Nest. Einem ruhenden Vogel besitzt der Garten schon seit Ende Januar, das ist der Grünfeger, der alljährlich ein Ei (Grünfeger legen stets nur ein einziges Ei) bebrütet hat, bisher leider immer erfolglos. Höffentlich gelingt es ihm dieses Jahr nach 12 tägigem Brutzen, bei dem das Männchen das Weibchen jeden Tag einmal ablöst, auch ein Junges zu erzielen. Im übrigen sei der Besucher auf unsere beiden jungen Elefanten hingewiesen, die in der hohen Schule bereits sehr gute Fortschritte gemacht haben. Daselbe läßt sich von den Schildwachen feststellen. Heute zum Bußtag gelten die billigen Sonntagspreise bis 12 Uhr mittags 20 Pf., von dann ab 50 Pf. für Erwachsene und 20 Pf. für Kinder. Das Aquarium ist in heute von früh 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 8 Uhr geöffnet.

**Freiballonsfahrten.** Eine erfolgreiche Fahrt führte am Sonntag der Ballon „Hilde“ des Königl. Sächsischen Vereins für Luftfahrt unter Führung des Leutnants v. Posern von der Wasserstofffüllstelle Schwarzenberg aus. Am Korb befanden sich noch Mittwochleiter Graf Castell und Leutnant v. Geroldt. Die sechs Stunden währende Fahrt führte bei herrlichstem Fernblick vom Aufstiegsort über den Spreewald nach Briesen in der Mark. Aus 1400 Meter Höhe kamen die Luftfahrer alleinzeitig Altenburg, Meissen und die höchsten Wipfel des Erzgebirges sehen. — Vom Wasserstofffüllplatz in Ruhland klang am Sonntag vormittag 8 Uhr 45 Min. der Ballon „Henden II“ unter Führung des Herrn Wolf-Leipziger auf. Mitfahrer waren zwei Herren und eine Dame. Um 9 Uhr 4 Min. stieg der Ballon „Niesa“ ebenfalls in Ruhland auf. Führer war Herr A. Gaebler-Leipzig. Mitfahrende waren drei Leipziger Herren. Beide Ballons landeten glatt in der dritten Nachmittagsstunde in der Nähe von Stettin.

**Beerdigung des Buchbinders Richter.** Zu einer feierlichen Kundgebung für einen schlichten Turner gestaltete sich fürtzlich die Beerdigung des Herrn Buchbinders Bruno Richter auf dem Trinitatistriedhof. Ein außerordentlich zahlreiches Trauergespann erwies dem in der Vollkraft seines Lebens und der Blüte seines turnerischen Könbens und Wirkens Dahingeschiedenen die letzte Ehre. Der Turnverein „Jahn“ Dresden-Alstadt umstand nahezu vollständig mit der Vereinsfahne die Totreise seines unvergleichlichen wadern Mitgliedes und Turners; auch Vertreter der Studieturnvereine und der Herr Gauturnwart des Dresdner Turngaues waren erschienen, da der Verstorbene als einer der besten Turner Dresdens bekannt und beliebt war. Die Sängerkapelle des genannten Vereins brachte ihrem Treuen den letzten Saengergruß. Herr Pastor Siegert sprach reich an Tugend gehende Worte. Der Vorstehende des Turnvereins „Jahn“ widmete dem Dahingeschiedenen unter Niedersiegung eines Kränzes einen warmen ergreifenden Nachruf.

**Stadtmissionssabend.** Montag abend veranstaltete der Stadtverein für innere Mission im großen Saale des Vereinshauses seinen zweiten Stadtmissionssabend dieses Winters, außerdem sich eine zahlreiche Versammlung, darunter mehrere Vertreter von Behörden, eingefunden hatten. Nach kurzer Begrüßung des Vereinsgeschäftlichen, Herrn Pastor Müller ergriff zunächst Herr Rant, theol. Vang, der derzeitige theologische Hilfsarbeiter der Stadtmission, das Wort zu seinem Vortrag über: „Die Stadtmission im Dienste von Staat, Gemeinde und Kirche“. Er charakterisierte die Stadtmissionarbeit zunächst als Hilfsarbeit für die genannten drei Lebenszentren und zeichnete hierauf Einzelbilder aus den verschiedenen Arbeitsgebieten, die dies belegten. So diene z. B. die von der Stadtmission erzielte Armenfliege der Kirche durch Erinnerung der Unterstützer an ihre kirchliche Pflicht, der Gemeinde durch Bewahrung vor öffentlicher Armenpleite und der gesamten Öffentlichkeit durch Entlarvung Unwürdiger. Außerdem die Stadtmission das Wohnungsbau durch Darbietungen der Kleinwohnungen auf der Friedensstraße mit befähigte, arbeite sie für Staat und Gemeinde, durch ihre dort gebotene Missionarbeit Auge für die Kirche, während die evangelisch-lutherischen Werke der Stadtmission, insbesondere die Frühstückskirche, in erster Linie eine Hilfsarbeit für die Kirche darstellen. Staat, Gemeinde und Kirche haben den Segen von der vielseitigen Tätigkeit der Stadtmission in der Jugendsfürsorge und Jugendhilfe. Ergriffene Referent aus der Trinkerrettung und aus der

Schriftenverbreitung unter den Eisenbahnherrn, aus denen hervorging, wie wertvolle Dienste dem Staat und der Gemeinde dort durch Renovierung des zerstörten Familienlebens, hier durch Stärkung des Autoritätsgedankens geleistet werden. Mit Bildern aus der Nachtmission und aus dem im vorigen Sommer vertriebenen Missionsbericht der Hygiene-Ausstellung schloß Herr Vang seinen Bericht über den Dienst der Stadtmission. Das zweite Referat lag in den Händen des Herrn Stadtmissionars Dittichbrandt, der über „Jugendhilfe und Jugenddienst“ sprach. Nachdem er die Not der Jugend, die unter der Verachtung der Eltern und der Unzucht der Verhältnisse zu leiden habe, mit Bildern aus seiner Erfahrung geschildert hatte, dabei Streitfleißig werfend auf die Gefahren der Kinos, auf Publizität und Eitelkeit der Eltern und auf die meist über angebrachten „Taschenelder“ u. a. m., zeigte er, wie die Stadtmission schon immer Jugendpflege und Jugendhilfe getrieben, neuerdings aber in verstärktem Maß als Glied des Verbundes für Jugendhilfe. In diesem Zusammenhang wurden mehrere ergreifende Beispiele für die segensreiche Arbeit der Stadtmission auf diesem Gebiete vorgeführt, denen allerdings auch weniger eindrückliche Fälle, in denen nur mit Einleitung der Fürsorgeerziehung geholfen werden konnte, gegenüberstanden. Das Fürsorgeerziehungsgesetz bezeichnete der Redner nach seinen Erfahrungen als sehr heilam. Da in der Jugendhilfearbeit auf reiche Hilfe meist alles kommt, habe die Stadtmission schon seit Jahren ein kleines Jugendamt (mit zwei Beamten) bereitgestellt, das aber vorwiegend im letzten Jahre stets besetzt gewesen sei. Darum habe sich die Stadtmission veranlaßt zu ziehen, daß sie bedeutsam zu erweitern und in das ihr gehörige Haus Rudolfsstraße 11 zu verlegen, wo das freundliche Heim demnächst eröffnet werden könnte und dann jungen heimatlosen Leuten, die freiwillig kommen oder von der Stadtmission aufgelesen oder endlich von den Behörden überwiesen werden, östlichen Folle folle. Für entsprechende Arbeit werde gesorgt werden. Wünschenswert sei, daß zu dem aus der Margarethenstraße überwiesenen Beitrag noch viel anderes füllen, um die hohen Kosten der Arbeit zu decken. In seinem Schluswort erinnerte Herr Pastor Wolf an die Beziehungen zwischen Polon und innerer Mission und rief dazu auf, daß alle, die die göttliche Barmherzigkeit an sich erfahren hätten, nun auch im Dienst der Barmherzigkeit „nicht müde“ werden sollten. Der wohlseligen Abend brachte dem Stadtverein für innere Mission auch eine stattliche Anzahl neuer Mitglieder.

**Gewerbeverein.** Einen Vortrag, der aus dem gehobenen Rahmen herausstrat, aber gerade deshalb mit außergewöhnlicher Freude begrüßt und entgegengenommen wurde, bot am letzten Montag Herr Dr. phil. et mus. Max Burkhardt-Friedenau über das Thema: „Der Humor in der Musik und im deutschen Volkslied“. Nachdem der gewandte Redner, dem offenbar die Höhe des Humors als förmliche Mäßigt von der Natur verliehen worden ist, den Humor im allgemeinen mit Friedrich Rückert als „die goldhelle Mischung von kindlicher Einfalt, tiefsinniger Liebe, betrachtendem Sinn und gemütvoller Scholhaftigkeit“ definiert hatte, ging er dazu über, die verschiedenen Hauptformen musikalischen Schaffens: die Oper, die Instrumentalmusik, den Kunstmusik und das Volkslied auf ihrem Gehalt an humoristischen Ausdrücken hin durchzuprüfen. Auf dem Gebiete der Oper ist es selbstverständlich in erster Linie die Sängeroper, die nicht nur textlich, sondern auch musikalisch reiche Ausdeutung an Humor liefert. Den Ausgangspunkt der komischen Oper bildete im 17. Jahrhundert die in England zunächst als „Travesty“ auf die italienische Opera seria entstandene beggars-opera (Bettler-Oper). Ihre hervorragendsten deutschen Repräsentanten sind (neben den in Deutschland zuerst und mit Erfolg gespielten Singspielen) Mozart „Figaro“ und „Entführung“, Cornelius „Barbier von Bagdad“, Goy „Widerprüfung“, Nicolais „Lustige Weiber“, R. Wagner „Meistersinger“. Nebenbei wurde von dem Vortragenden auch auf verschiedene Humoristika in ernsteren Opern, wie im „Don Juan“, „Freischütz“ usw., unter Jubelaufnahme von Klavierbegleitern hingewiesen. Für die heute so beliebte Art der komischen Oper, die im leidenschaftlichen Karrenkleide einhergeht, die Operette, gilt auch sehr noch — trotz des Bombenerfolges einer „Lustigen Witwe“ — Strauß „Fledermaus“ als das unerreichte Meisterbild. Reich und vielseitig war die Blütenreihe, die der Vortragende aus dem Bereich der Instrumentalmusik, von Bach ausgehend und bei Max Reger endigend, zusammenstellte. Man hörte auf dem Klavier humorvolle Bruchstücke aus Bachs Capriccio; „Auf die Akrette eines geliebten Bruders“, aus verschiedensten Haydnischen Sinfonien (Abschiedsfinstorie) und G-Dur-Sinfonie mit dem Pauken-

## Kunst und Wissenschaft.

† Die Königl. Hoftheater sind heute geschlossen.

† In den Aufführungen des „Ritterngung“ ist infolfern eine Aenderung zu verzeichnen, als die Oper „Ziegfried“ Sonntag, den 17. März, und „Götterdämmerung“ Dienstag, den 19. März, zur Aufführung gelangen.

† Im Neidenztheater hält das Wissenschaftliche Theater der „Urania“, Berlin, heute zwei Vorträge mit Vitrabbildern: nachmittags 3½ Uhr: „Auf den Trümern Westfias“, abends 7½ Uhr: „Von Meran zum Ortler“. Beide Vorträge gelten ermäßigte Preise.

† Im Central-Theater finden heute, Mittwoch, zwei große Ausstellungsvorträge über das Thema: „Die Tragödie der Erde“ statt. Die naturwissenschaftlich-philosophischen Vorträge, deren Verfaßer Dr. Erich Ehard und der Physiker Alfred Weltner sind, werden durch etwa 150 große Vitrabbilder erläutert. Der Nachmittags-Vortrag beginnt 1/4 Uhr, der Abend-Vortrag 8 Uhr. Beide Vorträge finden bei gleichen kleinen Preisen statt.

† Für das Alberttheater, dessen Direktion Maximilian ab 1913 führt, ist der Dresdner Kritiker Felix Bimmermann als Dramaturg und artillerischer Direktionsbeamter verpflichtet worden. Wie verlautet, harren schon jetzt mehr als hundert Manuskriptsendungen der Prüfung des neuen Dramaturgen — anderthalb Jahre vor Eröffnung der Bühne. Eine Serie interessanter literarischer Novitäten soll auch bereits zur Aufführung angenommen sein.

† Der Dresdner Bildhauer Alexander Engelhardt hat in Webers Hotel eine Reihe von Miniaturenbüsten, Herren und Damen der Gesellschaft, ausge stellt. Die kleinen Stücke sind sehr sorgfältig durchgearbeitet und haben eine künstlerische Note. Besonders hübsch sind einige Kinderporträts und die Plakette eines jungen Mädchens im Sitze. Die Arbeiten verdienen Aufmerksamkeit.

† Ausstellung der Eichendorffschen Gemälde sammlung. Die Sammlung von etwa 200 Gemälden des verstorbenen Herrn Geheimen Kommerzienraths Karl Eichendorff wird vor der Überführung nach Berlin zum Zwecke der öffentlichen Versteigerung vom 7. bis 12. März in der Galerie Ernst Arnold, Dresden, Schloßstraße 34, ausgestellt. Vertreten sind unter anderen: C. Achenbach, G. von Blaas, G. Bleibtreu, G. Brück, G. Broek, H. Dahl, W. von Dies, A. Egeler, W. Dixie, G. Grüninger, F. Kallmorgen, Herm. Kaulbach, H. Kaufmann, C. Cronberger, G. Ruehl,

G. von Lenbach, G. von Max, G. Rau, G. Simoni, Werner Schuch, F. von Stud, B. Bautier, W. Kowalski. Katalog kostet illustriert 1 Mark, ohne Illustrationen wird er auf Verlangen kostenfrei geliefert. Aufträge zur Auktion werden von der Galerie Ernst Arnold zur Ausführung übernommen.

† Stätten der Arbeit. Soeben hat die Jury stattgefunden zu der von der Galerie Ernst Arnold in Dresden unternommenen Ausstellung „Stätten der Arbeit“. Die Einsendungen der deutschen Künstlerkunst sind im großen Stile erfolgt und haben überwältigend Ergebnisse gezeigt. Zum ersten Male wird dargestellt, daß ein vollständig neues Gebiet, von dem man sich im geschlossenen Rahmen bisher keine Vorstellung machen konnte, von den Künstlern der Gegenwart beschritten worden ist. Wie in früheren Jahrzehnten das Historienbild nur Gedanken aus der Geschichte aufnahm, so wird die Ausstellung in der Galerie Ernst Arnold zeigen, wie das moderne Historienbild alle modernen Gebiete des modernen Schaffens in mannigfaltiger Weise schildert. Die Eröffnung der Ausstellung findet am 15. März statt.

† Kunsthof Emil Richter, Prober Straße. Dienstagvormittag 11 Uhr wurde die Kollektiv-Ausstellung von Werken des Hoftheatermalers Otto Altenkirch eröffnet. Unter einem geladenen Publikum bemerkte man Se. Exzellenz Herrn Graf Seehaus, Herren und Damen der Dresdner Hochbühnen und zahlreiche Mitglieder der hiesigen Gesellschaft.

† Zur Erinnerung an Ernst v. Bergmann, den großen Berliner Chirurgen, ist jetzt an der Klinik in der Dorotheenstraße, in der v. Bergmann in seinen liegen Lebensjahren seine privat-chirurgische Tätigkeit ausübte, ein Marmorrelief mit dem Kopfe v. Bergmanns angebracht. Das schöne Werk, eine Arbeit des Bildhauers Georg Kolbe, des bekannten Mitgliedes der Berliner Sezession, schmückt die Gartenfront der Klinik. In antikem Büstenab schnitt erscheint da der charakteristische Kopf des Arztes im Profil. Das Werk wurde von Bergmanns Schüler Dr. Ernst Unger, dem jetzigen Leiter der Klinik, gekauft.

† Hedwig Wangel wieder im Deutschen Theater, allerdings nicht als Schauspielerin, sondern als Rückenfigur bei der Probe, in der sie vorgestern plötzlich erschien. Sie wurde von ihren einstigen Kolleginnen und Kollegen herzlich begrüßt. Hedwig Wangel erklärte beim Abschied, daß sie nicht die Absicht habe, zum Theater zurückzutreten.

† Im Dessauer Hoftheater fand die Uraufführung des lirischen Spiels „Ich aber preise die Liebe“, Text von Max Morold, Musik von Joseph Meller, dank ausgezeichnet.

† Wiedergabe und stimmungsvollen Dekorationen von Professor Brahm lebhaften Beifall. Die Oper, die Neu bearbeitung eines älteren Werkes, behandelt eine Episode aus Kloster St. Jürgen in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Der Redner hält die Szene aus dem Klavierstück als „die komische Seite des Krieges“ für eine der interessantesten Opern des 17. Jahrhunderts. Die Oper ist frei von Originalität, aber sauber gearbeitet und hellenweise in einem frischen Volks-

ton gehalten.

† Mitteilungen von F. Ries. Heute (Bußtag) abend 8 Uhr im Deutschen Theater legten Orgel-Konzerte von Alfred Sitzard und Witwirfung der Königl. Opernsängerin Irma Terzani, ferner des verstorbenen Jacob-Büttner-Hofes aus Chemnitz unter Leitung seines Dirigenten des Herrn Professors Franz Matzsch. Ratten von 11½ bis 1 Uhr in der Kirchen-Exposition, Ende der Kreuzstraße 6, und von 7 Uhr ab an den Abendessen. — Heute (Bußtag) abend 8 Uhr im Palmengarten Vortrag des Herrn Professors Bächi (Klaus am Geographischen Institut der Universität Berlin); Eine Sommerreise nach den Eisfjorden Grönlands. Der Vortrag findet mit Bildern und kinematographischen Vorführungen statt. Ratten von 11 bis 1 Uhr im Palmengarten und von 7 Uhr ab an der Abendesse. — Wegen des Bombenerfolges einer „Lustigen Witwe“ — Strauß „Fledermaus“ als das unerreichte Meisterbild. Reich und vielseitig war die Blütenreihe, die der Vortragende aus dem Bereich der Instrumentalmusik, von Bach ausgehend und bei Max Reger endigend, zusammenstellte. Man hörte auf dem Klavier humorvolle Bruchstücke aus Bachs Capriccio; „Auf die Akrette eines geliebten Bruders“, aus verschiedenen Haydnischen Sinfonien (Abschiedsfinstorie) und G-Dur-Sinfonie mit dem Pauken-

† Mitteilungen von F. Ries. Heute (Bußtag) abend 8 Uhr im Deutschen Theater legten Orgel-Konzerte von Alfred Sitzard und Witwirfung der Königl. Opernsängerin Irma Terzani, ferner des verstorbenen Jacob-Büttner-Hofes aus Chemnitz unter Leitung seines Dirigenten des Herrn Professors Franz Matzsch. Ratten von 11½ bis 1 Uhr in der Kirchen-Exposition, Ende der Kreuzstraße 6, und von 7 Uhr ab an den Abendessen. — Heute (Bußtag) abend 8 Uhr im Palmengarten Vortrag des Herrn Professors Bächi (Klaus am Geographischen Institut der Universität Berlin); Eine Sommerreise nach den Eisfjorden Grönlands. Der Vortrag findet mit Bildern und kinematographischen Vorführungen statt. Ratten von 11 bis 1 Uhr im Palmengarten und von 7 Uhr ab an der Abendesse. — Wegen des Bombenerfolges einer „Lustigen Witwe“ — Strauß „Fledermaus“ als das unerreichte Meisterbild. Reich und vielseitig war die Blütenreihe, die der Vortragende aus dem Bereich der Instrumentalmusik, von Bach ausgehend und bei Max Reger endigend, zusammenstellte. Man hörte auf dem Klavier humorvolle Bruchstücke aus Bachs Capriccio; „Auf die Akrette eines geliebten Bruders“, aus verschiedenen Haydnischen Sinfonien (Abschiedsfinstorie) und G-Dur-Sinfonie mit dem Pauken-

„Dresden Nachrichten“  
Mitwoch, 6. März 1913  
Zeitung  
Gallerie

SLUB  
Wir führen Wissen.

**Wienag.** ferner das Beethovenische Rondo capriccioso. Die Satz über den verlorenen Groschen" u. a. Ein vom Vortragenden selbstkomponierter musikalischer Scherz: Variations über "O, du lieber Augustin" im Stile der verschiedenen Komponisten (Bach, Handl, Mozart, Beethoven, Chopin) krönte diesen Teil des Vortrags. Uebergehend auf Volksmusik, fuhrte Redner — wiederum unter Beihilfe des Klaviers — zahlreiche Beispiele sein humoristischer Wendungen in Liedern von Orlando di Lasso, Mozart, Beethoven, Schubert, Brahms, Hugo Wolf, Richard Strauss, & Wengenmair u. a. an, um sodann eine Reihe von deutschen Volksliedern in ihrem prächtigen, wenn auch manchmal etwas derbgreifenden Humor den Hörern nahezubringen. Von etwa 7000 deutschen Volksliedern, die der Vortragende bei seinen Studien kennen gelernt hat, zeigt mehr als die Hälfte einen humoristischen Einschlag, so daß die obige Behauptung, daß dem deutschen Volkslied teils etwas Mühseliges, Sentimentales anhaite, als durchaus falsch bezeichnet werden muß. Der Vortragende entpuppte sich bei dieser Gelegenheit als ein vor trefflicher, durch ein ausdrucksreiches Mienenspiel unterstrichener Sänger, der seinen lustigen Vorträgen manchmal mit schmunzelndem Gesicht, teils mit ausgelassener Freude zuhörte. Der rauhende Beifall nötigte den Lautenänger Juggaben ab. — Die Versammlung wurde von Herrn Professor Dr. Meinhart geleitet, der über die Neuauflage von 16 Plakaten Mitteilung machte und einige eingelaufene Fragezeichen beantwortete. — Nächsten Montag wird Herr Physiker A. Stadthagen einen Experimentalvortrag über: "Physik und Chemie auf der Bühne und in der Gesellschaft" halten.

**Privilegierte Scheibenstüzengeellschaft zu Dresden.** An der am 1. d. Ms. abgehaltenen Generalversammlung wurden alsstellvertretender Vorsteher und Schatzmeister Herr Kaufmann Anton Gey, als Schatzmeister Herr Walter Rothe, als Vorstandsmitglieder Herr Kaufmann Marx und Herr Gabrieleßiger Neumann und alsstellvertretendes Vorstandsmitglied Herr Kaufmann Schramm gewählt. Zum Führer der Frauenabteilung wurde Herr Malermüller Heilmann und zu dessen Stellvertreter Herr Baumeister Paul zum Fahnenträger Herr Kuhmiller Wölker und zu Fahnenjuntunten die Herren Marckwald, Rieso, Klauber und Stöck gewählt. Schatzmeister und Gesamtvorstand wurden hinsichtlich ihrer Geschäftsführung ernannt. Aus dem Jahresberichte ist insbesondere zu entnehmen, daß im vergangenen Jahre der Gesellschaft zwei Schenkungen von je 5000 Mark aus dem Nachlass zweier verstorbener Mitglieder zugefallen sind, und daß eine große Anzahl von Mitgliedern der Gesellschaft mehr oder minder grosse Zuwendungen gemacht haben. Trotzdem die Gesellschaft fünf Todesfälle unter ihren Mitgliedern zu verzeichnen hatte, hat sich ihr Mitgliederbestand gehoben, da im vergangenen Jahre 22 Neumitglieder erfolgt sind. Der Königliche Kommissar Herr Graf Reiß auf Seeburg wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Das an sich glänzend verlaufene 10. Deutsche Pistolenbundeschishen hat leider die Gesellschaftskasse bezw. die Mitglieder, welche freiwillig zur Deckung eines Defizits nach von vornherein bereit erklärt haben, etwas in Anspruch genommen, denn der Betrag hatte nicht den Erwartungen entsprochen, und dadurch war ein Abhebebeitrag herbeigeführt worden.

**Der Sächsische Wohnungsbauverein** hielt vorgestern abend im kleinen Saale des Vereinsbaus seine Hauptversammlung unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder ab. Der Vorsteher Herr Kaufmann R. Gey eröffnete die Sitzung mit begrüßenden Worten und verwies auf den gedruckt vorliegenden Geschäftsbericht. Nach dem Berichte stellte das zweite Vereinsjahr an den Vorstand große und erste Aufgaben, da die Bautätigkeit infolge der lebhaften Aufträge ohne Unterbrechung angenommen hat und sich der Ausbau des Landesvereins, sowie der Kreisvereine Ludwig und Kleinpitzig und die Bildung eines eigenen Vertriebsbüros nötig mache. Weiter stellte die umfangreiche gesetzliche Tätigkeit in Siedlungsangelegenheiten erhebliche Aufgaben an den Vorstand und an die Bauausküsse. Der Bericht verbreitet sich ferner über die Tätigkeit des Vereins in den Kolonien Ludwig, Tschadu und Kleinpitzig, in denen gleichfalls die Bemühungen des Vereins erfreuliche Fortschritte gemacht haben. Der Landesverein hat durch seine Propaganda die Gründung mehrerer Bauvereine in Sachsen mit ermöglicht. Weitere Verhandlungen mit Gemeinden wegen der Durchführung direkter Biedelungen, so mit Sorbitz und Kreischa, schweben noch. Als großes Objekt hat der Verein eine Siedlung in Leutägig in Aussicht genommen und für diese Kolonie bereits die prinzipielle Zustimmung der Bauaufsichtsbehörde in Dresden erlangt. Wenn der Rat in Dresden dem Projekt, das gegen 1800000 Mark an Kapital und Baukosten erfordert, eine Unterstützung durch weite Hoffnungen anbilligt, so würde die Beschaffung von gegen 380 Kleinwohnungen in der Preislage von 180 bis 250 Mark im neuen Geschäftsjahre möglich sein. Der Mitgliederbestand betrug am Schlusse des Berichtsjahres 98. Im letzten Jahre sind allein 549 neue Mitglieder beitreten. Die Bilanz schließt mit 49211250 Mark und das

Gewinn- und Verlustkonto mit 20555827 Mark ab. Als Vorstandsmitglied wurde Herr Rechtsanwalt und Notar Dr. Bauerbach gewählt. Außerdem berief die Versammlung die Herren Dehler und Streit als Mitglieder des Verwaltungsrates. An den geschäftlichen Teilen der Versammlung schloß sich noch ein Vichtbildevortrag über die Tätigkeiten des Vereins.

— **Röde mit Lust, brate ohne Flei in der Papierküche.** Es klang noch wie ein Rauschmachers, als zu einem Vortrage mit diesem Thema der Begeisterverein Dresden-Nord seine Mitglieder nach dem Bettenschlößen eingeladen hatte. Die Vorführung fand durch den Küchenchef W. Vogt statt. Nach einem dreistündigen Vortrag über das Kochen und Braten in der Papierküche lehrte er das gesprochene Wort in die Praxis um: „Erstens ist's gebräucht und zweitens spart man Geld.“ Dies ist das Motto der neuen Küche, zu der ein Sanogress-Aparat gehört, in dem nur mit Trockenfleisch gekocht und gebraten wird. Zur Erfüllung dieser neuen Sanogress-Kochmethode sollte der Vortrag dienen, indem zunächst das Kochen von Schafffrisch, dann das Dünsten von Rindfleisch und Tomaten, das Braten von Schweinstücken erläutert und praktisch vorgeführt wurde. Der Vortragende betonte besonders, daß die bisherige Zubereitung der Soßen mehr für den Gaumen als für den Magen berechnet sei und gab den Haustümern in zum Teil humoristischer Weise mancherlei Aufklärung und beachtenswerte Ratschläge. Der Brath, das Obst, der Braten usw. werden in eine präparierte Papierküche getan und in dem Apparat gelegt, man hat dann nur die richtige Temperatur einzustellen, die durch einen am Apparat angebrachten Thermometer angezeigt wird, und dann geht der Koch, Brod- und Backprozeß vor sich. Flei und Butter zum Braten kommt ganzlich in Formsalz, ebenso zum Fisch. Der Hauptvortrag dieser Zubereitungsweise besteht darin, daß keine vollen Nährwerte erhalten bleiben. Des längeren verbreitete sich Herr Vogt über die dem Wagen so häufigen Fleisch- und Bratensaucen. Er betonte, daß der aus dem Fleisch gewonnene reine Fleischflocken und ein aus quetschten Knoschen zubereiteter Fond vor treffliche Soups und Suppen geben. Nicht allein das Aroma und der Wohlgeschmack sollen dem auf gewöhnliche Weise hergestellten Braten übertragen, auch der Nährgehalt soll sich um 2-300 Prozent erhöhen, weil von den natürlichen Substanzen nichts verloren gehen könne. Der Genuss sei weit fröhlicher und aromatischer, was auch die delikaten Kostenproben beweisen. Nach Schlus des Vortrages belohnte den Vortragenden reichlicher Beifall.

— **Zu der Briefkastennotiz über Gummidbereitung der Trocken 1. Klasse** bittet uns der Verein Dresden 1. Klasse ergänzend mitzuteilen: Die Besitzer Trocken 1. Klasse sind jederzeit gern bereit, den Büchern der Aufsichtsbehörde, wie der Dresdner Bevölkerung nachzutragen, doch verbietet das Bergige Gelände innerhalb und außerhalb Dresdens die Verwendung der Trocken mit Gummi. Für die Befahrung solcher Wagen würde ein kräftiger Pferdeschlag nötig und trotzdem noch eine Verminderung der Fahrzeigwindigkeit zu erwarten sein. Aus diesen Gründen wünscht die Besitzer es ablehnen, der auch in ihrem Interesse gewiß ganz wohlgemeinten, doch für sie sehr kostspieligen Neuerung nachzutun, um so mehr, als durch den fortwährenden Automobil-Trockenbetrieb die Tage der Pferdedroschen ohnehin gezählt seien.

Der **Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Dresden**, hält nächst Freitag vormittags 10 Uhr eine öffentliche Sitzung ab, an die sich eine gehörige Schicht. Über die wichtigsten nationalen Aufgaben wird Herr Schriftsteller Oskar Hänisch morgen abend 8½ Uhr in den Spiegelsälen des "Gloria" einen Vortrag halten. — **Allerhand Geschwindloskeiten** ist das Thema eines interessanten Vichtbildevortrages, welchen Herr Hofrat Professor Seuffert Donnerstag, den 8. März, abends 9½ Uhr, im Verein "Motiv, Bauhütte Dresden" in dessen Vereinslokal "Hotel Herzogin-Garten", Ostra-Allee, hält. Eintritt auch für Gäste frei.

— **Vortrag Ratho.** Zu dem öffentlichen Vortrag, den Herr Pfarrer Ratho aus Köln am Freitag, den 8. März, abends 8½ Uhr, im Saale des Volkswohls, Ostra-Allee, halten wird, sind Eintrittskarten zu haben in den Buchhandlungen Dittmann, Prager Straße 19, Weisse, Amalienstraße 9, Moritz, Hauptstraße 34. Sonstige Plätze sind numeriert.

Über den Entwurf zum **Bolzschulgesetz** spricht Freitag, 8. März, abends 8½ Uhr im Kaufmannischen Verband für weibliche Angeklagte, Eisbaruppe Dresden, Trompeterstraße 10, 3. Etage, Herr Lehrer Rehler. Auch Gäste haben freien Eintritt.

— **Deutscher Flottenverein, Ortsverband Dresden.** Am Freitag abend 8 Uhr hält Herr Universitätsprofessor Dr. E. Brandenburg aus Leipzig einen Vortrag über "Deutschlands Stellung in der Weltpolitik".

— **Hedwig Erchenbrecher** gibt ihren in dieser Saison lebendigen Vortragsabend im Saale des Gesellschaftshauses, Johann-Seeger-Allee 18, Freitag, den

8. März, 1908 über für die reifere Jugend und deren Freunde. Die für diesen Abend ausgewählten Erzählungen erlaufen und heiteren Charakter sind: "Die Königin von Kragon", eine Ballade von Felix Dahn; "János, der Röhdert", eine ungarische Volkslegende von Ferdinand Löbner; "Die Hochzeit des Voringaus", eine alte deutsche Legende in der Überlieferung von Reinhold Beckstein; "Pechvogel und Blütdost", eine Erzählung von Richard Leander, und "Seppels Rodelhahn", eine Sage von Luisa Koppen. Die Eintrittsprogramme für diesen Jugendabend sind auf die Hälfte der gewöhnlichen Preise erniedrigt und sind aufzubauen bei A. Ries, Seestraße 21, sowie in der Buchhandlung Johannesstraße 17.

— Am Sonntag, den 17. März, nachmittags 4 Uhr, findet in der Jakobikirche ein Kirchenkonzert statt, dessen Reinertrag den Zwecken des Fabrikarbeitervereins dient. Der Verein besteht seit 17 Jahren und unterhält zwei Heime für Arbeiterväter aus der Bismarckstraße 5 und Wittenberger Straße 14. Die letzten beiden Konzerte zum Vorteile dieses Vereins dienten bei kurzer Dauer (1 Stunde) einen hohen künstlerischen Genuss, da hochgeachtete Dresdner Künstler sich zur alljährlichen Mitwirkung bereit gefunden haben. Es wirkten mit Frau Königl. Kommerzienrätin Minnie Nak, Herr Königl. Hofvorsänger Pleiske, Herr Konzertmeister Professor Petri und Herr Organist Kantor Schmidt. Darunter sind in der Buchhandlung von C. Dittmann, Prager Straße 19, zu haben.

— **Der vom Verband für Jugendhilfe, Voithinger Straße 2, 2. Obergeschoss, veranstaltete Vortragskursus** zur Orientierung über die wesentlichen Fragen auf dem Gebiete des Wurmundschwirstes, der Rückgratelerziehung, des Strafrechtes und des Strafprozesses beginnt freitags, den 8. März. Die Vorträge finden von 1½ bis 2½ Uhr in einem Hörsaal der Königl. Technischen Hochschule, Bismarckplatz statt, auf dem in der dortigen Treppenlinie verwiesen sein wird. Herr Oberamtsrichter Oberstaatsrat Dr. Weiß spricht über die Rechtsverhältnisse der Jugendlichen im allgemeinen. Durch Herausgabe einer übersichtlichen Anhaltsanrede über die einzelnen Vorträge soll jedem das Verständnis und Festhalten der Ausführungen erleichtert werden. Die Teilnahme an diesem instruktiven Kursus ist jedem gestattet, wobei ein Beitrag von 8 Pf. zugunsten des Verbandes für Jugendhilfe erhoben wird.

— **Die Ausstellung der Eigenheim-Siedlung Dresden-Gruna** im Künstlerheim erfreut sich eines sehr regen Besuches. Im Obergeschoss steht hier eine reichhaltige Sammlung von Plänen, Schnäppchen und Modellen der zur Ausführung bestimmten Entwürfe des Architekten W. D. A. Dr.-Ing. Schubert, aufgestellt. Man sieht hier Einzel- wie Gruppenhäuser in den verschiedensten Abmessungen. Der Besuch dieser Ausstellung, die nur nach heute Mittwoch, stattfindet, ist für alle, die mit dem Gedanken umgehen, ein eigenes Heim zu besitzen, sehr lohnend.

— **Tödlicher Sturz.** Am Dienstag nachmittags gegen 3 Uhr brach beim Abdrücken eines alten Eisstellers an der Chemnitzer Straße der ausbildungswise dort Mitarbeitende Braugehilfe Franz Kreysig auf dem Dachboden infolge eines Sturzes mit hinabgeworfen wurde. Der verletzte Mann, Joseph-Meyer-Straße wohnhaft, blieb schwer verletzt und bewußtlos mit ungünstigen Prognosen liegen. Er verstarb alsbald infolge eines erlittenen Schädelbruches und anderer schwerer Verletzungen.

— **Drei Stos hingestellt** ist am Dienstag vormittags gegen 11 Uhr bei Erneuerungsarbeiten in einem Grundstück am Prinzenhof Platz der Monteur Edwin Hölschrand. Das Unglück geschah beim Hinabschieben eines schweren Rohres, durch das er aufgrund eines unglücklichen Zufalls mit hinabgeworfen wurde. Der verletzte Mann, Johann-Meyer-Straße wohnhaft, blieb schwer verletzt und bewußtlos liegen und wurde im Krankenwagen nach dem Krankenhaus befördert.

— **Audersport auf den Carolaseen.** Das herrliche Frühlingswetter, das das Vergnügen des Eislaufens so schnell zu Wasser macht, drängt dafür den Gesundheitfördernden Audersport, der der heranwachsenden Jugend nicht genug empfohlen werden kann. Auf den Carolaseen sind die flotten Hunde wieder eingestellt und laden zur Benutzung ein.

— **Ein Hochkaplerpaar**, das einer internationalen Brecherbande angehört und auch in Dresden, wie in Chemnitz, Halle usw. schwere Einbrüche verübt hat, wurde von der Leipziger Kriminalpolizei dingfest gemacht. Es handelt sich um den 25 Jahre alten, aus guter Familie stammenden Handelsmann Bruno Klebbas aus Berlin und dessen Geliebte, die Kontrollierte Anna Kortyl. Beide traten unter dem Namen Baron v. Gollenhammer-Klebbas und Saischa v. Kafowska auf.

— **Feuerwehrbericht.** Die Wehr wurde gestern vormittags gegen 10 Uhr nach Augsburger Straße 6 zu einem Schiegrubenzündung alarmiert.

— **Feuerwehrkämpfchen.** Unter dem Vorthe von Herrn Professor Dr. Stange, der zum Königl. Kommissar ernannt worden war, kam am 4. und 5. März am Kreuzgymnasium die Feuerwehrprüfung statt. Allen Prüflingen, welche in diese Prüfung traten, wurde das Zeugnis der Meile erteilt. Im Bezug traten 24 1, 2, 3b. In den Leistungen erzielten 4 1b, 5 2a, 8 2, 3 2b, 5 3a, einer 3. Es erzielten Jura 4, Medizin 3, Germanistik 3, einer Theologie, orientalische Sprachen, Geschichte, Kunstschilder, Naturwissenschaften, Rechts- und Handelswissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Maschinenbau, Architektur, Kunst, die Offizierskantinen betrieben. Es geht über je einer zum Berg- und Hüttenteich, Seerwerder, Banskof.

— **Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten am 7. März, abends 7 Uhr:** Bewilligung von 20 M. zur Ausführung von 10 000 Säug. des vom Turnverein herausgegebenen, der Jugend gewidmeten Bildhefts "Hebe mich an" und deren Verteilung an die Kommandanten; — Positionen des Haushaltspolens für 1912, bestätigt. — Vergrößerung und Tilgung der Stadtanleihen, Bonds usw. zur Durchführung des Bauhauptsplans, Förderungs- und Verleihung der Stadtanleihen, Bonds usw. zur Durchführung des Bauhauptsplans des Badischen Landesholzes und des Überflusses der Sportstoffs und dem Jahre 1910; — Errichtung einer 17. Sportstätte für die Eislaufverbände im Sitzungsgrundstück Döhrnstraße 9 und Vergrößerung der Stellen für zwei Kassenbeamte sowie für einen Kassenbothen und Bewilligung von 2025 M. zur Vorratshaltung und Ausstattung der Amtsräume; — Abdruck der Grundstücke an der Kreuzkirche 15 und 16; — Bewilligung von 600 M. für den Transport und die Instandsetzung des Modells über die Umgestaltung des Theaterplatzes und die Wiederherstellung des Modells im Rückhof des neuen Rathauses; — nachträgliche Bewilligung von 812 M. 20 Pf., um welche die zur Errichtung einer Feuerwehranlage im Befestigungsmauerwerk in Vorstadt Planen benötigte Summe überreicht werden ist; — Schreiben des Rates, mittels dessen er den Entwurf zu einer Betanniedrigung über den Bierstand und Bierhandel, den Verkauf von Trinkbiermarken, Brühweinen, Fruchtsäften, sowie sonstigen alkoholischen Getränken und über die hierbei benötigten Druck- und Abstößvorrichtungen zur gesetzlichen Änderung überendet; — Geheime Sitzung.

— **Weiber Hirch.** Der Vorstehende des hiesigen Auschusses für Jugendpflege, Herr Schuldirektor Pöhlig, wird Freitag den 8. März abends 8 Uhr im Kurhausaal einen Vortrag über Jugendpflege halten.

— **Nicis.** Wie alljährlich in der Osterzeit soll auch dieses Jahr am Sonntag Nachlaß ein Kirchenkonzert stattfinden. Zur Aufführung soll das Oratorium von Carl Niess: "Auferstehung des Lazarus" für Soli, Chor und Orgel gelangen.

— **Endorf bei Wohlwein.** Für das an hiesiger Kirche erledigte Pfarramt wurde Pastor Hemmel in Plauen i. B. gewählt. Dem früheren Pastor in Endorf wurde die Superintendentur in Delitzsch übertragen.

— **Nadeberg.** Der Arbeiter Fritz Gavlicek wurde wegen Stoffbeschaffungsverbrechens (§ 175 Strafgesetzbuch) in Haft genommen. Gavlicek, der 47 Jahre alt ist, ist wegen gleicher Verbrechen schon schwer vorbestraft. — Ein gewisser Schwarz wurde auf Veranlassung der hiesigen Polizei in Pirna ver-

kündet, daher anzuraten, in ihre hoffnungsvollen Sprößlinge weder noch mehr hineinzulegen, als sie an Gaben bereits offenbaren, noch ihre frische Entwicklung ohne weiteres als ein Unglück zu betrachten. Vor allem aber kann nicht genug gewarnt werden, die Entwicklung jünger Kinder mit allen Mitteln künftlich hochzuzüchten, wie es leider mit der mustästischen Begabung zu geschehen pflegt. Wenn es einmal durch die besondere Art des Unterrichts gelungen ist, schon bei Kindern eine große Sprachkenntnis oder ein erstaunliches Wissen in der Mathematik oder anderen Wissenschaften hervorzuzaubern, so taucht der Gedanke darauf auf, daß vielleicht durch eine Verbesserung des Verfahrens eine ähnliche Entwicklung der Gaben erreicht und eine Anzahl von Jahren bei der Erwerbung der Grundlagen des Wissens erzielt werden könnte. Die Frage, ob dadurch nicht zunächst die Gewandtheit des Körpers und vorzugsweise des Nervensystems schwächlich oder gar untergraben wird, liegt sehr nahe, und zweifellos tritt diese Gefahr in vielen Fällen ein. Aber selbst wenn sich mit großer Begabung des Kindes auch eine vor treffliche Gesundheit verbindet, ist es sehr zweifelhaft, ob das Menschenbild durch eine solche Freizeitbeschäftigung viel gewinnt. In diesen Tagen, wo so viel über Tidens geprägten und geforderten wird, läßt sich dabei die Erinnerung unmissverständlich auf das Hauptthema in dem wunderbaren Roman "Harte Zeiten" des großen Engländer, wo eine ganze Familie darüber zusammenbricht, daß die Ausübung des Vaters und die Erziehung der Kinder ausschließlich auf den frühen Erwerb einer möglich großen Menge von Wissen gerichtet ist. Die damit verbundene Erziehung des Gesellschaftslebens wird den dort gewohnten Menschen zum schweren Verhängnis. Es wird wohl ein Naturgesetz sein, dem sich der Mensch niemals ungestrahlt entziehen kann, daß die Jugendjahre auch einer wirtschaftlichen Kindheit mit ihren Gaben geboren müssen. Zu einem ersten Jungen z. B. ebbt andere Dinge als ein anderes Fortkommen auf der Schulbank. Und wie man auch in der Zeit des Naturalismus und Materialismus über den alten Märchenkram zuweilen denken mag, wer nicht wenigstens aus seiner Kindheit Erinnerungen an das reiche Phantasieleben kennt, das in diesen Gebilden weht, wird immer ein einseitiger Mensch bleiben. Daher sollten alle, die für die Erziehung und Entwicklung der Kinder verantwortlich sind, daran denken, daß die frühzeitige Lieferung des Geistes eine Schädigung des ganzen Menschen ist, die sich früher oder später rächt.

## Frühreife Kinder.

Die Wunderkinder, auf welchem Gebiet sie sich auch betätigen mögen, stehen in keinem guten Ruf, und man findet mehr als einen Grund, mit dem Staunen über ihre Leistungen Neugier und Mitleid zu verbinden. Auf der anderen Seite sind zahlreiche Beispiele zu nennen, in denen sich eine geniale Begabung schon im frühen Kindesalter zeigte. Man braucht nur an ein Genie zu erinnern, wie den kleinen Mozart oder Bach. Und doch, um die Reihe der Möglichkeiten zu vollenden, kennt die Weisheit der Menschheit mindestens ebenso viele Fälle, in denen ein Kind, deinen Begabung namentlich nach Schulmöglichen Beurteilung durchaus nicht hervorragend zu sein scheint, im späteren Alter zu großen Meisterstatuen berufen war. Diese Gegensätze lassen sich nur im allgemeinen dadurch erklären, daß der individuelle Gang der Entwicklung beim Menschen sehr verschieden verlaufen kann. Es in den Eltern frühreifer



## Börsen- und Handelsteil.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Am Weizelmarkt konnten sich im Rückverkehr beide Brüder nicht ganz behaupten, da die Kaufkraft nur schwach ist. Es notierten: Weizen inländischer Loco 208—210 ab Bahn, Roggen inländischer Loco 180 ab Bahn, Hafer inländischer feiner 210—215, mittel 204—209, geringer 207—210, russischer feiner 207—210, mittel 202—206, gerlinger 197—201, Mais amerikanisch mixt 179—183, Hundmais 179—184. An den Mittagsstunden gaben Weizen und Roggen weiter nach, da Importeure und Kommissionäre mit Abgaben vorgingen. Die Öfferten vom Auslande waren nicht nachgiebiger. Weizen hörte 0,75 Mark ein, Roggen für Mai 1 Mark, für Juli 1,50 Mark. Hafer in unveränderter Tendenz. Rübsi vertrieb still. — **Wetter:** Unbeständig.

### Der Abschluss der Dresdner Bank für 1911.

In der gestern in Berlin stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrates der Dresdner Bank wurde die Bilanz pro 1911 vorgelegt. Der Bruttogewinn beträgt einschließlich 267 407 M. Vortrag aus dem Vorjahr 40 188 000 M. (im Berichte 39 158 038 M.). Nach Abzug von 14 738 888 M. (i. S. 10 484 064 M.) Handlungsumflossen und Reserven von 781 047 M. (i. S. 567 471 M.) Abnahme auf Mobilienkonto verbleibt ein Reinergewinn von 24 678 615 Mark (i. S. 25 107 411 M.). Der Gewinnzettel auf einer Seite des Hauptbuches beläuft sich auf 91 148 076 429 M. gegen 84 138 089 642 Mark in 1910, die Zahl der bei der Bank geführten Konten auf 162 878 gegen 144 888 in 1910. Die Zahl der angestellten Kassen belief sich am Jahresende auf 4341 gegen 4008 im Jahre 1910. Vom obigen Bruttogewinn entfallen auf:

	1911	gegen	1910
Socien- und Coupons-Konto . . . .	M. 325 870,10	M. 295 756,—	
Jüden-Konto . . . . .	" 7 973 205,95	" 8 139 466,95	
Wechsel-Konto . . . . .	" 12 975 474,80	" 11 936 944,90	
Provisions-Konto, abgängl. gezahlter Provisions . . . . .	" 13 190 326,45	" 12 184 046,06	
Gehens- und Komfortial-Konto, abgängl. Jüden . . . . .	" 3 216 633,55	" 4 456 478,35	
Erträge aus dauernden Beteiligungen bei fremden Banken pro 1910 . . . . .	" 1 968 938,75	" 1 621 536,86	
Die Bilanz pro 1911 weist folgende Positionen auf:			
Aktiva:			
Rosse, Socken und Coupons . . . . .	M. 56 474 938,00	M. 60 001 273,95	
Wechsel . . . . .	" 390 320 826,05	" 318 601 372,65	
Verfügbare Guthaben bei ersten Banken und Bankiers . . . . .	" 40 334 529,10	" 36 670 281,45	
Effekten-Report . . . . .	" 120 511 082,60	" 159 611 365,75	
Lombard-Darlehen . . . . .	" 35 464 336,45	" 23 050 358,90	
Vorräte auf Waren und Warenbergliften . . . . .	" 73 234 261,90	" 66 706 298,88	
Davon gedeckt M. 49 887 276,—			
Dauere Beteiligungen bei fremden Banken . . . . .	" 38 794 084,10	" 40 142 582,90	
Effekten:			
Anleihen des Reiches und der Bundesstaaten . . . . .	" 24 829 178,95		
Sonstige Effekten . . . . .	" 21 066 069,20	" 58 076 513,20	
Debitoren:			
a) Banken und Bankiers, durch Effekten gedeckt . . . . .	M. 66 964 668,15		
b) sonstige Debitoren, gedeckt . . . . .	M. 389 843 708,70		
c) sonstige Debitoren, ungedeckt . . . . .	M. 170 052 304,35	" 626 860 664,20	" 538 783 184,95
Kontroll-Beteiligungen . . . . .	" 44 455 683,65	" 44 081 190,70	
Immobilien-Konto, Baugebäude . . . . .	" 25 447 784,20	" 23 835 708,90	
" " Div. Grundstücke . . . . .	" 2 468 118,75	" 2 363 499,65	
Passiva:			
Aktien-Kapital . . . . .	M. 200 000 000,—	M. 200 000 000,—	
Reservefonds . . . . .	" 51 000 000,—	" 50 637 237,65	
Reservefonds B . . . . .	" 10 000 000,—	" 9 700 000,—	
Tolontener-Reserve . . . . .	" 400 000,—	" 200 000,—	
Depositen . . . . .	" 333 487 415,80	" 285 277 906,15	
Kreditoren . . . . .	" 564 961 604,35	" 571 572 339,35	
Davon auf feste Termine . . . . .	M. 251 900 000,—		
Hypoth . . . . .	" 264 564 187,65	" 222 847 296,45	

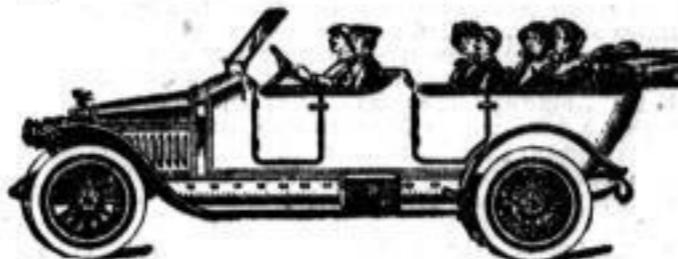
Auf dem Konto der „dauernden Beteiligungen bei fremden Banken“ sind nur die pro 1910 vereinabmenden Dividenden verzeichnet, welche im Vorjahr mit dem vollen Betrage unverzweigt abgewichen waren. Die Dividenden des Jahres 1911 sind wiederum der Verordnung im nächsten Jahre vorbehalten. Der Gewinnbeitrag der in den Effekten und den Kontrollabschlüssen enthaltenen festverzinslichen Werte beläuft sich auf einen 43,5 Millionen Mark. Der auf den 30. März d. J. eingetretenden Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, 600 000 M. auf Bauschäden abzuschreiben, 340 185 M. dem Pensionsfonds zuzuführen, der dadurch auf die Höhe von 3 900 000 M. gebracht wird, 200 000 M. als Jahresanteil für die Tonsteuer zu reservieren und eine Dividende von 8½ % zur Verteilung zu bringen. Nach Abrechnung der vertragsschädlichen Tantieme, und zwar 1 144 055 M. an den Aufsichtsrat (1 129 207 M. i. S.) und 3 001 624 M. an die Direktoren, stellvertretenden Direktoren und Direktoren der Filialen (2 058 240 Mark), sowie der Gratifikationen an die Beamten in Höhe von 2 126 000 M. (1 075 000 M.) verbleibt also dann ein Saldo von 181 301 M. (267 407 M.) zum Vorlage auf neue Rechnung.

Auf dem Geschäftsbericht, der im Interessente vorliegender Nummer zum Abdruck gelangt, entnehmen wir folgende bemerkenswerte Ausführungen: Während das erste Semester des Berichtsjahrs einen ruhigen Verlauf nahm, trat mit dem Beginn des zweiten Semesters verschiedene ungünstige Momente in Erscheinung. Die lange Dauer des deutsch-französischen Verhandlungen über die Marillo-Angelegenheit, welche nicht bloß in den beiden beteiligten Ländern, sondern auch in England zu zeitweise heftigen Freikampagnen Anlass gab, ließ weitgehende Befürchtungen erster Friedenslösung austrocknen, welche wohl in jedem Stadium der Sache überlebt waren, aber erst am Nachschluß durch eine friedliche Lösung erledigt wurden. Inzwischen hatten der italienisch-türkische Krieg in Tripolis mit der naheliegenden Bedrohung vor weiteren Verwicklungen im Balkan-Gebiet und die Revolution in China mit der daraus folgenden Störung des Handels nach Chakien neue Beunruhigungen gebracht. Darüber kam die fortwährende Unsicherheit der wirtschaftlichen Verhältnisse in Nordamerika in Betracht, da bei der immer stärker hervortretenden Wechselbewegungen zwischen allen Weltmarkten die Möglichkeit einer nachteiligen Rückwirkung auf unseres Markts nicht zu vernennen war, ferner der in einem großen Teile Deutschlands ungünstige Ausfall der landwirtschaftlichen Ernte in Sachsen, Rücksichten und Rücksichtnahmen. Es ist erstaunlich und im Vergleich mit den Erfahrungen bei ähnlichen Verhältnissen in früheren Epochen besonders bemerkenswert, welche Widerstandskraft allen diesen Depressionssmomenten gegenüber die deutschen Wörter gezeigt haben und mit welcher Zähigkeit das Kapitalienpublikum an seinem Besitz festhalten konnte. Die Schlüpfungserfolg erscheint berechtigt, daß im großen und ganzen übermäßige Engagements in schwachen Händen nicht vorhanden waren. Wäre die politische Beunruhigung durch Kreditrestriktionen verschärft worden, so hätte die Gefahr einer wirtschaftlichen Krise unabsehbar, ganz abgesieben davon, daß sich im Auslande der irgendeine Eindeutung von wirtschaftlicher Schwäche Deutschlands ereignet hätte. Nach Wiederherstellung des Vertrauens auf die Rücksäule des Friedens unter den Großmächten werden seelisch die Banken in ihrem eigenen Interesse bestrebt sein, nicht allein auf ein geringeres Maß zurückzufallen. Solche Maßnahmen werden aber nur mit großer Vorsicht und unter sogenannter Rücksichtnahme auf die bestehenden Verhältnisse der eingeschlossenen Wirtschaftsbranchen Platz greifen dürfen. Denn bei der Wechselseitigkeit der Bedarfsseite des wirtschaftlichen Lebens und der zu deren Bedienung bestimmten handelspolitischen Dienste wäre es ein ebenso vergleichslos wie gefährliches Unterfangen, unsere Abstimmung durch allgemeine Formeln mit dem Anspruch auf unterschiedliche Anwendung reglementieren zu wollen. Bezuglich der weiteren Gestaltung der wirtschaftlichen Lage im nächsten Jahre ist diesmal eine Voransage besonders schwierig, weil ebenso die gewöhnlich im Januar

## Jasmatzi & Söhne

### Cigaretten

seit 1911 seit 1911  
wirken nicht durch plumpen Reklame  
sondern  
bestreichen durch ihre Qualität.



## Neuestes 1912 Modell Adler Viercylinder

820 PS., eff. ca. 24 PS.

In technisch vollendet Bauart

, um Jahre voraus“.

Preise von Mk. 7100,— an.

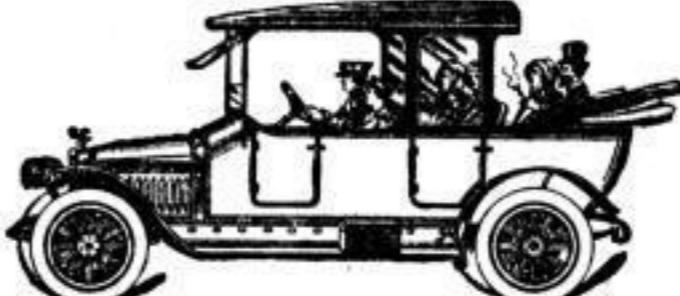
Höchstgeschwindigkeiten 85—90 km pro Stunde.

Jetzt ausgestellt bei

## Adler-Automobil-Niederlage

Prager Str. 50, Hotel Windsor.

Größtes Automobil-Verkaufsunternehmen im Königreich Sachsen.



## CERESIT

macht nasse Kellerfeuchte  
Wohnungen garantiert staubtrocken

WUNNER BITUMENWERKE ELL UND L.W.

Verlangen Sie nur Böttger's Husten-Tropfen  
in den Apotheken à 50 Pf. und 1 Mark. **M. Böttger**

Nur echt mit dem Namenszug . . .

Niederlage:  
B. Bern, Ziesler,  
Dresden-N. —

besten Jahren die höchsten und indirekten Gewinne im Markt, den Grossen und Kommunen um mehr als eine halbe Milliarde jährlich erhöht werden sind und die — speziell die Gewerbeätigkeit — entsprechend ebenfalls um eine halbe Milliarde gestiegen ist, so kann es nicht unbedenklich, daß daraus eine wesentliche Verminderung in der Neubildung von Kapital resultiert hat. Für die Gewerbe kommt noch in Betracht, daß — abgesehen von der fortgeleiteten Beunruhigung durch Krieg — im Gefolge der Lohnerschließungen und der gezeigten sozialen Fürsorge in zahlreichen Industriezweigen eine Verzögerung der Arbeitsleistung des Arbeiters nachgewiesen ist. Daß es trotzdem der Gewerbeätigkeit, insbesondere der Großindustrie, gelungen ist, die Rechte der höheren Belebung zu erzielen, ist nur zum kleinen Teile aus einer Erhöhung der Preise ihrer Produkte zu erklären, der Auswirkung nach vielmehr darauf, daß sie eine gewaltige Vermehrung der Produktion und des Absatzes im Innern und in Verbindung damit eine Verbilligung der Produktionskosten, mit anderen Worten eine Expansion durchgeführt hat, deren notwendige Begleiterziehung eben die vielfach kräftige Kreditfinanzierung war. So begreiflich nun, daß besteht in die Industrie von zu weit gehender Expansion abzuhalten und zu einer Einschränkung ihrer Kreditansprüche zu verzögern, so wird man sich anderseits mit den Konsequenzen eines späteren Rückgangs in der Neubildung von Kapital vertraut machen müssen.

**Halle a. S., 5. März.** (Priv.-Tel.) Die Stadt Halle nimmt in diesem Jahre eine Anleihe von 5 Millionen Mark auf. Die Begebung der Anleihe ist mit Rücksicht auf den ungewöhnlichen Geldmarkt bis zum Herbst vor sich zu halten.

**Deutsch-Lübeck.** **Dampfschiffahrt Akt.-Ges.**, Dresden. Sein Jahresberichtsbericht ist die der Gesellschaft seitens der Vereinigte Dampfschiffahrt-Gesellschaften Aktiengesellschaft eingeholt. Die Nettoeinnahmen der Aktiengesellschaften mit 402 806 M. (402 049 M.) in Einschätzung geholt werden. Von dem ist zugleich 5218 M. Gemüntvortrag, 2008 M. Gewinne aus verlorenen Effekten und 16 450 M. Zinsengewinn, sowie noch Abzug von 5000 M. Renten erzielten ergeben Bruttogewinn, sowie noch Abzug von 429 169 M. und 270 582 M. zu Abschreibungen (267 000 M.) verwendet werden, während der verbleibende Bruttogewinn im Betrage von 429 169 M. und 270 582 M. zu Abschreibungen (267 000 M.) verwendet werden, während der verbleibende Bruttogewinn im Betrage von 151 687 M. (171 121 M.) wie folgt verteilt werden soll: dem Steuerfonds 17 321 M. (28 000 M.), Zuweisung zum Selbstversicherungsfonds 10 000 M. (15 000 M.), Rentenverein 300 M. 6 % Dividende (wie im Vorjahr) gleich 120 000 M., Vortrag für 1912 2118 M. Die außerordentlichen Zuwendungen an den Reserve- und Selbstversicherungsfonds nahm die Verminderung wie schon für das Geschäftsjahr 1910 vor, die sie angekündigt der für den 31. Dezember 1912 erfolgten Rundigung des Nettovertrages mit der Vereinigte Dampfschiffahrt-Gesellschaften Aktiengesellschaft die weitere Starung dieser beiden Fonds für erforderlich hält.

**Sächsische Bodencreditanstalt.** Die am 1. April 1912 fälligen Siedlungscheine der Hypothekenpfandbriefe der Anstalt werden nach einer im Interessente vorliegenden Rücksicht nahm die Verminderung bereits vom 15. 3. M. ab bei mittleren Pfandbrief-Bestandsstellen losgelöst eingeholt.

**Die Ausgabe aus dem Dresdner Konsularbezirk nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika** stellt sich im Februar 1912 auf 800 225 Dollar gegen 370 750 Dollar im Februar 1911.

**Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken in Berlin und Stettin.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die Gewerbeveranlagung auf den 8. April einzubauen. Der Bruttogewinn für 1911 beträgt einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahr 4 845 229 M. gegen 4 667 784 M. im Vorjahr. Zur Verteilung soll eine Dividende von 25 % vorgeschlagen werden gegen 24 % im Vorjahr. Der Beamtenpensionfonds und dem Arbeiterunterstützungsfonds fallen wieder je 100 000 M. übertragen werden. Die Abschreibungen betragen 2 000 000 M. gegen 1 516 000 M. im Vorjahr. Der Vortrag auf neue Steuerung beläuft sich auf 612 078 M.

**Getreide-Wochenbericht** (der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates vom 27. Februar bis 4. März). Die durch das milde Wetter und das andauernd unbedeutende Weizengebiet herverursachte Lustlosigkeit im Getreidehandel führt namentlich für Roggen zu einer weiteren Abschwächung der Tendenz. Angesichts der nun allmählich in Gang kommenden Binnenschiffahrt und vermehrten Angebots von Kahnfrachten hielten Käufer um so mehr mit Abschaffungen zurück, als Exportfirmen ihre früher geführte Ware infolge ungelöster Abfertigungszeit nach dem Frühjahr öffentliche Auktionen zeitweise 3 bis 4 M. billiger. Weizen wurde durch die Schwäche des Roggenmarktes anfangs mitgezogen, befand sich aber im Verlauf, als diese Meldungen aus Amerika übertragen wurden, nicht wieder aus. Anfangs zu der amerikanischen Aufwärtsbewegung gaben niedrige Schätzungen über die Bestände in erster Hand, sowie Angaben über die Säanten und die Kanabine, daß der Monatsbericht des Adler-Bureaus befriedigend wirken dürfte. Argentinien hat immer noch unter den Nachwirkungen des Krieges zu leiden und daher wieder nur wenig exportiert, so daß die Weltversorgungen keinen Umsatz als in der Vorwoche aufweisen, ohne daß in den Abschaffungsbedingungen viel geändert hätte. Im Februar liegt der vor acht Tagen eingeholten Stand höchstens um ½ bis 1 M. übersteigen. Auch Roggen konnte unter dem Einbruch der fehlenden Weizenabenden einen Teil seines Verlustes wieder einkolen; immerhin waren die Preise zum Schluß noch 2% bis 1½ Mark niedriger als vor acht Tagen. Das Getreidehaus geholt sich auch in der Berichtswoche äußerst schwach, ohne daß es in den Abschaffungsbedingungen viel geändert hätte. Im Februar liegt der unterbedienten Lage des Effectivgeschäfts vor Sicherung fast und höher gehalten, da Rüssland Rückläufe vornehm und die argentinischen Exporte über sie jetzt laufen. Russische Frühreiche mußte wieder höher bezahlt werden; die Verschiffungen waren nur gering, und da die Vorräte in den Häfen dort reduziert sind, rechnet man auch in nächster Zeit mit keinem Export. Für Mais war Argentinien trotz günstiger Ernteausfälle keineswegs nachgiebig, während Amerika mit der Erledigung seiner Februar-Kontrakte im Südlande in und höhere Preise verlangt. Es ließen sich die Preise für inländisches Getreide am besten markieren wie folgt:

	Weizen:	Roggen:	Ha



Nach 1806 in Schneeburg zur kurfürstlichen Armee freiwillig anwerben und wurde dem v. Jordanschen Regiment zugewiesen, in welchem er bald zum Gefreiten, Korporal, 1701 zum Jägerlich Offizierrang und dann zum Sousleutnant aufstieß. Später, 1709, trat er in die Chorallergarde über, wurde in dieser 1720 zum Major und zum Oberleutnant befördert und starb, gebrochen durch die Strapazen des aufzwingenden Dienstes, 1727 zu Dresden. Er nahm an den zahlreichen in diese Zeit fallenden Feldzügen und Expeditionen August des Starken teil, so an der Expedition nach Krakau zur Krönung als König von Polen 1697, am nordischen Kriege 1699 bis 1702 und den weiteren Kämpfen mit Karl XII. (Schlacht bei Narva 1700), am polnischen Erfolgekrieg und hierbei schied der Herr Voritzende eingehend die Einrichtungen des Heeres, damaliger Teil. Die Heere waren Soldaten. Auf Grund von Verdienstbuchs wurden Leute aus Städten und aller Art eroberten zum Kriegsdienst angeworben, wobei nicht nur die Werbetrommel und das weise rechte Handgeld, sondern auch oft Vater und Gewalt eine Rolle spielten. Die Soldaten umfassen Leute von 17 bis über 50 Jahre, alte Kerle und neue Rekruten. Die Vorräume wurde aber sehr lange ausgezahlt (Defizit), was auch reichlich dementiert, wurde aber häufig ungereimt oder auch gar nicht bezahlt, trotz der bestehenden Vorbehaltung der Hauptleute. Die Behandlung der Deutschen war barbarisch (Wundentfernen, Speckrutenlaufen). Sehr schlecht war es mit der Kranken- und Verwundetenpflege behandelt. Das Sanitätspersonal war völlig ungenügend; die Kranken und Verwundeten waren Barbieren und Feldberer anvertraut, und diese wälzten ihres Amtes à la Dr. Eisenbar. Die Vorräume waren in jämmerlichem Zustande und zur Aufnahme verwundeter nach einer Schlacht gänzlich ungenügend. Die Unterkunft war mangelhaft. Besonders unangenehm waren auch die Winterquartiere in Polen, wo man die Eulen und die Geißligen, um sie bei guter Laune zu erhalten, mit Einschlafierung versteckte. Die Truppen wurden in elenden Reihen, bei einer feindlich geäußerten Bevölkerung einquartiert und hatten unter Schmutz und Krankheiten zu leiden. Deteriorationen waren bei solchen Rahmen begreiflicher Weise an der Tagesordnung; sie wurden, wenn man bei Tagesausflügen wieder hofft, außer Acht gelassen. Ein tristes Bild trauriger Zustände, wie es in der Gegenwart ein Gesicht ist noch in der französischen Vendomelegion findet. Der unterschlagene Beitrag wurde beständig aufgenommen, und mehrere der Anwesenden wußten Beiträge zu liefern. — An der nächsten Versammlung am 29. März wird Herr Staatsrat Professor Dr. Umboldt das Thema behandeln: „Aus dem Familientheater der Großen von Al-Weimar.“ Erster Teil: „Herrzog Carl August und die Seinen“.

Der Verein hädlicher Beamter hielt am 2. März im Zwölfthalb einen reizvollen Sammelausflug ab. Ein geleitet wurde er durch Vortrag eines Prologs „Frühlings Erwachen“, geschildert und geladen von Herrn Langendorff Oberstleutnant Adam, der dem Porträtagen reichen Beifall entzog. Dieser schloß sich humoristische Vorträge der Herrengeellschaft „Bunte Bühne“. Unter den von dröhnendem Lachen gewürzten Stücken sind besonders hervorzuheben der Domändarsteller und das Zwischenspiel „Die Stufe des Hanselau“. Die sonst geisteite Dame entschloß wahre Feierlichkeit, sie zwang selbst den arglosen Poggendorf zum verstellten Lachen. Eine reich ausgestattete Toilette zum Preis der Bütten- und Rattenfalle des Vereins bot Gelegenheit zu schönen Beweisen. Ein Ball in dem prächtig beleuchteten Saal bildete den Abschluß des der langen Jugend viel zu früh endenden Abends.

Die Tapetierer-Jungtiere hielt am 1. März in Meinhols Salen ihr Wintervergnügen ab, der eine Innungsfeier nach Hamburg-Holzland zugrunde lag. In Holzland mit Schiff angekommen und von der Holzländer Tapetierer-Jungtiere mit Muß und Gelang empfangen, beteiligte man sich nach gegenwärtigen Begründungen am dortigen Strandkaffee. Ein wußiger Abzug der Rechnungsfrauen, der auch die verschiedenen Materialien der Tapetierer verlor und von Herren getanzt wurde, eine humoristische lugenbare Ausstellung, sowie der Galop zum lauren Hörnchen trugen zu einer heiteren und ausgelassenen Stimmung bei. Das durchaus gut gelungenen Fest war in erster Linie dem 2. Vorsitzenden Herrn Raden zu danken, der mit viel Geschick und Fleiß das ganze seitens. Eine besondere Ehrengabe ward überdies nach Herrn Obermeister Körner zugeteilt, welcher in vergangener Woche sein 50jähriges Ehe- sowie Geschäftsjubiläum gefeiert hatte.

Der Cetverein Dresden vom Verband Deutscher Zeitungsbeamten vereinte am Sonntag sein diesjährige Wintervergnügen in den Spezialitäten des „Eldorado“ in Form eines Sammelausflugs. Den eingeladenen Einladungen hatten die Mitglieder von nah und fern nebst Angehörigen äußerst zahlreich folgen gelebt, selbst vom Bruderverein in Leipzig war eine größere Deputation erschienen. Humoristische Darbietungen und Konzerte von Mitgliedern der Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 10 riefen den Abend an, während ein starker Park die Feier zu vorgezitterter Stunde beendete. Das finanzielle Ergebnis der Versammlung ist ein äußerst günstiges zu nennen, so daß dem Fonds für die Wohltätigkeiten des Verbandes ein nennenswerter Betrag zugeführt werden konnte.

Militär-Verein „Sächsische Grenadiere“. In der Monatsversammlung am 2. März hielt im Vereinshof Hotel Kronprinz Rudolf Herr Hauptmann h. T. v. Präsident zum Döhlstein souveränen militärischen Mitglied des Vereins einen Vortrag über den Döhlstein. Nach eingehender Darstellung der Ergebnisse bezüglich wissenschaftlicher Vorlesungen wurden an der Hand einer wissenschaftlich bearbeiteten Monografie und verschiedener Zeichnungen u. a. die äußere Beschaffenheit des Mondes, die Bewegungen von Mond und Erde im Weltensystem, die Entwicklung der verschiedenen Mondphasen, sowie Sonnen- und Mondfinsternisse behandelt. Mit einem Dankeswort über den Ablauf der Mondvorlesungen endete der einladende, gemeinverständliche und beruhende Vortrag. Die zahlreiche befreite Versammlung dankte durch reichen Beifall.

Evangelischer Auszmänner-Verein der Jafobi-Gemeinde. Am Sonntag waren dem Verein die geläufigen Mannschaften der beiden Jungen- und Wohlwahrschule zu Köthen und Niederlößnitz eingezogen, um auf dem Gelände hinter dem Wilden Mann eine Probe der helderleitigen Geschäftlichkeit und Tüchtigkeit zu geben. Der Jafobiverein, als rote Arme, zog sich vom Wilden Mann an der Grenze des Hölzels entlang, um dann an der Baumreihe über die Heerstraße zu gehen, nachdem seine Sohne gemeldet hatten, daß die Hauptmasse der feindlichen Arme, von Nordost durch die Steinbrüche herangekommend, die Schließung eines Knaus, damit ihrer bedeutenden Bedeutung in der Bagl ihrer Kämpfer, mit der rote Arme beauftragte. Die Sohne waren mit ihren Wiedergaben, die per Rad übermittelt wurden, zeitig genug gekommen, um die Zusammenziehung der geläufigen Arme auf einem ankerhafen des feindlichen Kriegs liegenden Gelände zu ermöglichen. So nun die Blauen ihre lange Stütze wieder einzogen, handen die Roten in Erwartung zum Empfang des Sieges unweit der Bannewitz vertrieben, als die schlagende Schärze dem Westenkampf ein Ende bereitete, der nach viermonatigem Waffenstillstand mit verkürzten Kräften fortgelegt werden soll.

**Vereinsankündigungen.** Der Allgemeine Turnverein „Musik Russ“ veranstaltet am Sonntag, den 10. März, nachmittags 14 Uhr, ein Schauturnen der Wabdenabteilungen in der Turnhalle der 25. Realschule, Paulsstraße 42, Ecke Schönauer Straße. — Der Verein Dresden Zigarettenhändler hält Montag, den 11. März, abends 19 Uhr, im „Viktoriahaus“ (Eingang Ringstrasse) seine ordentliche Vereinsversammlung ab, der es eine ordentliche Haupversammlung für die Mitglieder der Zigarettenhändler ist. — Christlicher Verein junger Männer. Am Sonntag, den 11. März, 7 Uhr abends, findet im großen Saale des Vereinshauses ein Blueten- und Konzertabend statt.

### Vermischtes.

Über die Erkrankungen im 88. Infanterie-Regiment erichtet das „Mainzer Tageblatt“ von zuständiger Stelle: Die Zahl der an Bruch durchfall erkrankten Soldaten beträgt 50. Erste Fälle sind nicht vorgekommen. Ebenso sind die überwiegend unrichtig, die von Todesfällen sprechen. Der Zustand aller Erkrankten ist durchaus befriedigend. Sie werden in kürzer Zeit wieder hergestellt sein. Die Untersuchung über die Erkrankungen ist noch nicht abgeschlossen.

Boxwettkampf zwischen zwei Primanern. In dem einzigen benachbarten Lauenburg fand unter Aufführung mit reizreichen Szenen einen sportmäßigen Boxwettkampf zwischen zwei Primanern statt. Beim 21. Range brach der eine der Kämpfer zusammen und starb an Gehirnblutungen.

Der Spielerprozeß Buses-Mettinerich nahm am Dienstag erst mittags seinen Fortgang. Die Urteile zu diesem später Anfang lag darin, daß die stark überlastete 1. Strafammer des Landgerichts I in der Zwischenzeit noch einen zweiten umfangreichen Prozeß, die Verhandlung fortsetzung siehe nächste Seite.

Seite 14

„Dresden Nachrichten“  
Wittwoch, 6. März 1912

Nr. 61

# Rabon-Geife

eine neuartige Haushaltseife

von

fabelhafter Waschkraft.

Preis pro Stück 20 Pf. — Jetzt überall erhältlich.



### Der neue Katalog

für Damen-Konfektion, Herren- und Kinder-Garderobe ist soeben erschienen. Es bringt in Wort und Bild alle Neuheiten für Frühjahr und Sommer und wird daher in Fragen der herrschenden Mode ein willkommener Berater sein. Man verlange kostenfreie Zusendung.

Robert Böhme jr.  
Dresden, Georgplatz.

### Wichtig für Offiziere, Aerzte, Beamte, Lehrer &c.

Wollen Sie sich und nach der neuesten Mode gekleidet geben, so abonnieren Sie bei mir. Mein

### Jahres-Abonnement auf moderne Herrenkleidung nach Maass

bietet außerordentliche Vorteile. Machen Sie einen Versuch mit meinem Probe-Abonnement.

1 Anzug u. 1 Paletot monatlich nur M. 9,50.

Bedingungen u. Prospekte gratis u. franko.

Heinrich Esders, Dresden, Pragerstr., Ecke Wallenhausstr.

### Rheumatismus Nervenschmerzen Nervenschwäche Kopfschmerzen

Dr. Rauenburgs Nervenballast, Schwanenmarkt Doppelkreuz, seit 47 Jahren bewährtes Curatmittel, Blätter 0,50 und 1,00 M. in Blasenform. Überall leicht mit Schwanenmarkt Doppelkreuz verlangen. Bei Rückenfahrern, Magen- gleichzeitig eingeschlossenes, Dr. Rauenburgs Kopfschmerz-Pillen, Schwanenmarkt Doppelkreuz, ebenfalls 0,50 und 1,00 M.

### Emil Dinger

Ringstr. 44 Dresden-A. Ringstr. 44

Erstklassige

### Wohnungseinrichtungen

Eigene Werkstätten

Leder-Sitzmöbel Dekorationen Stoffe Kunstgewerbe

### Müller & C. W. Thiel

Inh. Rich. Müller, Hoff.

— Prager Strasse 35 —

empfehlen in reicher Auswahl:

Damenwäsche, Herrenwäsche, Bettwaren

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

### Diana-Bad, Bürgerwiese 22.

Italienisches Bad. Einzigste Anlage dieser Art.

Gleichmäßig ausstrahlende Wärme ohne Heizkörper, daher das empfehlenswerteste Schwitzbad.

### Unzerbrechliches Porzellan, Steingut, Kristall

gibt es nicht, aber es gibt erstklassige Fabrikate und die erhält man bei

Königlicher Hoflieferant Anhäuser, König-Johann-Strasse.

### Zum Verkauf gelangen:

Riesenposten garantiert edler

### Straussfedern,

Entwürfe, Bauleitung,

Uebernahme ganzer Bauten.

Architekt Max Franz,  
Dresden-A., Struvestrasse 10. Telephon 12521. §

große Posten garantiert edler

Straussfedern, entzündende

Neuheiten:

Große Posten prachtvoller

Hutblumen, entzündende

Neuheiten:

Rosen, ff. natürliche Blumen, per Dzg. 50 A.

1, 2, 4, 6, 8 A. p. Stoff bis 4,50 A. Chrysanthemen, alle Farben, 10 cm groß Dzg.

1,20 A., 12-15 cm groß Dzg. 7,50 A. 18 cm groß Dzg. 12 A. Azaleen, volle Trauben,

Dzg. 1, 2, 4 A. Anemonen, Dzg. Blumen 75 A., 1,50, 4 A. Wohn v. Stoff u. v. Seide, Dzg. 20, 40, 65 A., 1, 4, 6, 12 A. Orchideen,

Blüten, Paradiesvögeln, Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht, Hyazinthen, Margeriten, Geranium, Hornblumen, Maiblumen, Edelweiß, Butterblumen, Erdbeerengel, Blüten.

Zur Osterdecoration: Kleine Ostern, Stück 6, 15 A. Wollbüchsen, 100 St.

4 A. Bienenköpfchen, Zweig v. 15 A. an, Birkenbaum, Gros 60 A., kleine rote Blüte Gros 30, 75 A., Holzwolle, grün, kg 1,20 A., Papierwolle, kg 1,20 A.

Manufaktur Blumen Hermann Höß, Straußederhaus,

künstl. Blumen Hermann Höß, Scheffelstraße.

seitdem Mama statt Parkett-Linoleum-Bohnen-Wachs nur noch

Unverwüstlich wird Linoleum durch Gumiol-Politur!

Kein anderes Produkt ersetzt Gumiol-Politur.

Zu haben in Drogerien!

Unverwüstlich wird Linoleum durch Gumiol-Politur!

Kein anderes Produkt ersetzt Gumiol-Politur.

Zu haben in Drogerien!

Unverwüstlich wird Linoleum durch Gumiol-Politur!

Kein anderes Produkt ersetzt Gumiol-Politur.

Zu haben in Drogerien!

Unverwüstlich wird Linoleum durch Gumiol-Politur!

Kein anderes Produkt ersetzt Gumiol-Politur.

Zu haben in Drogerien!

Unverwüstlich wird Linoleum durch Gumiol-Politur!

Kein anderes Produkt ersetzt Gumiol-Politur.

Zu haben in Drogerien!

Unverwüstlich wird Linoleum durch Gumiol-Politur!

Kein anderes Produkt ersetzt Gumiol-Politur.

Zu haben in Drogerien!

Unverwüstlich wird Linoleum durch Gumiol-Politur!

Kein anderes Produkt ersetzt Gumiol-Politur.

Zu haben in Drogerien!

Unverwüstlich wird Linoleum durch Gumiol-Politur!

Kein anderes Produkt ersetzt Gumiol-Politur.

Zu haben in Drogerien!

Unverwüstlich wird Linoleum durch Gumiol-Politur!

Kein anderes Produkt ersetzt Gumiol-Politur.

Zu haben in Drogerien!

Unverwüstlich wird Linoleum durch Gumiol-Politur!

Kein anderes Produkt ersetzt Gumiol-Politur.

Zu haben in Drogerien!

Unverw

gegen Freie und Genossen, zu erledigen hatte, die ebenfalls seit mehreren Tagen diese Strolznammer beschäftigt. Deshalb wurde bereits am letzten Sonnabend der Haftspielerprozeß unterbrochen. An diesem Tage fanden die Plädoyers des Staatsanwalts und der Verteidiger gegen Freie und Genossen statt, die u. a. des Verbrechens gegen das Genossenschaftsrecht beschuldigt sind. Vormittags erfolgten nun in dieser Sache die Beratungen und dann die Bekündung des Urteils. Hieran schloß sich die Fortsetzung der Verhandlung gegen Mertens und Buhes. Nach Beginn der Sitzung wurde die Vernehmung des Oberkantons Beckhaus fortgesetzt, die nachmittags vom Vorsitzenden plötzlich unterbrochen wurde, um dem in großer Erregung geratenen Grafen Mertens Gelegenheit zu geben, sich zu beruhigen.

\*\* In der Irrenanstalt Hanckame in Münster schlug ein Jäger so lange auf einen Vater ein, bis dieser tot am Boden lag.

\*\* Umwetter. Seit Montag herrscht in Paris und in einem großen Teil des nördlichen und nordwestlichen Frankreich ein heftiger, von Regenbäumen begleiter Sturm, der sich in Haars zu einem förmlichen Tornado stiegerte und erheblichen Schaden anrichtete. Der dort vor Anker liegende Dampfer "Duchesse de Guise" riss sich los und lief auf den Strand.

\*\* Deutsche evangelische Kirche in Rom. Nachdem am 2. Juni vorigen Jahres der Grundstein gelegt worden ist, als bald der Bau kräftig in Angriff genommen. Die notwendigen Vorbereitungen waren schon getroffen, als die schriftliche Genehmigung der italienischen Behörde zum Beginn der Bauarbeiten am 1. November eintraf, und dann wurde das überflüssige Erdreich (etwa 4000 Kubikmeter) des ungefähr 15 Meter über der Straßenkrone liegenden Bauplatzes fortgeschafft, die Ausschüttung für das Hauptturmfundament usw. vorgenommen, auch mit der Gründung der Fundamentpfeiler für das Pfarrhaus, wie für das Pfarr- und Gemeindehaus begonnen. Diese Arbeit erfolgte nach altrömischer bewährter Bauweise mit Gussemauerwerk. Jetzt wird an den Fundamentverankerungen und den Tragfundamentbogen gearbeitet. Bei der günstigen Witterung ist zu hoffen, daß im Laufe dieses Monats das Mauerwerk der Bauteile bis zur Fußbodenhöhe des Erdgeschosses vollendet werden wird. Beitragsmäßig soll der Rohbau bis zum 1. April 1913 vollendet sein. In spätestens zwei Jahren wird der Bau seiner Bestimmung übergeben werden können. Die Ausführung des Klohauses ist einem beheimateten römischen Ingenieur übertragen, während ein deutscher Baumeister im Auftrage des Architekten, Geh. Baurat Franz Schwedler-Berlin, die Bauarbeiten an Ort und Stelle überwacht. So ist denn zu hoffen, daß der seit mehr als zwei Jahrzehnten mit Elter und Begeisterung verfolgte Wunsch vieler Kreise des evangelischen Deutschland wirklich zu seiner Erfüllung kommen wird. Freilich muß dabei auch auf ferne Opferwilligkeit gerechnet werden. Die Summe der auf 700.000 R. veranschlagten Kosten ist erst zur Hälfte vorhanden. Aber überall regen sich auch die Bemühungen, die notwendigen Mittel zu beschaffen. Der deutsche evangelische Kirchenausschuß, der der Bauherr ist, darf auf die tägliche Beteiligung aller evangelischen Landeskirchen rechnen. Für die Glieder der preußischen Landeskirche wird durch zwei Kirchengelassen, die im Laufe dieses Jahres erhoben werden sollen, Gelegenheit geboten, daß auch weniger bemittelte Protestantinnen ihr Schatzlein beitragen können, und wir zweifeln nicht, daß das ganze evangelische Deutschland jetzt, wo einer seiner Lieblingswünsche verwirklicht wird, beweisen wird, wie sehr es ihm mit diesem Wunsche ernst ist.

\*\* Im Gaenselauer Klosterprozeß schloß Prokureur Kaczanowski seine Anklagerede mit einer schweren Verdächtigung des Treibens der Mönche von Jasna Gora. Der lasterhafte Lebenswandel der angeklagten ehemaligen Mönche habe mit Recht die Entrückung der ganzen katholischen Welt hervorgerufen. Haben sie sich doch nicht gehemmt, sich öffentlich vor aller Welt Platzen zu halten, sich in den Freudenhäusern herumzutreiben und sich öffentlich mit zweifelhaften Frauengämmern zu zeigen. Am Kloster selbst haben sie Beschlege veranstaltet. Wenn späteres Geschlechter in der Klostergeschichte von Jasna Gora von dem Mord in der Zelle eines Mönches lesen werden, dann wird ihnen das unglaublich Klingende angehört, der Jahrhunderte ihres ihres Weihbischofs von Jasna Gora, auf die bisher die Katholiken Polens mit berechtigtem Stolz zurückblicken vermochten. Der Angeklagte Damazus Maczoch hat von dem Augenblick seines Eintritts in das Kloster bekommen, alle menschlichen und göttlichen Gebote mit Füßen zu treten. Die mühelosen Ersparnisse, die das Kloster dank der Spenden hunderttausender armer Gläubigen gemacht hatte, hat er gestohlen, unter der Mithilfe seiner würdigen Kameraden. Sie haben sich nicht einmal gehemmt, in die Zelle des soeben verstorbenen Bruders, des Paters Bonaventura, zu gehen und dort ebenso 5000 Rubel zu stehlen. Kein Zweifel aber, daß zünftigen Eltern der Verstand hilflos wird, wenn sie hören, in welch frevelnder Weise das Kirchengut von Geistlichen angeastochen worden ist, und wenn sie lesen, wie der Angeklagte Maczoch durch seine Schuld die Klostergeschichte mit Blut befleckt hat. Mit seltsamem Zynismus ist Damazus Maczoch vorgegangen. Nachdem er zum Dieb und Räuber, zum Kirchenräuber geworden und durch sein losherhaftes Leben alle klosterlichen Ordensregeln mit Füßen getreten hat, setzte er seinen Verbrechen die Krone auf durch einen Verwandtenmord. Es flingt wie ein Kolportageroman, wenn man hört, daß der Angeklagte Damazus Maczoch sich sogar seinen eigenen Totenkindern hat auststellen lassen, daß Helena Maczoch, seine damalige Geliebte, sie daraufhin als Witwe ausgegeben hat. Ein Angstschrei durchlitterte die ganze gesetzte Welt, als alle diese Schandtaten bekannt geworden waren. Dafür mußten die Angeklagten nun aber auch büßen und die Gerechtigkeit verlangen, daß gegenüber Damazus Maczoch und den beiden anderen ehemaligen Mönchen die schwere gesetzlich zulässige Strafe Platz greife. (Bei diesen Worten des Angeklagten vertreter durchbraucht ein minutenlanger Peitschenschlag in den Sitzungssaal. Obwohl Präsident Wolkow drohte, den Saal räumen zu lassen, wiederholten sich die Peitschenschläge des Publikums.)

\*\* Die berühmten alten Bibliotheken Stambuls sollen jetzt endlich auch etwas von dem "Neiformwind" zu spüren bekommen, der durch die neue Türkei weht. Höchste Zeit wird es, daß man von diesen unerheblichen Schäben an retten sucht, was nach einem halben Jahrhundert unsagbarer Vernachlässigung noch zu retten ist. Von 140.000 Bänden, die nach den Katalogen in den Bibliotheken Stambuls zu finden sein müßten, sind knapp 50.000 noch vorhanden, der Rest ist verdorben, verloren, gestohlen. Unter dem alten Regime bestand in Stambul ein sehr reger Exporthandel mit diesen schönen, alten Werken und Manuskripten, zum Teil Unikaten, von denen man froh sein muß, wenn sie noch in die Hände verständnisvoller europäischer oder amerikanischer Sammler gerettet werden und so wenigstens der Wissenschaft nicht verloren gegangen sind, denn für die Erhaltung der Werke, die man bisher noch nicht „an den Mann gebracht“, war so schlecht georgt, daß ein großer Teil bis zur Unleserlichkeit verschimmelt oder von Insekten aufgefressen ist. Jetzt sollen die nicht gebundenen Werke solide Binden erhalten, die handschriftlich ausgebessert und geheftet werden. Dem Bibliothekarinspektor Schessli Effendi wurde die Organisation eines großen Katalogwerkes übertragen. Der neue Katalog wird als Realienkatalog angelegt und nach Wissenschaften eingeteilt werden. Das Bibliothekendept. des Unterrichtsministeriums wird häufig regelmäßige Inspektionen vornehmen. In der Bibliothek bei der Bazaar-Moschee hat man bereits mit der Katalogisierung begonnen.

Gortzegung siehe nächste Seite

## Ich würde doch zu - Jahncke - gehn

### Altestes und grössten Spezial-Detectivbüro

in Sachsen. Überall vertreten. Man verlange Prospekt, Kulante Preise. Erste Referenzen. Besprechungen frei.  
Telephone 4262 - 8439.

Die Beachtung des Namens mit Schutzmarke schützt vor Entlösungen.



### Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden.

Die kostenlose Einlösung der am 1. April 1912 fälligen Zinscheine unserer Hypothekenpfandbriefe Serie I, V, Va, VI, VII und 10 erfolgt vom 15. März d. J. ab außer an unserer Kasse, Ringstraße 50,  
bei der Sächsischen Bank zu Dresden,  
bei der Dresdner Bank,  
bei der Deutschen Bank Filiale Dresden,  
bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abtheilung Dresden

und an den sonstigen bekannten Pfandbrief-Berlaufsstellen.

Dresden, im März 1912.

### Sächsische Bodencreditanstalt.

**Warenlagerverkauf wegen Konkurs.**  
Auf die zur Konkursmasse des Inhabers eines unter der Bezeichnung "Technische Metallindustrie" betriebenen Fabrikationsgeschäfts von Metallgegenständen Alfred Zimmerhackel in Dresden, Klingenberger Strasse 11, gehörigen Vorräte an:

### fertigen und unfertigen

Vergrößerungs- und Verkleinerungs-Apparaten und dazu gehörigen Materialien, Objektiven, Linsen, Gläsern, Gehäusen usw., ferner fertige und unfertige Aluminium-Badewannen, 3200 Garnituren Schuhshöner, ein grosser Posten Aluminiumblech, Band-Aluminium usw. im Werte von 3000 Mk., sowie für das Inventar im Betrage von 193,50 Mk. ist ein Gebot von 1000 Mk. erfolgt. Käufer kann in Mietvertrag eintreten.

Bestichtigung täglich vormittags von 9—12 Uhr daselbst.

Schriftliche Mehrgebote sind bis zum 9. März, mittags 12 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen, der auch nähere Auskunft erteilt.

Alfred Canzler, Konkursverwalter, Pirnaische Strasse 33.

**Versteigerung.** Donnerstag den 7. März, vorm. von 10 Uhr ab, gelangen Pirnaische Str. 33 im Auftrage der Pfandleihanstalt C. G. Pilz

### Pfandgegenstände,

als Gold- u. Silbersachen, goldene u. silberne Uhren, Wäsche, Kleidungsstücke, Pfandscheine etc. zur öffentl. Versteigerung. Besicht. Donnerstag von 8—10 Uhr.

Alfred Canzler, vom Rate verpl. Auktionator u. gerichtl. Taxator, Pirnaische Str. 33.

### Ausverkauf wegen Auflösung.

Raum wiederkreisende günstige Gelegenheit für Brautleute zum Erwerb von Ausstattungen, sowie beim Umsatz zur Ergänzung einzelner Möbel und kompletter Zimmer.

25 und mehr Prozent Rabatt auf bisherige Preise.

Möbelfabrik G. Ritter, Marthallestrasse 3.

### Bad Salzbrunn i.Schl.

Die Fürstlich Plessische Brunnen- u. Badedirektion veranstaltet vom 8. bis 14. März 1912 eine Sonderausstellung im Schaufenster der Mohren-Apotheke, Dresden-A. zwecks ausführlicher Information über die hervorrag. Erfolge seiner einzelnen Heilkörper. Hervorzuheben sind: die rein natürlich gefüllten Mineralquellen:

#### Oberbrunnen

bes. verordnet geg.:  
Katarre  
von Rachen, Nase, Kehlkopf, Lufttröhren und Lungen, Magen u. Darm; bei Emphysem, Asthma u. nach Influenza

#### Kronen-Quelle

bes. verordnet geg.:  
Gicht,  
Rheumatismus, Nieren- u. Blasenleiden, Harn- u. Steinschmerzen, sowie bei Zuckerkrankheiten.

#### Martha-Quelle

ein vorzügliches, wohlfeiles  
Tafel- und Gesundheitswasser.

Bad Salzbrunn bietet während der Saison vom Mai bis September Kur- und Erholungsbedürftigen alle Annehmlichkeiten eines hochmodernen Badeortes. — Für verwöhnteste Ansprüche ist seit 1910 das "Grand-Hotel" im Betrieb, eine Schöpfung, die jedes Weilbadeortes würdig ist. — Prospekte des Bades, und Brunnenschriften in der Mohren-Apotheke u. in allen anderen Apotheken, Mineralwasserhandlungen, sowie direkt durch die Brunnendirektion gratis.

### Anger's Aleuronatbrot für Zuckerkranke

Ammonstr. 49, Ecke Rosenstraße.



Unsere allseitig beliebten

Tee-Mischungen

empfehlen auch weiteren Kreisen  
geneigter Beachtung.

Wir bieten damit Vorzügliches.

Dresden Webergasse 8 Tel. 1238

Ewig jung fühlt sich, wer regelmäßig

Weber's „Doppelkopf“ -Thee

trinkt! In Kartons à 50 Pfg. u. 1 M. in Apoth. u. Drog.

Von 3 Mark an franko Nachnahme direkt von

Adolph Weber, Theefabrik, Radebeul.

Gründet 1864 vom Vater des jetzigen Inhabers.

u. Harnleiden, Drüsen, Wunden, sogen. alte Fälle, Schwäche, lebte ante Erfolge d.

Schwarze, Gr. Webergasse 18. Garn. u. mitreiß. Unterl. 9-3, 5-8, Tonut. 9-1.

### Auto gesucht.

Es wird gegen sofortige Rasse ein gebrauchtes, aber noch gut erhaltenes Auto neuesten Modells, ca. 12-28 PS., zu kaufen gelucht. Vorzugt Limousine od. Limousine-Landaulet. Sofortige Offer. um. Z. M. 162 an "Invalidendank" Dresden erbeten.

### Pianinos, Flügel,

Gabrikate ersten Ranges

empfiehlt gegen

Teilzahlung

oder

Rassenrabatt

August Förster

Königl. Hoflieferant.

Centraltheaterpassage,

Waisenhausstrasse 8.

+ Damen +

empfiehlt Leibbinden,

sowie bessere Spülwaren

u. und wenden sich behufs Rat

vertraulichst am Frau Fröhlich,

jetzt: Schießestrasse Nr. 28.

+ Hygienische +

Frauenartikel

Summiwaren, Spülapparate,

Mutterspülz, Leibbinden u. c.

Preis. gratis. 10% Rabatt.

E. Pietzsch,

Dresden, 7 Bahngasse 7.

Geldschrank

groß,

bill. zu vert. Ante. u. K. 827

an Hohenstein & Bogler, Dresden.

Deutsche York-Schinken,

beste Schinken zum Rösten

und Baden, empfiehlt

Paul O. Ludewig,

Bautzner Str. 28.

Ein schöner eleg.

Wien. Selbstkutschirre

zu kaufen ges. off. mit Preis

unter M. B. 100 Annahme-

stelle Eigentums 58.

Ein neuer harter

Lastwagen

mit Rollenlager und Gloria-

Laufrädern, Tragk. 80 bis

100 Jtr. hat ungemein leicht

zu laufen, zu verkaufen. Off. erb. u.

B. 1799 Exp. d. Bl.

Landaulett,

2 Halbsäulen mit abnehmb. Bod.

&lt;p

## Sport-Nachrichten.

### Pferdesport.

**St. Omer.**, 5. März. 1. Rennen. 1. Rennen (T. Williams).  
2. Capriccio, 3. Lipari III. Tot.: 18 : 10, Preis 11. 15 : 10. —  
2. Rennen. 1. Norma (C. Hardin), 2. Lord Ronald, 3. Transfuge.  
Tot.: 10 : 10, Preis 14. 15 : 10. — 3. Rennen. 1. Volgelo  
(Boudal), 2. El. Leonhard, 3. The Snob. Tot.: 15 : 10, Preis  
18. 14. 25 : 10. — 4. Rennen. 1. George (Thibault),  
2. Uncle Bill, 3. Reporter. Tot.: 16 : 10, Preis 14. 22 : 10. —  
5. Rennen. 1. Sham (Head), 2. Grimal, 3. Malheur. Tot.: 16 : 40,  
Preis 11. 18 : 10. — 6. Rennen. 1. Remue Menage (M. Chapman),  
2. Gremier, 3. Rocou. Tot.: 18 : 10, Preis 15. 20 : 10.

### Für Amateurphotographen.

Entwickler für Autopropapier. Jeder Amateur kennt die Mühseligkeit des Reponens am trüben Tagen, und mancher hat wohl schon reichlich autopropierte Bilder aus dem Rahmen genommen, fortgeworfen und sein Geld mit Papier verloren. Sehr mit Hartem, denn man kann jedes autopropierte Silberpapier durch nachträgliches Entwickeln genau so fertig bearbeiten, wie eine Platte, ja man kann — besonders beim Autopaper — eine Brillanz des Bildes erzielen, die kein im Rahmen fertig topiertes Bild aufweist. Man legt also nur so weit an, daß die kleinen Schatten aus Farbe angenommen haben, jedoch etwas zu viel als zu wenig autopropieren und legt das Papier in folgenden Entwickler: 40 Stabilisatizer Wasser, 1 Gramm Hydrozink, 2 Gramm Nitronentaur, 25 Gramm Kattinmacet in 1000 doppelt gewässertem, abgez. in der angegebenen Reihenfolge gelöst. Die Ränder nehmen in dieses Bad unmittelbar eine immer dunkler werdende rotbraune Farbe an. Wenn die Schatten braun werden, nimmt man das Bild wieder an einer Seite heraus, spült in einer Schale Wasser ab, legt es in eine bereitgehaltene 3 %ige Sodaalösung, bis es sich nicht mehr aufweist, setzt dann das Papier wieder in den Entwickler, legt es wieder ein etwa eine Minute lang und bringt es unter in ein Kontrollbad, bis es die gewünschte braune oder rote Farbe erhält. Im Endbad bleibt die Kopie vorerst kurz und nimmt erst nach und nach den letzten Photographeston an. Bedingung für das Reponieren ist perfekte Sauberkeit. Man darf keine Spur von Entwickler an den Rändern haben, wenn man das Bild in die Färbung bringt, und umgekehrt darf man nicht das im Entwickler liegende Bild mit salzigen Rändern versuchen. Es entsteht unvermeidlich braune Flecke. Autopaper ist jedoch dann noch gut zu bearbeiten, wenn es noch älter ist. Gelöschte gibt nur stückige Reste. Der Entwickler ist lange braubar, auch wenn er schon braun ist, und den anderen dieser Wartung welche Konkurrenz enthalten, meidet vorzuziehen, weil er langsam arbeitet.

Kaufan Sie nur  
in unserem sensationellen  
**Riesen-Ausverkauf.**

Moderne u. elegante  
Herren- u. Knaben-,  
Sport-, Automobil-, Livrée-  
Kleidung, Schlafröcke,  
fertig und nach Maß,  
**zu staunend billigen Preisen.**  
Verlangen Sie ausführliche  
Preisliste.

Des enormen Andrangs  
wegen kann man möglichst  
in den Vormittagsstunden.

**Samter,**  
Frauenstrasse 2,  
Eckhaus Galeriestr.



Von Freitag den 8. d. M. an steht wieder eine neue  
große Ausstellung.  
**Seeländer, Holsteiner u. dänisch.  
Wagen- und Arbeitspferde**

leichten, sowie schweren Schlages bei mir preiswert zum Verkauf  
ausreichend.

**Emil Hauk,**  
Freiberg. Tel. 363.

Bon Donnerstag den 7. d. M.  
Mit. an stehen wieder frisch eingetroffene

dänische u. Seeländer  
Arbeitspferde,

sowie in besonders großer Auswahl:

erstklassige Oldenburger, Holsteiner und  
hannoversche Wagenpferde,

wunderschöne eigne Paare und Einzähner, bei mir  
zum Verkauf.

Gernjahr. 21. Robert Augustin, Döbeln.

**Passpferd,**  
nicht über 8 Jahre alt, möglichst  
dunkelbraun, ca. 174, kräftiger  
Hannoveraner ob. Oldenburger,  
fehlerfrei, insbesondere auch zug-  
fest u. gutschäfer, als Arbeitspferd  
aus Vario geeignet. Effecten mit  
Hüters- und Preisangabe unter  
**W. 2280** Exp. d. Bl. erbeten.

**Plattfußiges  
Wagen-Pferd,**  
nur unter 10 Jahre alt, in gute  
Fähre aufs Land zu kaufen ge-  
hört. **O. u. S. 2260** in die  
Exp. d. Bl. erbeten.

1 elegantes, komplettes  
**Gespann,**

Schimmelstute, 7 jährig,  
sehr flott, Drogart mit  
Gummirädern, preis-  
wert zu verkaufen.

**Bodo Hammer,**  
Forst (Dresden).

**Pferd,**  
brauner Wallach, 6 J., mittelst.,  
gutes Geschirr-Pferd, zu verkaufen.  
Bischofsweg 4, Holzhandlung.

Unter Protektorat Ihrer Königl. Hoheit  
und Frau Prinzessin Johanna Georgina Sachsen  
**ROBERT SCHUMANN'SCHE SINGAKADEMIE.**  
Gegründet 1. Januar 1892  
V. DR. ROBERT SCHUMANN

Grosse Geistliche  
Busstags-Haufführung in der Frauenkirche  
Mittwoch (Busstag) den 6. März abends 1/2 Uhr.

Händel's  
Oratorium

**Jephtha**

Erstaufführung in Dresden in der Bearbeitung v. Dr. H. Stephani.

Leitung: Kgl. Musikdirektor Karl Pembaur.

### Solisten:

Iphis, Jephthas Tochter. Minnie v. Frenckell-Nast, Kgl. Kammer-sängerin (Sopran).

Hanna, ihre Mutter. Paula Werner-Jensen, Konzertsängerin, Berlin (Alt).

Ein Engel . . . . .

Pinks, Kammer-sänger, Leipzig (Tenor).

Hamor . . . . . Georg Zottmayr, Kgl. Hofopersänger (Bass).

Eine Israelitin . . . . . Käthe Doerper, Konzertsängerin, Dresden (Alt).

Chor: Die Robert Schumann'sche Singakademie.

Ein Kinderchor.

Cembalo: Walter Wiegert aus München.

Einlasskarten v. 4—1 M. (numeriert) und 75 Pf. (unnumeriert) und Billettsteuer nur von

11—1 u. 5—7½ Uhr im Hotel „Stadt Berlin“, Neumarkt.

Einlass 1/2 Uhr. Beginn 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Einlasskarten v. 4—1 M. (numeriert) und 75 Pf. (unnumeriert) und Billettsteuer nur von

11—1 u. 5—7½ Uhr im Hotel „Stadt Berlin“, Neumarkt.

Einlass 1/2 Uhr. Beginn 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Einlasskarten v. 4—1 M. (numeriert) und 75 Pf. (unnumeriert) und Billettsteuer nur von

11—1 u. 5—7½ Uhr im Hotel „Stadt Berlin“, Neumarkt.

Einlass 1/2 Uhr. Beginn 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Einlasskarten v. 4—1 M. (numeriert) und 75 Pf. (unnumeriert) und Billettsteuer nur von

11—1 u. 5—7½ Uhr im Hotel „Stadt Berlin“, Neumarkt.

Einlass 1/2 Uhr. Beginn 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Einlasskarten v. 4—1 M. (numeriert) und 75 Pf. (unnumeriert) und Billettsteuer nur von

11—1 u. 5—7½ Uhr im Hotel „Stadt Berlin“, Neumarkt.

Einlass 1/2 Uhr. Beginn 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Einlasskarten v. 4—1 M. (numeriert) und 75 Pf. (unnumeriert) und Billettsteuer nur von

11—1 u. 5—7½ Uhr im Hotel „Stadt Berlin“, Neumarkt.

Einlass 1/2 Uhr. Beginn 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Einlasskarten v. 4—1 M. (numeriert) und 75 Pf. (unnumeriert) und Billettsteuer nur von

11—1 u. 5—7½ Uhr im Hotel „Stadt Berlin“, Neumarkt.

Einlass 1/2 Uhr. Beginn 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Einlasskarten v. 4—1 M. (numeriert) und 75 Pf. (unnumeriert) und Billettsteuer nur von

11—1 u. 5—7½ Uhr im Hotel „Stadt Berlin“, Neumarkt.

Einlass 1/2 Uhr. Beginn 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Einlasskarten v. 4—1 M. (numeriert) und 75 Pf. (unnumeriert) und Billettsteuer nur von

11—1 u. 5—7½ Uhr im Hotel „Stadt Berlin“, Neumarkt.

Einlass 1/2 Uhr. Beginn 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Einlasskarten v. 4—1 M. (numeriert) und 75 Pf. (unnumeriert) und Billettsteuer nur von

11—1 u. 5—7½ Uhr im Hotel „Stadt Berlin“, Neumarkt.

Einlass 1/2 Uhr. Beginn 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Einlasskarten v. 4—1 M. (numeriert) und 75 Pf. (unnumeriert) und Billettsteuer nur von

11—1 u. 5—7½ Uhr im Hotel „Stadt Berlin“, Neumarkt.

Einlass 1/2 Uhr. Beginn 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Einlasskarten v. 4—1 M. (numeriert) und 75 Pf. (unnumeriert) und Billettsteuer nur von

11—1 u. 5—7½ Uhr im Hotel „Stadt Berlin“, Neumarkt.

Einlass 1/2 Uhr. Beginn 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Einlasskarten v. 4—1 M. (numeriert) und 75 Pf. (unnumeriert) und Billettsteuer nur von

11—1 u. 5—7½ Uhr im Hotel „Stadt Berlin“, Neumarkt.

Einlass 1/2 Uhr. Beginn 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Einlasskarten v. 4—1 M. (numeriert) und 75 Pf. (unnumeriert) und Billettsteuer nur von

11—1 u. 5—7½ Uhr im Hotel „Stadt Berlin“, Neumarkt.

Einlass 1/2 Uhr. Beginn 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Einlasskarten v. 4—1 M. (numeriert) und 75 Pf. (unnumeriert) und Billettsteuer nur von

11—1 u. 5—7½ Uhr im Hotel „Stadt Berlin“, Neumarkt.

Einlass 1/2 Uhr. Beginn 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Einlasskarten v. 4—1 M. (numeriert) und 75 Pf. (unnumeriert) und Billettsteuer nur von

11—1 u. 5—7½ Uhr im Hotel „Stadt Berlin“, Neumarkt.

Einlass 1/2 Uhr. Beginn 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Einlasskarten v. 4—1 M. (numeriert) und 75 Pf. (unnumeriert) und Billettsteuer nur von

11—1 u. 5—7½ Uhr im Hotel „Stadt Berlin“, Neumarkt.

Einlass 1/2 Uhr. Beginn 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Einlasskarten v. 4—1 M. (numeriert) und 75 Pf. (unnumeriert) und Billettsteuer nur von

11—1 u. 5—7½ Uhr im Hotel „Stadt Berlin“, Neumarkt.

Einlass 1/2 Uhr. Beginn 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Einlasskarten v. 4—1 M. (numeriert) und 75 Pf. (unnumeriert) und Billettsteuer nur von

11—1 u. 5—7½ Uhr im Hotel „Stadt Berlin“, Neumarkt.

Einlass 1/2 Uhr. Beginn 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Einlasskarten v. 4—1 M. (numeriert) und 75 Pf. (unnumeriert) und Billettsteuer nur von

11—1 u. 5—7½ Uhr im Hotel „Stadt Berlin“, Neumarkt.

Einlass 1/2 Uhr. Beginn 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Einlasskarten v. 4—1 M. (numeriert) und 75 Pf. (unnumeriert) und Billettsteuer nur von

11—1 u. 5—7½ Uhr im Hotel „Stadt Berlin“, Neumarkt.

Einlass 1/2 Uhr. Beginn 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Einlasskarten v. 4—1 M. (numeriert) und 75 Pf. (unnumeriert) und Billettsteuer nur von

11—1 u. 5—7½ Uhr im Hotel „Stadt Berlin“, Neumarkt.

Einlass 1/2 Uhr. Beginn 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Einlasskarten v. 4—1 M. (numeriert) und 75 Pf. (unnumeriert) und Billettsteuer nur von

11—1 u. 5—7½ Uhr im Hotel „Stadt Berlin“, Neumarkt.

Einlass 1/2 Uhr. Beginn 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Einlasskarten v. 4—1 M. (numeriert) und 75 Pf. (unnumeriert) und Billettsteuer nur von

11—1 u. 5—7½ Uhr im Hotel „Stadt Berlin“, Neumarkt.

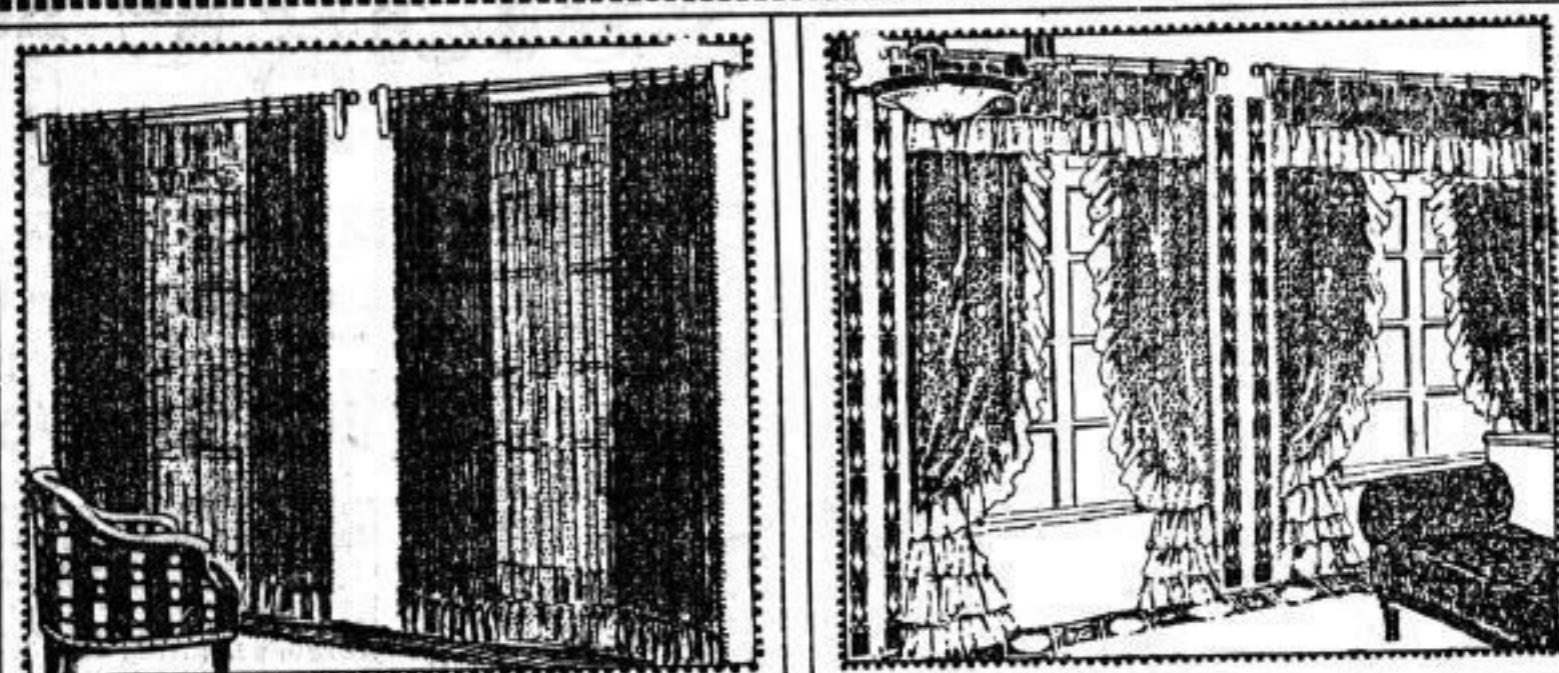
Einlass 1/2 Uhr. Beginn 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr

Umfassende Auswahl billiger,  
neuzeitlicher Fensterbehänge u.

# GARDINEN

Es besteht wohl kaum ein Zweifel darüber, daß geschmackvolle Fensterbehänge zur guten Wirkung und Abstimmung unserer Wohnräume wesentlich beitragen. Deshalb sollte niemand verfehlen, vor Einkauf der Fenster-Arrangements die aufs reichhaltigste ausgestattete Kollektion in Gardinen, Stores, Künstler-Garnituren der Firma Renner zu prüfen. Auch für diese Saison hat die Firma unter dem großen Angebot wirklicher Neuheiten leistungsfähigster Fabriken auf das sorgfältigste gewählt, um dem Käufer selbst schon zu billigen Preisen sehr Vorteilhaftes zu bieten. Hervorragend schöne Künstler-Garnituren, sowie Stores nach Brüsseler Spitzen-Motiven gemustert, bilden die bevorzugte Mode und werden namentlich für Salons und Wohnräume gern verwendet werden. Kongreß- und Madras-Gardinen, bei welchen sich das neue Färberverfahren mittels Indanthren-Farben auf beste bewährt hat, sind in vollständig neuen Zeichnungen vertreten; viele Exemplare hiervon zeichnen sich durch prächtige, dunkelfarbige Abstimmungen aus, so daß gerade für vornehme Speise- und Herrenzimmer-Ausstattungen unter diesen Sortimenten ein harmonischer Behang gefunden werden kann. Duftiger und zarter sind die neuen Mülle, welche immer noch mit reichen Volants oder Spitzen verziert, den beliebtesten Fensterschmuck der modernen Wohn-, Schlaf- oder Mädchen-Zimmer bilden.

**„Hervorragende Auslagen in den Schaufenstern an der Kreuzkirche“**



Besonders preiswert		Kongreß-Garnituren in den stilvollsten Mustern . Meter M 3500
Tüll-Garnitur in schönen Spitzenmustern . . . . .	M 6,50 bis M 2400	Tüll in hübscher Kleinfärbung für Garnituren . . . . .
Tüll-Garnitur in modernen Stilkereien . . . . .	M 13.— bis M 3500	Meter M 075
Tüll-Fenster in allen geschmackvollen Stilen . . . . .	M 3.— bis M 4300	Tüll-Garnitur in hübscher Spitzen-Imitation . . . . .
Tüll-Stores vom einfachsten bis elegantesten Genre . . . . .	M 3.— bis M 3500	Meter M 490
Tüll-Gardinen mit breit wirkungsvollen Bordüren Met. M 0,50 bis M 200		Mull in weiß, für moderne Behänge Meter M 078
<b>Tülle</b> in Künstler-Garnituren		Meter M 130
Tülle in reichen Spitzenmustern vorz. Qualitäten Met. M 1,30 bis M 300		Kongreß-Garnitur in besonders vorteilhafter Ausführung . . . . .
Tülle in Kleinfärbung u. feinen Streifen . . . . .	Meter M 0,65 bis M 750	Meter M 850
Tüll-Bettdecken in prakt. Geweben u. feinen Sticken Met. M 4.— bis M 600		Kongreß-Stoff in reizendem farbigen Muster . . . . .
Viträgen, verz. mit hübschen Sticken od. Einsätzen, Fenster M 2,75 bis M 1300		Meter M 075
Viträgen-Stoffe in allen mob. Farben u. Mustern Met. M 0,85 bis M 375		Grenadine in feinen Farben für Viträgen . . . . .
<b>Mülle</b> für moderne Innendekorationen		Meter M 200
Grenadine in weißen Farben für Viträgen . . . . .		Mülle in weiß, neue kleine Figuren od. Streifenmust. Meter M 1,10 bis M 250
Viträgen-Stoffe in besonders schweren Damast-Geweben . . . . .		Mülle in weiß, mit farbigen ausdrucksstarken Must. Met. M 0,95 bis M 185
Leinen-Stoffe, für jede Innendekoration passend . . . . .		Meter M 225
Stores in hübscher Sticken, mit Volant verziert . . . . .		Grenadine ap. seidenart. Gewebe in schönen Farben. Met. M 2,25 bis M 290
Einzelne Fenster, Garnituren, Stores, Reste in Tüllen, Mull, Madrasstoffen, Gard. besonders billig		Lambrequin-Stoffe I. Lein. od. Tüll. reiche Ausmuster. Met. M 0,65 bis M 250
Scheibenschleier in gewebten sowie gestickten Tüll. Stück M 0,35 bis M 600		

Der reich illustrierte „Haupt-Mode-Bericht“ ist erschienen. Auf Wunsch postfrei

DRESDEN-A · ALTMARKT  
**RENNER**

Schirme in großartigster Auswahl. **Petschke**  
Reparaturen — Bezüge.

Gegründet 1841.  
Wilsdruffer Strasse 17 — Prager Strasse 46  
Amalienstrasse 7 — Seestraße 3.

# HERZFELD'S

95<sup>8</sup><sub>ct</sub>  
TAGE

Donnerstag den 7., Freitag den 8., Sonnabend den 9. März

## 3 Schlussstage

Benutzen Sie die günstige Einkaufs-Gelegenheit.

Rabenauer  
**Sitzmöbel**  
Musterläden

bedeutend vergrößert  
**Moritzstr. 21,**  
Ecke Johannisstr. nur 1. Et.



Stühle u. Sessel  
in grösster Auswahl.

**POLYPIN**

Polypin - Schnupfpulver ist  
ein zuverlässiges Mittel gegen

### Polypen

in Nase, Ohren, Lunge, Sten-  
höhle, Eiterung. Hilfe bei  
verstopft. Schnupfen, Ver-  
schleimung u. Kopfschmerz,  
neiner bei Kindheitssünd.  
und Tränenlachterung.

Bestandteile: Flor. arnicae  
plv. sib., Flor. Chamomillae plv.  
sib., Flor. violae tricolor. plv. sib.  
Sem. hypocastan. tost. plv. sib.,  
Majoran. plv. sib., Herb. Ser-  
puli plv. sib.

Nur in Apotheken zu haben.  
Wo nicht erhältlich, wird Ver-  
kaufsstelle nachgewiesen.

Preis 0,50, 1,00, 2,00 M.  
Dan. u. Amerikanischreben  
folgen m. Lieferung.

Jul. Kochhausen & Comp.,  
Dresden 12.

Elektrisch  
Petroleum  
Gas

**Lampen**

Kocher, Kronen,  
Ampeln.  
Auswahl - billig!

**Knauth**

Große  
Brüder-  
gasse 33, I.

Sierung, II., 275 Markt, vest.

Eckeistr. 11, I. r.



## Modellhut-Ausstellung

Besichtigung auch ohne Kauf gern gestattet.

**Dr. Thompson's  
Seifenpulver**

(Schutzmarke Schwan)

spart Arbeit, Zeit, Geld.

**Paket 15 Pfennig**

Wechselstrombäder  
(nach Dr. Smith)  
gegen Herzleiden, Neu-  
rasthenie etc.  
Große Ritterstraße 2.  
Fernspr. 5887.

Nervöse trinken an-  
statt Kaffee Olbernhauer Natur-Tee.  
Vorläufige Blutreinigung und Darmreiniger bei Stuhl-  
verstopfung und Sämorchoiballeiden. Vat. 60 fl. und  
1,20 fl. in den Apothek. u. Drogerien. En gros. Becker &  
Kirsten, Dresden. Fabr. Willi Schulze, Olbernhau.

### Griechische Rotweine

werden wegen ihres hohen Tanninhalten von den  
Herren Aerzten vielfach empfohlen gegen

### Verdauungs-Störungen

bei welchen Neigung zu Diarrhöen vorhanden ist.  
Als vorzügliche Tischweine verordnet man sie für  
Magenleidende, Blutarme u. Bleichslüchtige.  
Unter Bürgschaft für Naturreinheit  $\frac{1}{2}$  fl.  $\frac{1}{2}$  fl. bei  $\frac{1}{2}$  fl.  
und direkten Bezug empfiehlt:  
**Domenica** (leicht u. angenehm) — 70 1.20 1.10  
**Morea** (mild und angenehm) ... 75 1.30 1.20  
**Kalavryta** (kräftig, tanninreich) ... 85 1.50 1.40  
**Gamarite** (herb, sehr tanninreich) ... 90 1.60 1.50

Prinz. Hoff., An der Kreuzkirche 2

### Herren!

Das richtige

### Tagesgespräch in Dresden

ist und bleibt für alle, die sich elegant und schön  
kleiden wollen, die Leistungsfähigkeit der Firma

**Pimsler, Dresden, nur Große** 37  
nächst d. Postplatz, gegenüber d. Sophienkirche

Dort kaufen alle zu staunend billigen  
Preisen nur wenig getrocknete, herzhafte

### Monats-Garderobe!

Woh-Anzüge v. 7, 11, 15 M an usw., getrockn. Frühjahr-  
Pakets v. 5, 9, 15 M an usw., wie auch guter, einz.  
Jacke u. Stoffhosen v. 2 M an, auch einz. Westen  
v. 25 M an, getrockn. Herren u. Damenanzüge v. 10 M an.  
— Stern Gelegenheitsanzüge neuer Herren-  
Anzüge v. 10 M an. Burischen-Anzüge v. 6 M an,  
sowie neue Hosen v. 1.75 M an.

Hochlehn. neue Ulster sowie Winterjuppen  
für Herren, Burischen und Kinder, staunend billig.

Kinder-Anzüge von 3 M an, sowie Herren- und  
Burischen-Pelerinen.

Stets Gelegenheit v. neuen Herren u. Damenschuhen.

Gehrod-Anzüge werden billigt verliehen und verkauft.

**Konfirmanden-Anzüge** in schwarz und blau

Konfirmanden-Schuhe von 3,50 M an.

**Pimsler, Dresden, Gr. Brüdergasse 37, I.**

Bitte genau auf Nr. 37 zu achten!

Kunden von auswärts Fahrtvergütung.

Bei Kauf eines Anzuges ein Paar Hosen-  
träger gratis.

### Lungenkranke, Asthma- leidende

stellen nicht unbedingt helfen,  
den altenpäpstlichen Städteamt  
Märkte 1,75 Markt, Generalsaufzug und Dienstab für das Königreich Sachsen:  
**Salomonis-Apotheke**, Dresden-A., Neumarkt 8.

### R. H. Gerdes, Dresden,

Fabrik-Hauptgeschäft Galenstr. 8, Filiale Königbrück, Str. 3.

Größte Auswahl in

**Kinderwagen**

**Sportwagen**

**Kindermöbeln**

**Kinderpulten**

**Stubenwagen**

**Kinderkörben**

**Kinder-Bettstellen**

Reparaturen schnell — billig.



# Kleiderstoffe

## für Frühjahr und Sommer

Die reichhaltigen Sortimente aller modernen Gewebe finden ungeteilte Bewunderung. Die **wirklich billigen Verkaufspreise** erleichtern die Auswahl

Georgplatz

# Robert Böhme jr.



Bitte verlangen Sie den neuen Frühjahrs-Katalog zum Zwecke genauer Orientierung vor dem Einkauf, die Zusendung erfolgt kostenlos und frei.



### Neueste Directoire-Corsets, hochmoderne Fassons,

1086, grau oder weiss Drell . . . . .	A 3,75,
3380, hellgestreift Jacquard mit unzerbrechlichen Stäben . . . . .	A 0,25,
3296, natur Doppeltüll mit Fischbein . . . . .	A 7,00,
3296, grau Pa-Satin-Drell mit ff. Stickerei . . . . .	A 8,50,

mit verbesserter Rückenschnürung, Leib und Hüften wegsehnürend. D. R.-G.-M. 331622.  
schlanke, grazile Figur machend,  
1002, grau Drell, unzerbrechliche Stäbe . . . . . A 6,00,  
1092, hellblau gemustert Jacquard . . . . . A 11,00,  
3326, hellblau gemustert Batist-Jacquard, kleine Ausführung A 12,50.  
**= Gesundheits-Corsets =**  
reichhaltigste Auswahl.



### Konfirmanden- und Frauen-Leibchen

in allen Ausführungen und Preislagen.

### Frack - Corsets

mit Strumpfhalter von A 2,75 an.

Pariser Gürtel 90, 125 & usw. Büstenhalter, Leibbinden, Hütenformer, Umstands-Corsets, gestrickte Gesundheits-Corsets.  
Große Auswahl in Corsetschonern, Untertaillen, Strumpfhaltern usw. Corsetreparaturen. — Anfertigung nach Maß. — Corsetwäsche.

## Erdmann Anders

jetzt Wilsdruffer Strasse 22

neben Café Beyer, gegenüber Hotel de France.

Filiale: Hauptstrasse 30, gegenüber der Dreikönigskirche.

S. 64

"Deutsche Wacholder"  
Wilsdruff, 6. Mai 1912

Seite 10

Rechte übernommen.



Über 2000 qm Lager- und Fabrikationsfläche.

Dresden-Neustadt.

Hauptstrasse 8-10.

**Haupt-Möbel-Magazin Inhaber Richard Jentzsch, Möbelfabrik, Haus für moderne Wohnungskunst,**

bietet Brautleuten und sparsamen Familien beim Kauf von Möbeln und kompletten Wohnungseinrichtungen infolge enormer Abschlässe, bedeutend. Raffeneinkäufe, meines riefigen

**aussergewöhnlich grosse Vorteile.**

In 4 Etagen sind Speise-, Herren-, Wohn-, Fremden-, Schlafzimmer, Salons und Küchen, vom Einfachsten bis zum Elegantesten, aufgestellt.

Nur das Neueste und Gediegteste in unvergleichter Auswahl.

Verlangen Sie, bitte, sofort Vorzugs-Preisliste für Brautleute gratis.

Ausstattungen zu M. 240,-, 350,-, 475,-, 585,-, 698,-, 738,-, 988,-, 1395,-, 1600,-, 2356,-, 3765,-, 5513,- bis 10 000,-

Ein Besuch ist sehr lohnend und führt zu großer Gelberparmie.

Viele Anerkennungen über gelieferte Wohnungseinrichtungen.



und gegen die Frauen, die sich gut unterhielten, die in guter Stimmung waren, wenn man irgendwo eingeladen war, herrschte in Herren- und Damenkreisen stets ein gewisses Misstrauen. Die Hausfrau von früher war wohl fleißig, war wohl arbeitsam, aber sie war keine Haushälterin, sie war eine Haussarbeiterin. Die moderne Hausfrau hat ganz andere Pflichten, man stellt an sie ganz andere Anforderungen, und es dürfte gewiss interessant sein, abzuwägen, wie die Pflichten der Frau von ehemals waren, und wie sie heutzutage sind. Die Vorbedenken auf die gute, alte Zeit können sich gar nicht genug darüber wundern, daß es heutzutage Frauen gibt, die sogar schon am Vormittag Zeit finden, spazieren zu gehen. Allenthalben kann man auf der Straße Röckler erblicken, die einer gut gekleideten Dame mit dem Ausdruck des höchsten Missfallens nachjalousen, wenn diese am Vormittage bereits Zeit dazu findet, das Kind aus der Schule abzuholen, mit ihm einen Spaziergang zu machen, dann womöglich den Ehemann in besserer Laune und fröhlicher Stimmung an seiner Arbeitsstätte zu erwarten und sich nun an seiner Seite nach Hause zu begeben, wo das Mittagsmahl seiner vorbereitet, der Tisch nett gedeckt ist und die Frau froh und angeregt mit dem Manne plaudert und ihm so das Wahl verläßt.

Ist das nicht ein großer Vorwurf gegen die Hausfrau von früher? Männer, die den ganzen Vormittag über gearbeitet haben, schämen es durchaus nicht, wenn ihnen beim Eintritt in das Haus eine abgearbeitete, abgehetzte Frau entgegenkommt, das Haar womöglich nur flüchtig gemacht, das Haustkleid schmutzig, die Hände ungepflegt und verarbeitet. Bobstuhend hingegen berüht den Mann der Aufblick seiner Geliebten, wenn sie ihm mit lächelnder Miene entgegenkommt, wenn sie scheinbar alle Sorgen des Haushalts vergessen hat, lediglich aus dem Grunde, weil der Mann da ist und weil sie ihm die Stunden der Ruhe und Pause nicht verbilligen will. Dem Mann ist es nämlich im leichten Grade herzlich gleichgültig, ob die Zimmer etwas mehr oder etwas weniger unter Wasser gesetzt werden, ob ein großes Feuer machen mehr oder weniger in seinem Hause kattindet. Er will Ordnung haben, aber er will nicht mit den alltäglichen Dingen belästigt werden, und die Frau, die da glaubt, daß sie die Welt und ihren Mann beglückt, wenn sie ständig rein macht, die befindet sich entschieden arg auf dem Holzweg.

Bu allem ist die Frau von heute nicht selten die Mitkämpferin ihres Mannes. Wenn sie auch nicht

immer am Gewerbsleben teilnimmt, so hilft sie wirtschaftlich doch, indem sie es möglich macht, in der augenblicklich herrschenden Teuerung mit geringen oder verhältnismäßig geringen Mitteln auszukommen und den Haushalt zu bestreiten. Wenn die Frau von heute im allgemeinen ihre Zeit nicht damit bringt, Strümpfe zu stricken, im Sommer für den Winter, im Winter für den Sommer vorzusorgen (vielen Hausfrauen tun auch das), so benutzt sie ihre freie Zeit dazu, sich weiterzubilden, um die ebenbürtige Gefährtin ihres Mannes zu sein. Wir finden auch heute, daß in zahlreichen Ehen der Mann alle seine Geschäfte und Unternehmungen mit seiner Lebensgefährten bespricht, und der Andruck, den man früher so häufig verspürte, "Frauen verstehen nichts von Geschäftshandeln" ist unmodisch und muß uns überlebt an. Die gute Hausfrau der heutigen Zeit ist meistens auch ihren Kindern eine treue Pfliegerin, später eine gewissenhafte Erzieherin und Freundin. Das Verhältnis zwischen den Kindern und der Mutter ist heutzutage ein anderes, bestimmt aber ein besseres, als in der guten, alten Zeit. Wenn die Kinder vielleicht von dem äußerlichen Reizet etwas verloren zu haben scheinen, wenn sie auch nicht mehr demütig und ohne zu fragen alle Befehle der Eltern hinnehmen und erfüllen, so wurzelt doch in den Herzen der heutigen Jugend Liebe, eine aus Überlegung kommende Hochachtung und ein verstandenes Gefühl der Dankbarkeit.

Da wo die Hausfrau eine moderne Hausfrau im guten Sinne ist, herrscht meistens ein sonniges Familienleben, Harmonie im Kreise der Familie und behagliche Zufriedenheit. Weshalb also sollte man die Hausfrau von früher der Hausfrau von heute vorziehen? Auch in ihrer körperlichen Erscheinung ist die Frau von heutzutage ihrer Mutter und Großmutter überlegen. Sie weiß sich jung und frisch zu erhalten, das Alter und jene Verwitterung des Alters, die man bei Frauen nur allzu häufig bemerkten konnte, stellt sich erst viel später ein, und man darf wohl behaupten, daß die Verbitterung ausbleibt, wenn die Frau ihr eigenes Leben mitleben konnte. Auch sind die Männer den Frauen gegenüber heutzutage gar nicht mehr im Vorteil. Hatte früher ein Ehemann von 45 Jahren eine Frau von 40, so war er jung, während sie bereits zu den Matrienen zählte. In heutiger Zeit ist eine Frau von vierzig Jahren begehrswert, elastisch, meistens noch schlank und frisch, und der Ehemann sieht mit Zuversicht, daß seine Lebensgefährtin in den Jahren ihres Verheiratetseins wohl reif und verständnisvoll, nicht aber alt geworden ist.

# Dilettanteische Dresdner Nachrichten

Erscheint  
täglich  
Seit 1856

No. 54 Mittwoch, den 6. März. 1912

## Zwischenspiel.

Roman von Hedda v. Schmid.

(2. Fortsetzung.)

Eine jahe Freude zuckte in Ruth auf. Dann aber erlosch die heiße, sprühende Flamme, und es lag trostlos ein leeres, trostloses Gefühl durch ihre Seele. Es war ja doch alles vorbei. Was war ihr heute Martin Niclas? Ein Fremder — nein doch, ein Beter, der den Namen Christianen durch ein Künstlerum auf einem feiner Familie fremden Gebiete zu Ehren brachte.

Ruth würde an seinen Erfolgen nur aus der Ferne Anteil nehmen. Für sie war jede nähere innere Gemeinschaft mit ihm abgeschnitten. Sie stand und karrierte unentwegt auf das Bild vor ihr und schaute nervös zusammen, als Fräulein Alice mit einem Präsentkorb eintrat, auf dem eine Karaffe mit Fruchtwasser und zwei Gläser nebst Zuckerbüchse standen.

"Bitte, bitte, liebes Fräulein Christianen," sagte mit hausfraulicher Geschäftigkeit Fräulein Alice, "schicken Sie sich ein, und wenn der Sozi Ihnen zu Hause dünkt — hier ist auch Streuzucker."

Ihr war es in der Küche eingefallen, daß Ruth die Erbin eines sehr großen Vermögens war. Also wenn schon — dann war eine bemitleide Schwägerin immerhin weit angenehmer als irgendeine Kirchenmaus.

Ruth wußte wahrlich nicht, ob die Limonade, die sie, der wiederholten Aufforderung Fräulein Alices folge leidend, trank, sauer oder süß war. Sie stand so lehr unter dem Einfluß des Bildes, daß sie an nichts anderes denken konnte.

Jedes Wort, das Fräulein Alice redete, fiel ihr wie etwas Unerträgliches auf die Nerven. Sie erhob sich und nahm eilig Abschied. Wie ein Rauch, wie ein Traum war es über sie gegangen, ihre mühsam errungene Ruhe mit einem Schlag zerstört. Ihr war es, als beweine sie einen Tod, von dessen lebendiger, schöpferischer Kraft sie doch eben noch den Beweis erhalten. Nur von ferne durfte sie zulachen, wie aus dem Zwischenpiel, für das sich der Königling vorübergehend erwärmt und begeistert hatte, mit Idealen und Zielen leichtfertig tändelnd, doch eine echte, herrliche Kunst geworden war.

\* \* \*

Am nächsten Sonntag erschien Lisa bei ihrer Tante. Sie hatte ihr bestes Kleid angelegt, ein sehr einfaches, mädchenhaftes Kostüm aus dunkelblauem Wollstoff.

Einmal befangen führte sie die Hand der Frau Konsul. Über der Stirn der Kranken, der prüfend und dabei gütig auf ihr ruhte, nahm ihr bald jegliche Scheu.

Das war nicht mehr die imposante, stolz ausgerichtete Frau in der rauhenden Seidenrobe und mit dem fühlenden, abweisenden Gesichtsausdruck, wie sie in Lisas Erinnerung gestanden hatte.

Diese Tante Mathilde im weichgepolsterten Krankenstuhl war ein armer, gequälter Mensch, der durch sein Leiden verehrt war und zu dem Lisa sich sofort hingezogen fühlte.

Es war seltsam, wie gut diese beiden einander verstanden.

Ruth konnte jedoch auch heute kein herzliches Wort für Lisa finden. Herzgewinnende Liebenswürdigkeit im Verkehr mit andern war ihr ja von jeher ver sagt geblieben.

Die Frau Konsul strich mit ihrer abgezehrten Rechten über Lisas weiches Haar.

Sie fühlte, daß sie an diesem Mädchen so manches gutzumachen hatte.

Neben dem fliegenden Golde sollte nun auch die Liebe ein Wörtchen mitspielen.

Neben Ruth und Helmy war noch Raum für eine dritte Tochter.

Lisa mußte sich Helmy und Swens Brautbild anschauen.

"Nicht wahr, Herzchen, ein hübsches und stattliches Paar, und wie prächtig sie zueinander passen," sagte die Frau Konsul.

## Konfirmanden-Uhren



Solide Nickel-Uhren . . jetzt 4,50  
Echt silb. Taschenuhren . . jetzt 6,50  
Goldene Damen-Uhren . . jetzt 13,50  
Stahl-Uhren . . . . . jetzt 6,50  
Goldene Herren-Uhren . . jetzt 27,00

— Mehrjährige —  
— Garantie. —

## Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung  
Treppenhauer  
1 Seestrasse 1.

## Konfirmanden-Schmuck

Reizende Kollars . . . 2,00 bis 50,00  
Moderne Broschen . . . 1,50 bis 50,00  
Aparate Ohrringe . . . 1,50 bis 40,00  
Manschettenknöpfe . . . 2,00 bis 30,00  
Uhrketten . . . . . 1,00 bis 100,00  
Echt goldene Ringe . . . 1,50 bis 50,00

— Elegantes Etui gratis. —

Aus den reichhaltigen Frühjahrs-Sortimenten!

## Zwei Angebote

von  
konkurrenzloser Preiswürdigkeit!

Frühjahrs-Mantel „Eva“ Frühjahrs-Kostüm „Mieze“

marineblau, mit farbigem  
Revers, 130 cm lang  
nur 16<sup>50</sup>

marineblau mit weißen Streifen  
schwarz mit weißen Streifen  
Jackett auf Seide . . . . . nur 26<sup>50</sup>

## Max Blachstein

Wilsdruffer Strasse 18

neben Café Beyer. — Bitte genau auf meine Firma zu achten.





# Neueste Kleiderstoffe

## Bordüren-Stoffe

die grosse Mode für Kleider und Blusen

Meter 1<sup>75</sup>, 2<sup>50</sup>, 3<sup>75</sup> bis 7<sup>75</sup>

## Neue Woll-Musseline

reizende Muster und Farbenstellungen

Meter 90<sup>4</sup>, 1<sup>15</sup>, 1<sup>50</sup> b. 2<sup>10</sup>

Die von der Frühjahrs-Mode 1912 bevorzugten Kleiderstoffe, nur erstklassige Erzeugnisse, sind in grosser Auswahl in allen Preislagen eingetroffen.

Gediegene und aparte Neuheiten für Jacken-Kleider und Strassen-Kleider, 130 cm breit . . . . .	Meter 285	375	450	bis 1100
Die grosse Mode. Nadelstreifen in blau, schwarz oder farbig. Meter	185	250	375	bis 600
Spezial-Sortimente für Gesellschafts-Kleider, weichfließende Gewebe. Meter	250	300	350	bis 875
Einfarbige reinwollene Stoffe, besttragbare Qualitäten, grosse Farben- auswahl . . . . .	145	175	250	bis 575
Grosse Auswahl in Stoffen für Kinderkleider, reizende Muster, gut-tragbare Qualitäten . . . . .	125	155	185	etc. etc.
Preiswerte Qualitäten für Konfirmandinnen-Kleider, schwarz u. weiß. Meter	125	145	200	bis 350

## Seidenstoffe

für Blusen und Kleider in neuesten Sortimenten

Mtr. 1<sup>75</sup>, 2<sup>25</sup>, 2<sup>75</sup> bis 1100

## Seidenstoffe

für Futter in aparten Farben sowie in Changement

1 Posten Meter 1<sup>90</sup>

Buttericks Schnittmuster.  
Alleinverkauf für Dresden.

# Robert Bernhardt

Postplatz.

Seidene Bänder.  
Modernste Farben und Muster.

**Sehenswert!**

**Billiges Linoleum!**

Nun einmal zu zeigen, welch ein **Wiesenquantum Linoleum** zu einem **Doppelwagen** gehört, habe ich in meinen 7 Fenstern eine komplette Sendung ausgestellt.

**Billiges Linoleum!**

Da diesem **Doppelwagen**, welcher zu gleicher Zeit in 2 Sendung von zwei d. grössten Linoleum-Hab. Deutschlands angeliefert wurde, gehören 182 Roll. Linoleum, jede Rolle ca. 30 Meter lang.

**Billiges Linoleum!**

Druck-Linoleum, austang. Muster, jetzt nur 3,25. Unterd.-Linoleum, austang. Muster, jetzt nur 6,50. Linoleum-Tepidic, in unerreichter Ausf., bitte die angestellten Preise zu beachten.

**Billiges Linoleum!**

Mustang-Linoleum-Läufer, 60 cm br., jetzt p. Mtr. 1 A., 67 cm br., jetzt p. Mtr. 1,25, 90 cm br., jetzt p. Mtr. 1,65 A., 110 cm br. j. p. Mtr. 2,20 A., 133 cm br., jetzt p. Mtr. 2,70 A.

**Billiges Linoleum!**

Sämtl. Linoleum in meinen 7 Fenstern ist entweder 2. Wahl ob. austang. Muster, ausgenommen Granit, daher die fabelhaft bill. Preise. Zum Einkauf selten günst. Gelegenheit.

**Billiges Linoleum!**

Niemands verläumt, meine 7 Fenster zu beschädigen. Selen wird man eine so gewalt. Auswahl in bill. Linol. vorfind. Muster stehen gern zu Dienst. Verhand nach auswärts fr.

**Ernst Pietsch**  
Dresden-A., Moritzstr. 17.

**Paul Hauber**  
Baumschulen  
**Tolkewitz**  
empfiehlt  
Formobst  
Zierbäume  
Gehölze  
Rosen  
Coniferen  
Stauden  
Katalog gratis

**Tausende**  
bevorzugen stets unsern guten  
Deutschen Bienen-  
Honig,

goldighell, naturrein, vom Imker aus erster Hand, Pfund 1 A., 5 Pfld. Dose 4½ A., 10 Pfld. D. 8½ A. Bremer edler Honig  
5 Pfld. D. 3,75 A., 10 Pfld. D. 7 A.

**Neuer Scheiben-Honig**

Pfund 1,20 A.

Grüneburger Steinhonig

sehr aromatisch, kräftig, Pfund 70 Pf.

Jede kluge Frau hält stets Honig im Hause.

Heilanstalten sind unsere ständige Kunden.

**Verlangen**

Sie sofort 1 Probepfund

**Kakao**,

zu 65 A. oder unsere hochelaste

Marke "Holland" aromatisch,

sehr ergiebig für Feinschmecker,

Pfd. 90 A., u. Sie werden nie

mehr teure Sorten kaufen, täglich

neue Kunden. Vanille-Bisk-

-Schokolade Pfund nur 60 A.

kräftigen Edel-Tee Pfund

2 u. 2½ A. sehr zuf. Bobotz-

-Tee, für Kenner, Pf. 2½ A.

empfiehlt

**Russische Handlung**

Reitbahnstraße 4.

**Mercedes**

**Wagen,**

85 HP, Sport-Type, 6 sitz., als

Weltwagen vorgestl. geeignet, mit

allen Annehm. besondere Um-

hände halber sehr billig abzug.

O. u. A. 2152 Exp. d. Bl.

**6 PH. Gasmotor**

(Hilfe), indellos erhalten, m. Ju-

ndel, noch im Betrieb zu lehen,

billig zu verkaufen.

Nikolaus Gerstaecker,

Glemmingstraße 12.

## Möbel - Transporte

aller Art werden bestens ausgeführt durch



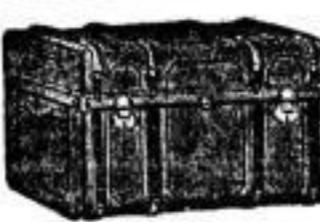
## 4. Berliner 6-Tage-Rennen. Erster Preis auf DÜRKOPP!

Der Rennfahrer John Stol liess sich für dieses Rennen von dem Fahrradhändler Machnow für sein Arcona-Rad verpflichten. Trotzdem fuhr er in dem Rennen unsere Dürkopp-Maschine und verdankt diesen Sieg lediglich der hochwertigen Qualität dieses Rades. Warum er nicht das Arcona-Rad, sondern

!!! nur den Arcona-Tricot!!!

benutzte, wird der Fahrer selbst am besten wissen.

Bielefelder Maschinenfabrik vorm. Dürkopp & Co., Bielefeld.



Einen preiswerten Koffer

modern, elegant, leicht

ließt als Spezialität

— Otto Jacobi —

Eigene Spezial-Werkstätten für Koffer,

16 Viktoriastrasse 16,

direkt gegenüber der „Raumkunst“.

Um vielfachen Verwechslungen vorzubeugen, wird höflichst gebeten, genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

## Bandwurm mit Kopf

versieht meist im voraus 2 Stunden hergestellte Bandwurmmittel 3 Bl.

Medizinärzt Dr. m. Spülwürmer 75 Bl.

Andere Bandwurmmittel 1,50 u. 2 Bl., genügt die

Wurmmittel 30 Bl. alleine auf und pronto! Preis je Wurmmittel.

Sybre, 3 Struvestr. 3.

Gebt. Sofe m. 2 Stühlen bill.

Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Gegr. Neumarkt. 1566

6 J. vert. Eisässer Str. 4, II. L

Dresdner Stadtteil: O. Mitte 1912

Seite 33

# Ausverkauf vorjähriger Damen- **Sonnenschirme** jedoch nur in meinem Hauptgeschäft Wilsdruffer Strasse 17.

Ich bringe die mir in meinen 4 Geschäften: Wilsdruffer Straße 17, Prager Straße 46, Amalienstraße 7 und See-  
straße 3 vom vorigen Jahre zurückgebliebenen Damen-Sonnenschirme hiermit zum Ausverkauf im früheren Preise von 3 bis 40 Mark

jetzt reinseidene 3 bis 5 Mk., halbseidene 1 bis 2 Mk.

Es ist dies eine selten günstige Gelegenheit, nur gute und solide Waren zu einem abnorm billigen Preise zu erwerben.  
Für die Reellität dieser Offerte bürgt der 71jährige Ruf meiner Firma.

## Schirmfabrik C. A. Petschke

Prager Straße 46, Seestrasse 3, Amalienstrasse 7, **Wilsdruffer Strasse 17.**

Bitte meine Firma genau zu beachten.

Seite 24

"Dresdner Stadtzeitung"  
Wittwoch, 6. März 1912

Bz. 64

Infolge beschlossenen Geschäftsvorfalls und dadurch bedingter Reduktion des großen  
Lagers  
**Zuwelen, Gold- und Silberwaren**  
zu z. T. bedeutend herabgesetzten Preisen.  
Vorteilhafte Gelegenheit zum Kauf  
gediegener Konfirmations-Geschenke.  
**Albin Grohmann,**  
Dresden, Wilsdruffer Straße 50.

### Möbeltransporte ohne Umladung

**J. H. Federer**  
**Inhaber Richard John**  
Königl. Sächs. Hofspediteur.  
Gegründet 1859.

### Aufbewahrung von Möbeln

Instrumenten, Gemälden, Kunstgegenständen aller Art in grossen, trocknen  
und feuersicheren Lagerräumen

Sachgemäße und schonende Behandlung aller Objekte

Verpackung — Versicherung — Spedition

**J. H. Federer Inhaber Richard John**

Königl. Sächs. Hofspediteur

Telephon Nr. 160      **Dresden**      Schreibergasse 21

### Bekanntmachung!

Extra billige  
Frühjahrs-Verkaufstage  
in der

### Ersten Dresdner Zentral-Bekleidungshalle

13 Neue Gasse 13  
(1 Minute vom Pirnaischen Platz)

Monatsgarderobe u. neuer Garderobe  
250 Anzüge u. 150 Paletots u. Ulster  
der vorjährigen Frühjahrs-Saison verkaufe ich jetzt  
zu nie wiederkehrenden Preisen.

Soeben sind die letzten Neuheiten der  
diesjährigen Frühjahrs- und Sommer-Saison  
eingetroffen und verkaufe ich einen  
hochelaganten ein- oder zweireihigen Anzug in Mk. 12<sup>50</sup>  
sämtlichen neuesten Farben für Herren von Mk. 1,50 an.  
**Grosses Lager in Stoff- u. Arbeiterhosen**  
von Mk. 1,50 an.  
Bitte sich davon zu überzeugen.



**Germania-  
Linoleum**

Uni — Granit — Inlaid  
Teppiche — Läufer — Vorlagen

### Tapeten

nur Ia Qualitäten, lichtbeständig. In allen Preislagen,  
geschmackvolle Muster.  
Vorjährige Dessins und Reste auffallend billig.

**Bräuniger & Nagel,**

Marienstraße 7 (Portikus!) — Telephon 640.

# Dresdner Bank.

## Geschäftsbericht für das Jahr 1911.

Der Abschluß der Dresdner Bank für das Jahr 1911 ergibt, nachdem auch diesmal reichlich Abschreibungen und Rückstellungen vorweg gemacht sind, einen Bruttogewinn von M. 40 193 049,55 (gegen M. 29 158 926,85 in 1910). Nach Abzug der Handlungsumsätze und Steuern sowie der Abschreibung auf Mobilien- und Immobilien-Konto verbleibt ein Bruttogewinn von M. 24 673 615,05 (gegen M. 25 107 410,75 in 1910), welcher die Verteilung einer Dividende von wiederum 8½ % gestattet.

Die erzielten Gewinne betragen:

	1911 gegen	1910
auf Sorten- und Coupons-Konto . . . . .	M. 325 870,10	M. 295 756,—
Zinsen-Konto . . . . .	7 973 205,95	8 139 486,95
Wechsel-Konto . . . . .	12 975 474,80	11 936 944,90
Provisions-Konto . . . . .	13 190 326,45	12 184 048,05
Effekten- und Konsortial-Konto . . . . .	3 216 633,55	4 456 478,35
Dauernde Beteiligungen . . . . .	1 968 938,75	1 621 536,85

Der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches stellte sich auf M. 91 146 076 420,20 (gegen M. 84 138 089 642,— in 1910), die Zahl der bei der Bank geführten Konten auf 162 878 gegen 144 833 in 1910. Die Zahl unserer Angestellten belief sich am Jahresabschluß auf 4341 gegen 4008 im Jahre 1910.

Während das erste Semester des Berichtsjahres einen ruhigen Verlauf nahm, traten mit dem Beginn des zweiten Semesters verschiedene ungünstige Momente in Erscheinung. Die lange Dauer der deutsch-französischen Verhandlungen über die Marokko-A Angelegenheit, welche nicht bloß in den beiden beteiligten Ländern, sondern auch in England zu zeitweise heftigen Preßkampagnen Anlaß gaben, ließ weitgehende Beschränkungen einer Friedensförderung auslaufen, welche wohl in jedem Stadium der Sache übertrieben waren, aber erst am Jahresabschluß durch eine friedliche Lösung erledigt wurden. Inzwischen hatte der italienisch-türkische Krieg in Tripolis mit der naheliegenden Besorgnis vor weiteren Verwicklungen im Balkan und die Revolution in China mit der daraus folgenden Störung des Handels nach Ostasien neue Beunruhigungen gebracht. Daneben kam die fortwährende Unschärfe der wirtschaftlichen Verhältnisse in Nordamerika in Betracht, da bei den immer stärker heraustrittenden Wechselbeziehungen zwischen allen Weltmärkten die Möglichkeit einer nachteiligen Rückwirkung auf unseren Markt nicht zu verneinen war, ferner der in einem großen Teile Deutschlands ungünstige Ausfall der landwirtschaftlichen Ernte in Kartoffeln, Zuckerrüben und Buttermarkten. Es ist erstaunlich und im Vergleich mit den Erfahrungen bei ähnlichen Vorkommnissen in früheren Epochen besonders bemerkenswert, welche Widerstandskraft allen diesen Depressionsmotiven gegenüber die deutschen Börsen gezeigt haben und mit welcher Zähligkeit das Kapitaltempelpublikum an seinem Posten festhalten konnten. Die Schlusfolgerung erscheint berechtigt, daß im großen und ganzen übermäßige Engagements in schwachen Händen nicht vorhanden waren. Als eine ebenso erstaunliche Leistung muß es angesehen werden, daß Industrie und Handel durch eine solche Haltung störender Ereignisse ihren Unternehmungsgeist und ihre Tatkraft nicht lähmten ließen, doch es ihrer Nüchternheit und Intelligenz vielmehr gelungen ist, für eine gewaltig gesteigerte Produktion im In- und Auslande Abstand zu schaffen. Wenn dies am augenfälligsten bei der elektrischen und chemischen Industrie und bei den modern eingerichteten, mit billigen Produktionskosten arbeitenden Eisenwerken zu beobachten war, so hat doch auch die Mehrzahl der vielfältigsten sonstigen Industriebranchen eine günstige Entwicklung zu verzeichnen. Ausnahmen bildeten u. a. der von starken Verlusten betroffene Holzhandel, das in vielen Großstädten ang daniedrigende Baugewerbe und manche Zweige der Textilindustrie. Auch die Kohlenbergwerke hatten bis in den Sommer hinein mit Absatzschwierigkeiten zu kämpfen, haben aber seitdem, insbesondere infolge der Verstärkung des Kohlehandels mit dem Fiskus und den Osteuropäern, einer besseren Konjunktur zu erleben.

Der Gesamtbilanz entsprach sind die Güterverkehrsleistungen der deutschen Eisenbahnen gegen das Vorjahr um 139 Millionen Mark oder um 8,15 % gestiegen, eine Steigerung, die im Jahrzehnt nur 1907 übertrafen wurde. Die gleichzeitige Vermehrung der Arbeitsangelegenheit für die Arbeiter wird durch die Arbeitsnachweistatistik und dadurch illustriert, daß die Zahl der versicherungspflichtigen Mitglieder der Arbeiterkassen nach der Statistik des Reichs-Arbeitsblattes gegen das Vorjahr um mehr als 5 % zunommen hat. Doch der Außenhandel Deutschlands sich in den Geschäftsjahren der Ein- und Ausfuhr noch über den vorjährigen Ziffern und hinsichtlich des Wertüberschusses des Einfuhrt (M. 1 442 965 000,— gegen M. 1 459 465 000,— in 1910) ungefähr auf der vorjährigen Höhe gehalten hat, ist mit Rücksicht auf die politischen Verhältnisse ein recht befriedigendes Resultat.

Besonders schwierige Aufgaben hatten unter diesen Umständen die Banken zu bewältigen, welche den Zahlungsausgleich mit dem Auslande zu vermitteln und den inländischen Kreditbedarf zu decken haben. In erster Beziehung ist hervorzuheben, daß einige Länder im Berichtsjahr erhebliche Guthaben aus Deutschland zurückgezogen haben, welche nur teilweise durch Zuflüsse aus anderen Ländern zu ersetzen waren. Trotzdem hat der Überschuß der Einfuhr von Edelmetallen über die Ausfuhr im Jahre 1911 noch M. 148 755 000,— betragen, allerdings ca. 58 Millionen weniger als 1910, wo dieser Überschuß sich auf M. 206 329 000,— belief. Auf dem heimischen Markt war die Reaktion der Entwicklung von Industrie und Handel naturgemäß eine starke Anspannung der Kredite, welche indes gegenüber den Folgen einer Verfolgung der zur Fortführung begonnenen Unternehmungen erforderlichen Kredite als das kleinere Übel betrachtet werden müßte. Ware die politische Beunruhigung durch Kredit-Kontrollen verschärft worden, so hätte die Gefahr einer wirtschaftlichen Krise nahegelegen, ganz abgesehen davon, daß sich im Auslande der irgendeindruck von wirtschaftlicher Schwäche Deutschlands festgelegt hätte. — Nach Wiederherstellung des Vertrauens auf die Fortdauer des Friedens unter den Großmächten werden freilich die Banken in ihrem eigenen Interesse bemüht sein müssen, die durchbrochenen Kredite allmählich aus einem geringeren Maß zurückzuführen. Solche Maßnahmen werden aber nur mit großer Vorsicht und unter schonender Rücksichtnahme auf die besonderen Verhältnisse der einzelnen Geschäftsbranchen Platz greifen dürfen. Denn bei der Vielgestaltigkeit der Bedürfnisse des wirtschaftlichen Lebens und der zu deren Befriedigung bestimmten bankgeschäftlichen Dienste wäre es ein ebenso vergebliches wie gefährliches Unterfangen, unsere Kreditorganisation durch allgemeine Formeln mit dem Ansprufe auf unterschiedliche Anwendung reglementieren zu wollen.

Unter den vorgebildeten Verhältnissen waren wir während der ganzen Dauer des Berichtsjahrs in allen Sparten des regulären Bankgeschäfts, namentlich auch im Kontoforceurverkehr, lebhaft und lohnend beschäftigt. Das Ergebnis des Provisionskontos hat mit M. 13 190 326,45 dasjenige des Vorjahrs wiederum um rund eine Million übertroffen, und der Bruttogewinn auf Zinsen- und Wechsel-Konto hat nahezu 10½ % des Aktienkapitals betragen.

Auf dem Konsortial-Konto sind, wie die nachfolgenden Verzeichnisse ersehen lassen, sehr zahlreiche alte und neue Geschäfte mit angemessenem Nutzen abgewickelt worden, während Einzelgeschäfte mit besonders hohen Gewinnen nicht vorgenommen sind. Auf unserem Effekten-Konto, dessen Bestände gegen das Vorjahr um rund 12 Millionen verengert sind, haben wir eine Reihe von älteren Posten mit gutem Gewinn gegen die Buchwerte abgestoßen. Einen erheblichen Teil dieses Gewinnes haben wir zu Rückstellungen benutzt.

Bezüglich der weiteren Gestaltung der wirtschaftlichen Lage im neuen Jahre ist diesmal eine Voraussage besonders schwierig, weil erstens die gewöhnlich im Januar und Februar eintretende Erhöhung der Zinsraten in diesem Jahre hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist und zweitens an Stelle der vorläufigen Befürchtungen vor politischen Verwicklungen andere Faktoren wirtschaftlicher Unsicherheit in den Vordergrund getreten sind: die Oszillation gegebenen und administrativen Eingriffen in die Geschäftstätigkeit, die namentlich in den Vereinigten Staaten von Nordamerika niederdrückend wirkt, und die noch größere Gefahr von tiefgreifenden Störungen des gesamten Erwerbslebens durch gewaltige Arbeitskreise, zunächst in England, aber darüber hinaus von internationaler Tragweite. In Deutschland verdient unter anderem die von kompetenten Beurteilen gemachte Beobachtung, daß in der Neubildung von Kapital in den letzten Jahren eine Verlangsamung Platz gegriffen hat, die ernste Prüfung. Der seit vier Jahrzehnten stattgehabte, durch die zwischenzeitlichen Krisen immer nur vorübergehend unterbrochene wirtschaftliche Aufschwung und die daraus hervorgeleitete — statistisch allerdings schwer zu erfassende — Schärfung eines Vermögenszuwachses der Nation um durchschnittlich jährlich 4 Milliarden Mark haben die öffentliche Meinung und die Geellschaftsleitung an die Voraussetzung gewöhnt, daß man den an derselben Aufschwung beteiligten Erwerbsabteilung eine steile Steigerung ihrer steuerlichen und sozialen Lasten zutun kann und daß man aus steuerlicher und politischer Bequemlichkeit auch ohne Schaden dazu übergehen könne, nicht bloß das niedrige Einkommen und das erworbene Vermögen, sondern schon die wirtschaftlichen Vorgänge, aus denen im Falle des Erfolges Einkommen und Vermögen entstehen sollen, ohne Rücksicht auf das Eintreten oder Nichteintreten dieses Erfolges zu belasten. Wenn aber in den letzten Jahren die direkten und indirekten Steuern im Reich, den Staaten und Kommunen um mehr als eine halbe Milliarde jährlich erhöht worden sind und die — speziell die Gewerbesteuer betreffende — sozialpolitische Belastung ebenfalls um ca. eine halbe Milliarde gestiegen ist, so kann es nicht wundern, daß daraus eine wesentliche Verminderung in der Neubildung von Kapital resultiert hat. Für die Gewerbe kommt noch in Betracht, daß — abgesehen von der fortgeleiteten Beunruhigung durch Streiks — im Hofe der Lohn erhöhung und der gestiegenen sozialen Fürsorge in zahlreichen Industriezweigen eine Verkürzung der Arbeitsleistungen der Arbeiter nachgewiesen ist. Daß es trotzdem der Gewerbetätigkeit, insbesondere der Großindustrie, gelungen ist, die Radikalität der höheren Belastung zu ertragen, ist nur zum kleineren Teile aus einer Erhöhung der Preise ihrer Produkte zu erklären, der Hauptfaktor nach vielmehr daraus, daß sie eine gewaltige Vermehrung der Produktion und des Abschlusses im In- und Auslande und in Verbindung damit eine Verbesserung der Produktionskosten, mit anderen Worten eine Expansion durchgeführt hat, deren notwendige Begleiterscheinung eben die vielfach stilisierte starke Kreditanspannung war. So bedecktlich nun das Betreiben ist, die Industrie von zu weit gehender Expansion abzuhalten und zu einer Einschränkung ihrer Kreditansprüche zu veranlassen, so wird man sich andererseits mit den Konsequenzen eines schärferen Rückgangs in der Neubildung von Kapital vertraut machen müssen. Sollte die Gewerbeabteilung an der Tendenz festhalten, die Deduktion für neue Ausgaben des Reiches und der Bundesstaaten fernherin in einer einheitlichen Belastung von Handel und Gewerbe zu suchen, so würde sie sich in einem circulus vitiosus bewegen, indem den vermehrten neuen Einnahmequellen ein entsprechendes Verliegen bisheriger Elfmühlen aus Verfehl und Umsätzen gegenüberstehen würde.

Die am Schluß des Berichtes abgedruckte Jahresbilanz haben wir zum Zwecke eines besseren Vergleichs mit den vorjährigen Ziffern nach dem bisher bei uns üblichen Schema aufgestellt. Wie Rücksicht darauf, daß für die neuverdienten eingeführten Zweimonatsbilanzen ein abweichendes Schema unter den beteiligten Banken vereinbart ist, haben wir aber noch eine dem letzteren entsprechende Bilanzstiftung beigelegt, welche in den Endziffern selbstverständlich mit der ersten übereinstimmt.

Nachstehend die üblichen Erläuterungen über die einzelnen Positionen der Bilanz:

### Kassa-Konto.

Bestand am 31. Dezember 1910 . . . . .	M. 38 474 221,80
Eingang . . . . .	M. 19 263 019 890,15
	M. 19 302 394 111,95
	M. 19 263 633 705,70
Ausgang . . . . .	M. 38 527 553 505,85

Es verblieb demnach bei einem Gesamtumsatz von . . . . . M. 38 760 406,25 am 31. Dezember 1911 laut Bilanz ein Bestand von . . . . . M. 38 527 553 505,85

### Sorten- und Coupons-Konto.

Bestand am 31. Dezember 1910 . . . . .	M. 21 527 052,15
Eingang . . . . .	M. 690 284 219,50
	M. 790 791 271,85
	M. 703 402 600,10
Ausgang . . . . .	M. 17 388 662,55

Es ergab sich demnach für den am 31. Dezember 1911 verbliebenen

Bestand ein Saldo von . . . . .	M. 17 114 532,65
laut Bilanz im Werte von . . . . .	M. 225 870,10

mithin Rücksicht . . . . .

### Wechsel-Konto.

Bestand am 31. Dezember 1910 . . . . .	M. 318 601 372,65
4 349 615 Wechsel . . . . .	Eingang M. 10 621 736 064,15
Stück 4 421 845 Wechsel im Betrage von . . . . .	A 10 940 337 436,80

Stück 4 339 519 Wechsel . . . . .	Ausgang M. 10 022 902 085,05
	Davon M. 271 590 274,20 in Wechseln auf deutsche Plätze, 58 730 551,85 in fremden Valuten

zuf. M. 330 320 826,05 mithin einen Kurs- und Zinsen-Gewinn von . . . . . M. 12 975 474,80

Die Zinssätze weichen nicht wesentlich von denen des Vorjahrs ab. Die Diskontrate der Reichsbank war im Jahresdurchschnitt 4,42 % gegen 4,24 % in 1910 und 3,82 % in 1909, der Privatdiskontrate in Berlin 3,44 % gegen 3,44 % in 1910 und 2,80 % in 1909.

### Effekten- und Report-Konto.

Bestand am 31. Dezember 1910 . . . . .	M. 257 830 461,85
Eingang . . . . .	M. 7 958 672 145,90
	M. 8 216 502 607,75

Ausgang . . . . .

Es ergab sich demnach für den am 31. Dezember 1911 verbliebenen Bestand von . . . . .	M. 209 043 842,55




<tbl\_r cells="2" ix="4" maxc

4½% Obligationen der Deutsch-Südamerikanischen Telegraphengesellschaft, Aktiengesellschaft, Emmission 1909,  
4½% Obligationen der Deutsch-Südamerikanischen Telegraphengesellschaft, Aktiengesellschaft, Emmission 1910 a,  
5% à 103% rückzahlbare Obligationen der Deutschen Elektricitäts-Gesellschaft, Serie VI,  
5% à 102% rückzahlbare Obligationen der "Electrica" Societate Romana pe Actuini fosc Lahmeyer, Bucarest,  
4½% à 105% rückzahlbare Obligationen der Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft,  
4½% à 103% rückzahlbare Obligationen der Frankfurter Lokalbahnen-Aktien-Gesellschaft,  
4% Obligationen der Gesellenkirche Bergwerks-Aktion-Gesellschaft,  
4½% à 103% rückzahlbare Obligationen der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen,  
5% à 103% rückzahlbare hypothetische Obligationen der Gewerkschaft Hanifa-Silberberg,  
4½% à 102% rückzahlbare hypothetische Obligationen der Gewerkschaft Einscher-Lippe,  
Eisen a. Ruh.  
4% à 103% rückzahlbare Obligationen der Großen Berliner Straßenbahn,  
4½% à 102% rückzahlbare hypothetische Obligationen der Hartwig & Vogel Aktien-Gesellschaft, Dresden,  
4½% à 102% rückzahlbare hypothetische Obligationen der Maschinenfabrik Thyssen & Co., Aktiengesellschaft, Mülheim a. Ruh.,  
4½% à 102% rückzahlbare hypothetische Obligationen der Mechanischen Weberei Sorau vorm. J. W. Martin & Co., Aktiengesellschaft, Eltville a. Rh.,  
4½% à 102% rückzahlbare Obligationen der Rheinisch-Westfälischen Elektricitätswerk Aktiengesellschaft, Eltville a. Ruh.,  
4½% à 102% rückzahlbare hypothetische Obligationen der Saar- und Mosel-Bergwerks-Gesellschaft, Ratingen,  
4½% hypothetische Obligationen der Sächsischen Werkzeugmaschinenfabrik Bernhard Eicher Aktiengesellschaft, Chemnitz,  
4½% à 103% rückzahlbare hypothetische Obligationen der Vereinigten Bautzner Papierfabriken,  
5% à 110% rückzahlbare hypothetische Obligationen der Victoria Falls and Transvaal Power Company, Ltd., Ser. C.,  
4½% à 102% rückzahlbare hypothetische Obligationen der Werkzeugmaschinenfabrik und Eisenfabrik Henschel & Co., Gießen,  
4½% Obligationen der Württembergischen Nebenbahnen Aktiengesellschaft,  
Neue Aktien der Banca Commerciale Italiana, Mailand,  
Neue Aktien der Bank für Handel und Gewerbe, Bremen,  
Neue Aktien der Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank,  
Aktien der Eisenbahn-Bank, Frankfurt a. M.,  
Neue Aktien des Elbersfelder Bankvereins,  
Neue Aktien der Königsberger Vereins-Bank,  
Neue Aktien der Rheinischen Bank, Eisen a. Ruh.,  
Neue Aktien der Sächsischen Bodencreditanstalt, Dresden,  
Neue Aktien der Schwarzwälder Hypothekenbank in Sondershausen (Einführung),  
Neue Aktien der Aktiengesellschaft für Federstahl-Industrie vorm. A. Hirsch & Co., Cassel,  
Neue Aktien der Aktiengesellschaft Meissner & Co., München,  
Aktien der Bayerischen Spiegel- und Spiegelglasfabriken Aktiengesellschaft vorm. W. Beckmann, vorm. Ed. Kupfer & Söhne, Fürth i. B. (Einführung),  
Neue Aktien der Bremens-Besigheimer Delfabriken,  
Neue Aktien der Bremer Woll-Kämmelei,  
Neue Aktien der Buderus'schen Eisenwerke, Weimar,  
Neue Aktien der Centralheizungswerke Aktiengesellschaft, Hannover-Hainholz,  
Aktien der Deutsch-Südamerikanischen Telegraphengesellschaft Aktiengesellschaft,  
Neue Aktien der Deutschen Elektricitäts-Gesellschaft, Dresden,  
Neue Aktien der Deutschen Erdöl-Aktiengesellschaft,  
Aktien der Dobrjina'schen Kupferwerke, Brandenburg a. H.,  
Neue Aktien der Frankfurter Boden-Aktien-Gesellschaft,  
Neue Aktien der Frankfurter Hof Aktiengesellschaft (Einführung),  
Neue Aktien der Gasomotoren-Fabrik Deutz,  
Neue Aktien der Gesellschafter Bergwerks-Aktien-Gesellschaft,  
Aktien der L. Hedmann Aktiengesellschaft, Duisburg (Einführung),  
5% Vorzugs-Aktien der Georg A. Iasmani Aktiengesellschaft, Dresden,  
Neue Aktien der Maschinenfabrik Koppel, Chemnitz-Kappel,  
Neue Aktien der Nordstern Umfall-, Hafträtsch- und Feuer-Versicherungs-Aktiengesellschaft,  
Neue Aktien der Orenstein & Koppel — Arthur Stoppel Aktiengesellschaft,  
Neue Aktien der P. A. Redinger Maschinen- und Bronzewaren-Fabrik Aktiengesellschaft, Augsburg,  
Neue Aktien der Julius Röppler Aktiengesellschaft, Zeulenroda,  
Neue Aktien der Russischen Gesellschaft "Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft",  
Neue Aktien der Spritzen Aktiengesellschaft,  
Aktien der Union Ottomane, Société d'Entreprises Electriques à Constantinople,  
Aktien der Werkzeugmaschinenfabrik und Eisenfabrik Henkendorf & Co., Gießen,  
Neue Aktien der Zwischenstaatliche Elektricitäts- und Straßenbahn-Aktiengesellschaft.

Außerdem waren wir bei einer großen Anzahl seitens unserer Freunde im In- und Auslande entrichteter Finanzgeschäfte unterbeteiligt.

Von den vorstehend erwähnten Geschäftslinien ist der größte Teil im laufenden Jahre abgewichen.

**Von Geschäften aus früheren Jahren nennen wir als abgewichen die Beteiligungen von:**

4½% Obligationen der Anatolischen Eisenbahn-Gesellschaft,  
4½% à 103% rückzahlbare hypothetische Anteile der Bismarckhütte in Bismarckhütte,  
Aktien der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft von 1910,  
Aktien der Bayerischen Spiegel- und Spiegelglasfabriken Aktiengesellschaft vorm. W. Beckmann, vorm. Ed. Kupfer & Söhne, Fürth i. B.,  
Aktien der Boden-Gesellschaft Aufkirchstättann,  
Aktien der Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft Frankfurt a. M.,  
Aktien der Grazer Strickgarnfabrik Gebrüder Feisthorn Aktiengesellschaft,  
Brieffälsche-Aktien der Raab-Ditrin-Tomboware Lokalbahn,  
Brieffälsche-Aktien der Szabolcs Comitatis Lokalbahn (Linie Nagykallo-Nyitraodon).

Unser Konkordatbeteiligungs-Konto zeigt folgende Zusammensetzung:

1. Sechzehn Beteiligungen an festverzinslichen Wertpapieren . . . . . 4 585 238,30
2. Drei Beteiligungen an Eisenbahn- und Straßenbahn-Unternehmungen-Aktien . . . . . 7 749 807,65
3. Sieben Beteiligungen an Banken . . . . . 719 627,45
4. Zwei Beteiligungen an Versicherungs-Gesellschaften . . . . . 402 718,70
5. Achtzehn Beteiligungen an Terrain- und Terrain-Gesellschaften . . . . . 10 173 367,15
6. Zehn Beteiligungen an überseitigen Unternehmungen . . . . . 3 727 756,90
7. Sieben Beteiligungen an elektrischen und Fabrik-Unternehmungen . . . . . 3 869 277,25
8. Dreizehn Beteiligungen an Bergwerks- und Hüttent-Unternehmungen . . . . . 5 444 740,15
9. Siebenundzwanzig Beteiligungen an anderweitigen Unternehmungen . . . . . 6 462 910,15

44 455 693,65

### Konto-Korrent-Konto.

Bei einem Umlauf im Debet von . . . . . 4 25 709 193 015,85  
betrug derselbe im Kredit . . . . . 25 806 969 426,90  
so daß uns am 31. Dezember 1911 ein Guthaben verblieb von . . . . . 4 102 233 588,95  
und zwar laut Bilanz:

4 40 334 529,10 verfügbare Guthaben bei ersten Banken und Boniers.

#### Debitoren:

in Dresden . . . . . 34 900 799,86

Berlin . . . . . 242 590 410,85

bei den Filialen . . . . . 349 369 453,50

. . . . . 626 860 664,20 verteilt auf 22 335 Konten,

hierzu . . . . . 66 964 656,15 Boniers und Boniers, durch Effeten gedeckt,

„ 389 843 703,70 sonstige Debitoren, durch Effeten und andere Sicherheiten gedeckt.

#### Kreditoren:

4 564 961 604,35 verteilt auf 25 947 Konten, hierzu auf feste Termine

. . . . . 251 861 010,80.

#### Es wurden gewonnen:

an Provision abzüglich gezahlter Provisionen . . . . . 13 190 326,45

— Zinsen (inkl. der Zinsen auf Lombard, Effeten, Report-

und Konkordat-Konto, abzgl. gezahlter Zinsen) . . . . . 7 973 205,95

Die Zahl der Konto-Korrent-Verbindungen beträgt 48 862 gegen 46 047 in 1910.

### Lombard-Konto.

Am 31. Dezember 1911 waren an Lombard-Darlehen  
in Berlin . . . . . 13 470 405,—  
bei anderen Niederlassungen . . . . . 21 933 931,45

4 36 464 336,45

verblieben.

### Vorschüsse auf Waren und Waren-Verschiffungen.

Es waren am 31. Dezember 1911 Waren im Betrage von . . . . . 73 224 361,90  
bevorstellt, hierzu . . . . . 49 887 275,55 gedeckt.

Dresden, im März 1912.

E. Gutmann.

G. v. Klemperer.

Mueller.

Nathan. Jüdell.

Herbert M. Gutmann.

### Akzept- und Scheck-Konto.

Am 31. Dezember 1910 befanden sich Debiten und Gläubiger auf uns im Umlauf . . . . . 222 847 326,45

ferner wurden ausgeführte  
auf Dresden . . . . . 65 147 896,10  
Berlin . . . . . 1 002 956 612,05  
„ unsere Filialen . . . . . 2 436 247 548,80

4 3 505 852 058,95

4 3 729 199 386,40

Es wurden eingelöst  
in Dresden . . . . . 63 640 223,10  
Berlin . . . . . 986 953 200,35  
bei unseren Filialen . . . . . 2 414 041 794,30

4 3 474 635 217,75

so daß am 31. Dezember 1911 in Circulation verblieben  
auf Dresden . . . . . 9 856 590,75  
Berlin . . . . . 52 928 719,45  
„ unsere Filialen . . . . . 201 778 917,45

4 264 564 167,65

Die Erhöhung unseres Akzept-Kontos entfällt im wesentlichen auf unsere Niederlassungen in London, Hamburg und Bremen.

### Immobilien- und Mobilien-Konto.

#### 1. Bankgebäude.

Auf diesem Konto erscheinen die Bankgebäude	
in Dresden	4 1 700 000,—
Berlin	5 900 000,—
Frankfurt a. M.	1 400 000,—
Hamburg	2 000 000,—
Bremen	1 500 000,—
Münster	1 150 000,—
Fürth	100 000,—
Hannover	750 000,—
Bielefeld	120 000,—
Dortmund	100 000,—
Mannheim	500 000,—
Plauen i. V.	100 000,—
Chemnitz	500 000,—
Emden	40 000,—
Freiburg	600 000,—
Zwickau	50 000,—
München	1 800 000,—
Pforzheim	100 000,—
Cassel	400 000,—
Jülich	100 000,—
Augsburg	200 000,—
Eichstätt	50 000,—
Breslau	465 000,—
Gleiwitz	55 000,—
Liegnitz	100 000,—
Bunzlau	40 000,—
Stuttgart	300 000,—
Heilbronn	200 000,—
Beuthen	190 500,—
Lübeck	158 587,50
Frankfurt a. O.	50 000,—

4 20 719 067,50

#### 2. Neubau-Konto.

Neubau resp. bauliche Veränderungen in Berlin, Dresden, Bielefeld, Planen, Zwickau, Jülich, Freiburg, Nürnberg, Frankfurt a. M., Harburg, Hamburg, Breslau, Gleiwitz, Beuthen O.S., Lübeck, Augsburg, Liegnitz, Fürth und Stettin . . . . .

4 4 728 686,70

Unser gesamter Immobilienbestand ist zurzeit mit 4 282 800,— Hypotheken belastet, deren Abstozung nach den bestehenden Verträgen bisher nicht tunlich war.

#### 3. Diverse Immobilien.

Kaiser-Wilhelm-Straße	4 194 195,45
Diverse Grundstücke	2 274 923,90
	4 2 469 118,75

4 27 916 902,95

Die Neuanschaffungen in Höhe von 4 769 565,65 die in der Hauptstrecke infolge Errichtung neuer Filialen und Wechselstuben obigen außergewöhnlich hohen Betrag erreicht haben, sind, wie in den Vorjahren, abgeschrieben worden.

#### 4. Mobilien-Konto.

Die Neuanschaffungen in Höhe von 4 769 565,65 die in der Hauptstrecke infolge Errichtung neuer Filialen und Wechselstuben obigen außergewöhnlich hohen Betrag erreicht haben, sind, wie in den Vorjahren, abgeschrieben worden.

### Verzinsliche Depositen.

Es wurden bei uns zur Verzinsung hinterlegt Gelder im Betrage von 4 2 961 733 426,35 hiervom sind zurückgezahlt worden . . . . .

und verblieben somit am 31. Dezember 1911 . . . . .

4 383 487 415,80

verteilt auf 113 996 Konten, und zwar:

4 170 095 689,55 in 89 682 Konten mit täglicher Verfügung.

4 168 451 726,25 „ 24 314 „ 1 bis 12monatlicher Rücksicht.

4 333 487 415,80 in 113 996 Konten.

Die Zahl der Depositen-Konten ist von 96

Meine interessante

# Frühjahrs-Ausstellung

dauert bis Sonnabend den 9. März.

- Seidene Bänder —
- Seidene Stoffe —

Seidenhaus  
Carl Schneider  
8 Altmarkt 8.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

**Ber verkauft sein Haus**  
etw. m. Geschäft, hier ob. Umg. 2  
Off. u. Bel. erb. u. P. 3921 an  
Haasenstein & Vogler, Dresden

**Ritter- od. Landgüter,**  
Geschäfts-od. Büsbäuer  
Villen od. Bauareal,  
überhaupt Grundbesitz jeder  
Art kaufst man am besten d.  
**Alex. Neubauer,**  
Dresden-U., Ferdinandstr. 12,  
Nachw. f. Selbstst. kostet.

Selbstläufige beobachtigt

**Ritterguts-Kauf**  
in guter Lage, nicht über 300 m  
höhe, bis M. 500 000. Bedingung:  
Gute Verbindung. Angebote ohne  
Namen des Gutes und Besitzers  
vollständig zwecklos. Detaillire  
Off. u. B. A. 535 Exped. d. Bl.

**Kaufe Landgut**  
in warmer Lage m. gut Boden  
u. Gebäuden bis 120 Schfl. bei  
M. 40 000 Anzahl. Detail. Angeb.  
unt. C. A. 536 Exped. d. Bl.

We suchen f. ca. 1000 Doppelg.  
Räume Wohn- und Ge-  
schäftsäuser gewerb. Betriebe,  
Gebäude u. Bel. sofort loslös.  
Offerren erb. durch Vermiet. u.  
Verkaufs-Centrale Leipzig.  
Bürohaus.

**Schuldenfreies**  
**Fabrik-Bauland**  
an Straßen mit bereits be-  
siedelten industriellen  
Anlagen.  
in Betrieb befindlichem  
Gleisanchluss.

in nächster Vororte Dresdens,  
mit günstigen Verbindungen zur  
Stadt und Elbe, unter vorteil-  
haften Bedingungen  
aus erster Hand  
zu verkaufen.

Offerren unter B. 1579 an  
die Exped. d. Bl.

Mein lange Jahre von mir be-  
wirtschaft. i. Dresden. Bes. gel.

**Stadtgut**

mit 105 Hektar, tiefr. Weiß- u.  
Riebod., Gärten, Wiel. u. Teich,  
eben in 1 Plan am Gutshof, mit  
gut. Gebäuden, modernen Stall-  
jeht geräum. Wohnhaus, Röhren-  
wagen, kompl. Ins., 6 Pf., 40 Rind.,  
60 Schw., vert. ich für 140 000 M.  
bei 1/2 Anz. hohe Bew. v. Milch  
u. Prod. Anz. v. ernst. Rell.  
erb. unter W. 1772 Exped. d. Bl.

Ein neuerbautes

**Mietwohnhaus**

mit Nebengebäude, Vorort ober-  
halb Dresden, beste Ortslage, ist  
mit 55 000 M. bei 15 000 M.  
Anzahlung zu verkaufen. Der  
Wittertrag beträgt 6% der Kauf-  
summe. Die Hypotheken sind zu  
billigem Auszug geregelt. Ange-  
bote erbitte unter D. 2089  
an die Exped. d. Bl.

= Buchholz-Friedewald =

Lössnitz, Bahnstation,

**Mod. Einfam.-Villa,**

4 gr. Zimmer, Diele, 2 Kamm., Kü.,

Speiset., Bad, Veranda u. Balk.,

elekt. L., 840 qm Garten, sof. für

17 500 M. verkauff. Adr. G. S.

Baumgärtel, Dresden, Pfarr-

straße 6, I., 11-12 Uhr. Tel. 11896.

**Wirtschaft,**

16 Scheffel gutes Feld u. Wiese,

mäßige Gebäude u. Obstgärten,

ist mit tot. u. leb. Inventar sof.

zu verkaufen. Höheres

Reichenhof 35.

Palaisartige, hochherrschliche

**Villa**

Nähe Commeniusplatz, nur mit einer Hypothek  
belastet, sehr vorteilhaft zu verkaufen.

**Wohnweiser-Gesellschaft**  
m. b. H.  
Dresden, Prager Str. 54.

Tel. 17 437.

## Hotel-Verkauf!

Ein gut frequentiertes Touristen-Hotel  
(Böh. Schweiz) ist wegen Zurückziehung vom  
Geschäft günstig zu verkaufen. Nähere Auskunft  
auf Off. unter N. 2187 durch die Exped. d. Bl.

**Dampfziegelei in der Oberlausitz**  
mit wertvollem Tonlager (Produktion 4 Millionen, Spezialität  
naturnahe Ziegelschwämme) mit 150 Mrg. Landwirtschaft preis-  
wert zu verkaufen oder passend zu verkaufen. Offerren unter  
B. G. 291 an Rudolf Mösse, Görlitz.

## Sägewerk und Holzhandlung

im Tale der roten Weißerz gelegen, mit guter Wasserversorg., 5 m  
Höhe, 2 Walzengatter, Kreis- und Pendel-Säge, Hobelmaschine,  
Hilfsdampfmaschine, 32 PS, usw., ist erwerbsfähig sofort  
zu verkaufen. Interessenten wollen sich an  
Fr. Assmann's Erben in Obercarsdorf (Sachsen) wenden.

## Billiger Komplex Bauterrain,

Niedersedlitz am Güterbahnhof (Gleisanchluss), passend  
für Fabrik- und Wohnhausbau, baufertig, umstandshalber  
zu verkaufen. Näheres unter E. S. 528 in die Exped. d. Bl.

## Gutsverkauf.

Das zur Konkursmasse des verstorbenen Gutsbesitzers Max  
Bormann in Naundorf bei Zehren gehörige Gut (gegen  
45 Hektar, 4 Pferde, 10 Rühe) ist mit Inventar u. Vorräten sofort  
durch den unterzeichneten Konkursverwalter zu verkaufen.

Meilen, den 29. Februar 1912.

Nichtsanwalt Dr. Bahrmann.

## Solide Zins-Villa

in vornehmster Lage des Schweizerviertels unter  
günstigen Bedingungen

## zu verkaufen.

5% Verzinsung, auf lange Zeit vollvermietet. An-  
zahlung gering, ev. allmäßliche Abzahlung.

**Wohnweiser-Gesellschaft**

m. b. H.  
Dresden, Prager Str. 54.

Tel. 17 437.

## Guts-Verkauf

Wegen Krankh. d. Frau ver-  
lof. mein Sohnes 100 Scheffel gr.  
Gut bei Wien. Preis 50 000 M.  
Anz. 15 000 M. Agenten verb.  
Gest. Off. erb. u. C. H. 474  
an die Exped. d. Bl.

Seltene Gelegenheit.

Verkäufe mein in Sachsen geleg.

**Rittergut,**

Größe ca. 1100 Mrg. durchgängig  
guter Boden und ca. 100 Mrg.  
Wald, Brennerei, Selbstkränke,  
Schön. Wohnh., am Park gel. Rau-  
tiefb. w. Off. u. D. U. 889 ein.  
an Rudolf Mösse, Dresden.

**Kapitalanlage.**

Gutverzinsliche Häuser u. Villen  
empfehlen Interessenten sofort.

**Naumann & Co.,**

Grundst. 3, p. Teleph. 440.

**Mustergut**

bei Dresden, ca. 80 Scheffel, zu  
verkaufen. Selbstkränke. Off. unt.  
R. F. 205 "Invalidendank"  
Dresden.

**Sächs. Schweiz.**

4000 m² Obstgarten, Erdbe-

stellen an fert. Straße, Höhelage,

wunderbar. Ausl. a. d. Jächl.-Böh.  
Schweiz, weg. Weg, bill. zu ver-  
kaufen. Näheres beim Beiliger Frank,  
Dresden, Gerolstr. 51.

**Badeanstalt**

in Vorort Dresdens, mit divers.  
Wannen, Rastendampfbad,  
elekt. Bad u. an tüchtigen  
sicheren Badmann sofort zu ver-  
pachten. Off. u. D. O. 6690  
an Rudolf Mösse, Dresden.

Seidenhaus

Carl Schneider

8 Altmarkt 8.

## Freiwilliger Verkauf.

Die zur Ziegeleri Birtwitz gehörigen - schuldenfrei - Grundstüde:

- das Wirtschaftsgebäude, bestehend aus Wohnhaus, Stallung, Scheune usw.,
- das bisherige Ziegelmeister-Wohnhaus,
- das bisherige Kontogebäude,
- die Riesgrube,
- der Teich,
- die Acker und Wiesen

sollen freihandig verkaucht werden. Zu den Grundstüden a bis c

jedoch beliebig Gärten und Ackerland zugutezuhalten.

Raufoangebote unter Angabe der Anzahlung werden bis

15. März 1912 entgegengenommen von der

Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt

Zweigstelle Pirna.

## Grundstück zu verkauf.

in nächster Nähe Dresden, mit  
großer Stallung für 100 Schweine  
Wiederstall, Walfischinhaus und  
Waschhaus, wozu 1 Wohnhaus  
mit 2 Wohnungen gehört, für  
18 000 M. verlässlich. Dampf-  
Wasserleitung, Gas, Obligat.,  
verhanden. Hypothek wird in  
Jahrl. gen. Off. u. P. L. 950  
"Invalidendank" Dresden.

**Mustergut,**  
nahe Stadt, 60 Ader groß, ideal  
für Viehbestand, 100 Jahre in  
einer Familie, ist zu verkaufen.  
Näheres ertheilt E. Thieme,  
Dresden-U., Jakobsgr. 13, 1.

Altrenommierter flottgehende  
**Steiferei mit Grundstück**  
feind. Rundsch. Anz. 15000. A.C.H.  
D. 5741 an Rud. Moje, Dresden.

**Villen-Grundstück**  
in Oberlößnitz,  
in ruhiger Lage, mit Central-  
heizung und elektrischem Licht,  
sofort beziehbar.

Günstige Übernahme-Bedingungen.  
Besichtigung jederzeit gestattet.

Prestowerke A.-G., Chemnitz, Scheffelstr.  
Unterhalb Dresdens ist ein schön.  
**Eckgrundstück**

mit 6 Wohnungen und Laden in  
zukünftiger Lage billig zu ver-  
kaufen. Verbindung günstig. Off.  
unt. C. W. 486 in d. Exped. d. Bl.

Modernes Einfamil.-  
Villa am Gr. Garten,  
8 Jg., R., Diele, zu ver-  
kaufen, oder zu verm.  
Baumeister Gänzel, Ding-  
lingerstraße 1. Telefon 11775.

**Gasthofs-Verkauf.**  
Verkaufe meinen Gasthof in  
Neibersdorf, 1/2 S. von Bautz-  
Oppendorf, 2 Min. von Bahnhof, Tanzsaal,  
2 Min. von Bahn, Stallung, Schlachthaus, elekt.  
Beleuchtung, mit voll. Invent.,  
frankenthaler für 42 000 M.  
Anz. 11 000 M. Alles Näh. b.  
Besitzer Sof. Sommer.

Vert. meinen an Straße u. Elbe  
inn. v. 4 Fabrikbetr. 1/2 St.  
v. Dresden gel. gr.

**Gasthof**  
weg. Alters- u. Krankh. sofort  
billig, daher f. Kapitalist hoh.  
Gewinn verspr. Adr. v. Selbst. u.  
F. G. 503 Exped. d. Bl. erbeten.

**Ein Gut,**  
70 Schfl., nur Feld u. Wiese,  
jed. altershalber sofort verkauf,  
poss. Hofs auf 11 Habs verkaufen  
werden. Angebote unt. H. 70  
postlag. Birna erbeten.

**Industrie-Areal.**  
Lagerplätze  
am Riesener Elbhafen

fertige Straßen, Anschlussgleise,  
Gas, Wasserleitung, elekt. Licht und  
Kraft — zu verkaufen oder zu ver-  
pachten durch die Riesener Elb-  
hafen-Arealgesellschaft.

**Herrscher-Brennerei**  
in Sachsen zu verkauf. Größe  
200 Hektar, hochkomplett, eigene  
Fabrik, 100 000 M. Baranzahl.  
erford. Räher, unter B. 914  
Haasenstein & Vogler, Dresden.

**Sicherste Kapitals-Anlage**  
ohne Wertverlust bei stabil. Verz.  
bietet mittl. hervor. Ausl. bill. für  
Herrn. S. 227 "Invalidendank"  
Dresden.

**Kapitalanlage.**  
Gutverzinsliche Häuser u. Villen  
empfehlen Interessenten sofort.

**Naumann & Co.,**  
Grundst. 3, p. Teleph. 440.

**Mustergut**

bei Dresden, lehr. verlehr. Industrieteil. Kaufpreis 47 000 M.  
Anz. 8-10 000 M. Hypoth. seit.  
Heldaufeld bleibt stehen. 350  
Hl. Bier, 500 M. trockne Miete.  
Goldgrube, ist weg. wälder. Über-  
nahme sofort, zu verl. Agt. zwedl.  
Off. u. E. T. 520 Exped. d. Bl.

**Wer kauft billige**

**Zins-Villa**

aus Zwangsversteigerung? Er-  
fordert 10 000 M. Nur Selbst-  
reicht. erl. Räh. u. N. L. 917

"Invalidendank" Dresden.

**Sächs. Schweiz.**

4000 m² Obstgarten, Erdbe-

stellen an fert. Straße, Höhelage,

wunderbar. Ausl

# Weine PEYER & Co. Nachfolger



Gegründet 1775.

Detail-Verkauf: Scheffelstrasse Nr. 2 und in unseren Niederlagen.

Königl. Hoflieferanten

DRESDEN-A.

Fernsprecher 368.

Leihweise Einrichtungen von kompletten Wohnungen,  
sowie jedes einzelne Möbelstück

Prager Strasse 19.

Fernsprecher 1486.

## Verleih-Magazin

für  
Möbel und Tafelgeräte  
A. W. Gottschalch.

Zu Bällen, Gesellschaften und  
Familienfestlichkeiten

Glas, Porzellan, Silber, Wäsche, Tische und Stühle.

# Chasatta

Schuhgesellschaft m. b. H.

Prager Strasse 21, Ecke Struvestrasse.

Fernsprecher 10776.

Verlangen Sie Gratis-Broschüre „Ideale Fusspflege“.

Geschäfts-  
An- und Verkäufe.

Baugeschäft

in Dresden-N. billig zu verkaufen.  
Nähertes bei **Freund**, Leipziger  
Strasse 94.

Ein Kolonialwarenhändler sucht  
die Übernahme einer

Schrank-Drogerie

aller freiwerdenden Artikel. Re-  
gelmässige und Haushalte erwünscht.  
Off. erbeten u. R. U. 218  
„Invalidendank“, Dresden.

Seite 28

Papiergeschäft

ist bei bald. Abschl. u. Barzahl.  
unter günst. Bedingungen zu ver-  
kaufen. Recht gut für Dame  
passend. Off. u. H. A. M. 12  
Gf. d. M. Blasewitz, Schillerpl. 13.

Dresden-Großdörfchen,  
Bittnau, 6. Oktober 1912

Wegen Todesfall  
verkaufe ich die v. m. verstorben.  
Manne seit 1880 in gr. Industrie-  
orte nahe Jutta. Hott betrieb,  
mit reichlichen Aufträgen  
verbunden, leicht zu betreiben.

Seite 64

Fabrik,

welche die letzten Jahre lt. Bilan-  
jährl. Reingewinne

von ca.

**10 — 15 000 Mark**  
erzielte. Zur Übernahme und  
Betrieb sind 30 000 Mark nötig.  
Ernstiges Anfragen erbeten u.  
**E. B. 512** a. d. Exp. d. Bl.

Meine Bäckerei  
nebst Grundstück in Klein. Stadt,  
18 Jahre selbst betrieben, will ich  
wegen Krankheit für 23 500 M.  
verkaufen. 45 Preisen Weiß, 1 mal  
Brot, viel Feinbäckerei, kein Robust.  
Anz. 6000 M. Auch gut für An-  
fänger. Alles weitere zu erfahren  
**P. Lehmann, Dresden,**  
Friedrichstrasse 2, II.

Klepperbeins  
Hopfenauszug  
mit Brennessel

Seite 29

Der überraschende Erfolg, den ich seit Einführung  
meines Haarwässers:

Praktisch Denkende



schätzen die Vorsorge:  
Gesunde Passform. Eleganz. Keine Metze.  
Anprobe fertig nach präziser Passmessung.  
Anatomisch richtige Kinderstiefel:  
je n. Größe von M 3,50 aufwärts.

Stube, Kammer und Küche,  
Parterre oder untere Stockwerke,  
für Chodaa ohne Abstand  
auf. Off. mit Preis an **C. Canelettostrasse 12.**

Gut möbl. Zimmer  
ev. m. Mittagstisch per bald ob.  
spät. von Kaufm. zu mieten gef.  
Gef. Off. mit Preisangabe unt.  
**F. N. 569** an die Exp. d. Bl.

Biete an sofort lieferbar:  
5 Wagg. Koggendr.-u. Bindf. Stroh,  
3 Wagg. Haferbindliden-Stroh,  
400 Kr. Industrie-Saattart.,  
400 Kr. Blag. Saattart.,  
400 Kr. Wohltmann-Saattart.,  
400 Kr. Magnumb.-Saattart.,  
weiße u. rote Frühkart., o. i. H. Post.

Max Haase,  
Kart. u. Stroh-Vorland,  
Bunzlau. Tel. 138.

Alte Gebisse! John 40 &  
Blattin, bei am best. Gr. Blauerstr. 2, I.,  
und Trompeterstrasse 9, pl.

Geldschränke,  
sehr günstig, mit Garantie,  
**Gabriel Arnold**, Güttelplatz 3b.

Pianos 150 M.  
125 M.  
225 M.  
300 M.

bis zu den allerbesten empfiehlt

Syhre, Struvestr. 3.

Photograph. Apparat,  
Klappt-Camera, neueres Modell,  
gut erh., aus Binoculathand zu  
kaufen gesucht. Gef. Off. unter  
**F. M. 568** Exp. d. Bl. erh.

Seiten billiges, solides  
**Pianino** für 325 M.  
zu verkauf. Moritzstrasse 7, 3. r.

Als Ostergeschenke.  
Wertvolle Gelegenheitsläuse  
sich feiner goldner u. silb. Uhren,  
sowie allerhand Goldsachen  
empfiehlt **E. Feistner**, Ihr-  
macher, Hauptstrasse 21, 1. \*

Forel-Auto,  
20 HP., 4 Zyl., 4 sitig, mit Ver-  
deck und vielen Zubehör, tadel-  
loslaufend, wegen Anschaffung ein-  
starke Wagens sehr billig zu  
verkaufen. Offerten u. **A. 2153**  
Exp. d. Bl. erbeten.

Saathafer,  
Schlanstedter 1. Absatz  
Goldregen, gut gereinigt, empfiehlt  
a. 3tr. A 11,50 ab Station n  
Emil Schuster, Banken.

## Waisenhausstrasse 5

für 1. Oktober 1912

Parterre- u. Kellerräumlichkeiten  
insgesamt ca. 350 qm., zu vermieten.  
Die Räume eignen sich für Kontor- und Lagerzwecke.  
Hofeinfahrt vorhanden. Näheres im Röhmaschinenladen dasselbst.

## Ostra-Allee 2b,

gegenüber dem Herzoglichen Garten, ist das halbe Parterre  
als Kontor zu vermieten. Näheres: Administrator Seidler,  
Prager Strasse 33, oder Hausmeister Wintler dasselbst.

## Gr. Läden

Königsbrücker Strasse 24,  
der Neuzeit entsprechend ausgebaut, speziell für  
Glas- und Porzellanhandlung,

sowie auch für andere Branchen geeignet, sind sofort oder später  
zu vermieten. Näheres dasselbst beim Besitzer **H. Sonntag**.

III Kleinzschachwitz 3 Schieren,  
gegenüber dem Königl. Schloss Pillnitz, in die Villa Elisabeth  
auf der Christian-Friedrich-Strasse, von herrlichem Park umgeben,  
im ganzen oder geteilt äußerst preiswert zu vermieten.

Dieselbe enthält Parterre und 1. Etage mit je 5 Zimmern,  
Rühe, Bad und reichlich Zubehör. Stellung u. Renfe für Auto  
vorhanden. Besichtigung zu jeder Zeit. Näheres beim Besitzer

**Alfred Barthel, Dresden**, Reichstr. 36,  
oder bei Herrn **C. Bieso**, Schieren, Theresia-Maltese-Strasse 8.

4 Zimmer m. Balkon,  
Bad, Rühe, Kordt., p. 1. April  
zu besitzen in Gruna, Zwings-  
strasse 21. Röh. daf. Kordt.

Wohnung  
besteh. aus 3 Stuben, 2 Rämm.,  
1 Rühe mit verschließb. Kordt.,  
nebst Zubehör, Garten u. Trocken-  
bodenbenutzung, im herv. geleg.  
Orte Jabelitz Nr. 27c d. Großen-  
hain sofort oder später zu ver-  
mieten. In selb. befindet sich  
großer öffentl. Park u. anschlie-  
ßend Waldungen.

Miet-Gesuche.  
Friseur sucht Laden und  
Wohnung z. 1. 4.  
Scheibitz, Dössau, Askan. St. 66

Einfamilien-Villa  
mit 6 bis 8 geräumigen Zimmern, Rühe, Bad u. allem sonstigen  
Zubehör wird vom 1. Oktober d. J. ab von kinderlosen Leuten zu  
mieten gesucht. Off. erh. unter **A. 2082** an die Exp. d. Bl.

Sie also merken, daß Ihnen das Haar aus-  
geht, dann gehen Sie sofort an die Anwendung  
von Klepperbeins bewährter Haarpflegemethode: All-  
abendliche Kopfmassage mit Klepperbeins Hopfen-  
auszug mit Brennessel (Flasche M. 2,—, 3,50 und  
6,—). Wöchentlich wasche man das Haar mindestens  
einmal mit Klepperbeins Wachholdeeseife,  
welche den Haarboden reinigt und garantiert Schuppen  
entfernt. (Stück 50 Pfg., 3 Stück M. 1,40.)

Bei besonders dünnem Kopf- und Barthaar helfe  
man mit Hopfenextrakt Haarnährstoff nach.  
(Flasche 75 Pfg. und M. 1,50)

Man achte auf Schuhmarke „Kluger  
Vogel“.

Nebenall erhältlich und beim Fabrikanten

C. G. Klepperbein, Dresden,

Frauenstrasse 9.



# Allgemeiner Kampf gegen Haarschwund u. Kahlköpfigkeit!

Der überraschende Erfolg, den ich seit Einführung  
meines Haarwässers:

Klepperbeins  
Hopfenauszug  
mit Brennessel

erzielt habe, ist ein so großer und weitgehender, daß  
ich wohl behaupten kann, daß endlich einmal ein wirk-  
liches Mittel gegen obige Schönheitsfehler gefunden ist.  
Da der Hopfen tatsächlich eine nervenberuhigende,  
schlafbringende Wirkung ausübt und der meiste Haar-  
schwund und das Dünnerwerden der Haare auf dem  
schwächlichen Zustand der Kopfnerven beruht, so ist mit  
der Kräftigung der Kopfnerven auch ein Wachstum  
und Erneuerung der Haare verbunden. Das Haar  
wird wieder voll, weich und üppig und bekommt wieder  
den schönen Glanz eines gesunden Haares. Wenn

**Darmkrankheiten.** Wenn der Mensch an Täglichkeit leidet, die mit Schmerzen verbunden sind, dann ist er schnell bei der Hand, um Rat zu schaffen. Auch wenn dieselben fehlen, aber diese Schmerzen durch Unregelmäßigkeit der Darmarbeit, durch Diarrhoe oder Verstopfung sich manifestieren, greift er bald zu Stoffmitteln in dem einen, zu Absäuermitteln in dem anderen Falle, ohne weiter nachzudenken, wohin die krankhaften Zustände führen. So wird das Leben denn auch nicht nur nicht geholt, sondern meist verschlummt, und schließlich hat man sich einen regelrechten Darmfistel anfertigt, d. h. einen Zustand der Darmabschleimung, welcher dieselbe verhindert, in normaler Weise ihre Aufgabe zu erfüllen, den Speisefutter zu verdauen und das also zubereitete Nährmaterial in die Säfte, das Blut des Körpers aufzuladen. Durch die mangelhafte Verdauung kommt es zudem

zu einem Übermaß von Verdauungsstoffen, Toxinen, wodurch die behinderte Ausscheidungsfähigkeit zu einer Verarmung des Blutes führt. Beide Momente bringen aber eine Reihe mehr oder minder großer und selbst bedenklicher Beschwerden hervor: Appetitmangel, Übelkeit und Geschmack im Munde, Lebhaftigkeit, allgemeine Müdigkeit, Eingenommenheit des Kopfes, Schwäche und Kopfschmerz, Blutarmut usw. — Natürlich kann ein solcher Darmfistel auch aus anderen Ursachen entstehen, z. B. Genuss verdorbenen Speises, härtere Erfahrungen usw., aber immer wird das Ergebnis ein Darmfistel sein mit seiner mehr oder minder ausgehobenen normalen Arbeitsleistung. Selbstverständlich ist bei der Behandlung dieses Leidens die Regelung der Diät nicht zu unterscheiden, aber die Erfahrung langer Jahre hat gezeigt, daß gerade hier die Heilquellenbehandlung das nötige Vertrauen verdient. Und warum auch nicht? Wissen wir doch, daß diese Quellen

Stoffe enthalten, welche für eine normale Blutzusammensetzung außerordentlich günstig, ja unentbehrlich sind, daß diese Stoffe die Verdauungsarbeit des Darms anregen, indem sie die Verdauungssäfte aktivieren, d. h. wieder wirkungsvoller gestalten, abgesehen davon, daß die direkte Verdauung der Darmabschleimhaut heilsam einwirkt! Die Neuenahrten Thermen, der Große und der Willibordus-Sprudel enthalten die hier in Betracht kommenden Substanzen in glücklichstem Verhältnisse in Lösung, dazu kommt die leichte Verdaulichkeit des Wassers seitens des Magens, sodass man mit voller Bezeichnung das Neuenahrten Wasser als eines der besten Heilmittel gegen chronischen Darmfistel empfehlen darf und soll. Interessenter sollten nicht verfehlten, die Gräfinlichkeit "Hausfrau" von Kurbrunnen-Versand Neuenahrten zu verlangen.

## Offene Stellen.

**Wichlaschmied** sofort gesucht  
Rödigenhöhe, Hauptstr. 21.

## Jüngere Arbeits-Burschen

in dauernde leichte Beschäftigung  
gesucht. Darmhandlung **Franz Bahn Nachf.**, Hallestraße 5.

## Selbst. Monteur

für Stark u. Schwachstr., sowie  
tücht. Mechaniker sofort gesucht.  
Bürostell. i. Kontor **Moritzstr. 18**.

## Tüchtige Monteure

für elektrische Licht- und Kraft-  
anlagen werden sofort gesucht

## Elektrizitäts- Aktiengesellschaft

vom. Hermann Pöge,  
Sweinegasse. Dresden,  
Fritschstr. 32.

## Mechaniker-Gehilfen

alt. Arbeiter, gesucht. Walther,  
Marshallstraße 3.

## Kutscher

sucht Pfütze & Co.,  
Dresden-N.

## Kutscher

ges. Soldat, zugleich Chauffeur,  
für spät. Vermund. Kenntnisse  
im Garten u. Servieren erforderlich.  
Gute Zeugnisse Bedingung.  
Off. u. Z. 2291 Exp. d. Bl.

## Bautechniker

bei 120 M. Geb. pro Monat für  
Vorort Dresden gesucht. Off. u.  
E. U. 530 an die Exp. d. Bl.

## Gesucht.

für meine Kolonialwaren,  
Drogen, u. Farben-Hand-  
lung suche ich per 1. April einen  
willigen, gewissenhaften

## Verkäufer.

gesucht und Logis im Hause. Ges. off.  
Offer. bitte Bild und Zeug-  
nisabschriften beizufügen.

## Osw. Burkhardt Nachf. Döbeln.

für mehr Kolonialwaren- und  
Deutschlandsgeschäft sucht ich per  
1. April d. J. einen gewandten,  
jüngeren

## Berkaufser.

Ang. mit Geb. Anspr. u. Zeugn.  
Abschr. erbeten.

## Louis Schönherr, Grimma.

eine sächsische Tageszeitung  
sucht unbekannt, gut bezahlte  
Stellung für ihr Dresden  
Bureau einen erfahrenen

## Redakteur,

evangel. der durch mehrjährige  
journalistische Tätigkeit in Dresden  
in sächsischer Politik gut  
eingearbeitet ist und auch  
lokale und wirtschaftliche Fragen  
sachgemäß behandeln kann. Dienst  
wird verlangt und ausdrücklich  
zugesichert. Angebote mit  
Stipendien, Photographie,  
Zeugnisschriften und Gehalts-  
ansprüchen erbeten unter L. V.  
1716 an Rudolf Mosse, Leipzig.

## Verdienst!

Intelligente, achtbare Per-  
sonen jeden Standes, denen  
ernstlich daran gelegen ist,  
sich eine gute, von Jahr  
zu Jahr steigerungsfähige  
Nebeneinnahme zu schaffen,  
um dadurch ihr Einkommen  
zu erhöhen, wollen ihre  
Adressen umgehend einsenden  
unter L. K. 1638 an  
Rudolf Mosse, Leipzig.

Rittergut, Haudeker,  
Jüngere, Mädchen, jucht  
Otto Luther, Stellenvermittler,  
Dresden, Wetternstraße 24, 1.

Für 1. April oder früher sucht  
**erfahrenen Bautechniker**,

flotten Zeichner, der sicher im Veranschlagten und statlichen Bereichungen ist. Geübte Offer. mit Lebenslauf, ev. Handstücke und Gehaltsansprüche erbittet.

**Baumeister Hermann Ulbricht, Vienna a. d. Elbe.**

## Bessere solide Existenz

bietet sich neidigen Herren ohne Branchenkenntnisse mit  
einem jährlichen Einkommen von Markt 6000. Existenz  
ist von Dauer und streng reell. Erforderlich sind Markt  
1000. Off. erbeten unter E. K. 520 a. d. Exp. d. Bl.

## Gärtner,

welcher die Anlegung eines gr. Gartens auf dem Lande selb-  
ständig nach Angaben und Zeichnung unter Stellung von land-  
wirtschaftlichen Hilfsarbeitern auszuführen vermag.

## gesucht.

Ausführl. Off. von älteren Gehilfen, die bereits als Land-  
wirtschaftsgärtner erfolgt, tätig waren, erb. u. E. V. 531 Exp. d. Bl.

## Lebensversicherung.

Erschafft, alte, zuerst dividendenfähige u. konkurrenz-  
fähige Gesellschaft (ohne Nebenbranchen), die auch die Ver-  
sicherung ohne ärztliche Untersuchung betreibt, hat eine  
mit bedeutendem Inkasso verbundene

## General-Agentur

für den Platz Dresden u. Umgebung

an einen gut eingeführten, tüchtigen und erprobten Fach-  
mann zu vergeben.

## Hohe Bezüge!

Offer. von geeigneten fusionsfähigen Herren erb. unter  
J. V. 12139 an Rudolf Mosse, Dresden.

## Gut dotierte Stellung!

Reflektiert wird nur auf einen Herren, der akquisitorisch  
und mit den von der Gesellschaft in reichem Maße zur  
Verfügung gestellten Organisationsmitteln eine steigende  
Produktion gewährleistet. Eventuell werden bei ge-  
nugender Qualifikation auch Nichtfachleute berücksichtigt.  
Gest. anstaltliche Offer. unter L. W. 1718 an  
Rudolf Mosse, Leipzig.

## Kutscher-Gesuch.

Wegen Verheiratung meines  
jüngeren suche ich zum baldigen  
Antritt einen zuverlässigen, mit  
Landwirtschaft etwas vertrauten  
Kutscher bei hohem Lohn und  
guter Behandlung.

Emil Lätzner,  
Gathof Zwickau bei Tharandt.

## Wächter

sucht  
Rittergut Meusegast  
bei Weissenstein.

## Ökonomie- Scholar

aus guter Familie, Einz.-Frei-  
zeugn. findet Osten in vielerlei  
Weise unter meiner direkten  
Leitung Stellung. Lehrzeit zwei  
Jahre. Pension nach Überreife.

Rittergut Wegefahrt  
bei Freiberg i. S.

## Verwalter- Gesuch.

Wif. Rittergut bei Döbeln wird  
zum 1. April ein stärkerer, fol-  
südlicher Verwalter gesucht.

Off. mit Zeugnisschriften  
u. V. 2272 in die Exp. d. Bl.

zu einem Übermaß von Verdauungsstoffen, Toxinen, wodurch die behinderte Ausscheidungsfähigkeit zu einer Verarmung des Blutes führt. Beide Momente bringen aber eine Reihe mehr oder minder großer und selbst bedenklicher Beschwerden hervor: Appetitmangel, Übelkeit und Geschmack im Munde, Lebhaftigkeit, allgemeine Müdigkeit, Eingenommenheit des Kopfes, Schwäche und Kopfschmerz, Blutarmut usw. — Natürlich kann ein solcher Darmfistel auch aus anderen Ursachen entstehen, z. B. Genuss verdorbenen Speises, härtere Erfahrungen usw., aber immer wird das Ergebnis ein Darmfistel sein mit seiner mehr oder minder ausgehobenen normalen Arbeitsleistung. Selbstverständlich ist bei der Behandlung dieses Leidens die Regelung der Diät nicht zu unterscheiden, aber die Erfahrung langer Jahre hat gezeigt, daß gerade hier die Heilquellenbehandlung das nötige Vertrauen verdient. Und warum auch nicht? Wissen wir doch, daß diese Quellen

Stoffe enthalten, welche für eine normale Blutzusammensetzung außerordentlich günstig, ja unentbehrlich sind, daß diese Stoffe die Verdauungsarbeit des Darms anregen, indem sie die Verdauungssäfte aktivieren, d. h. wieder wirkungsvoller gestalten, abgesehen davon, daß die direkte Verdauung der Darmabschleimhaut heilsam einwirkt! Die Neuenahrten Thermen, der Große und der Willibordus-Sprudel enthalten die hier in Betracht kommenden Substanzen in glücklichstem Verhältnisse in Lösung, dazu kommt die leichte Verdaulichkeit des Wassers seitens des Magens, sodass man mit voller Bezeichnung das Neuenahrten Wasser als eines der besten Heilmittel gegen chronischen Darmfistel empfehlen darf und soll. Interessanter sollten nicht verfehlten, die Gräfinlichkeit "Hausfrau" von Kurbrunnen-Versand Neuenahrten zu verlangen.

## Frei- u. Unterschweizer

für hier, Teplitz u. Wiener  
Gegend, Reisegeld hier, 10. u.  
15. gefücht, sowie Anrechte zur  
Feldarbeit. Eins. f. 1. April  
frühest. Oberösterreich m.  
3, 4, 6, 7. Jahr. Zeugnisschriften.  
Aug. Kästner, Stellenver-  
mittler, Dresden - A.,  
Friedrichstr. 7. Tel. 7429.

## Oberösterreich- Gesuch.

für einen Abnehmstall von  
90 Rufen, 30 St. Jungvieh und  
120 Schweinen wird für 1. April  
ein älterer verheit. Oberösterreich  
gesucht. Zeugnisschriften sind  
eingesenden an

Rittergut Rittmitz  
bei Döbeln.

Zum 1. April sucht gut empf.  
energetischen alleiner  
Verwalter.

Rittergut Linda,  
Post Brand i. S.

Oberösterreich, nur Frau, 1./4.  
Wirtschafter, wo d. Mann fehlt,  
Schirrmacher, Großküchmeister,  
Wirtshaus, Klein-Orientierungs-  
Gutsfamilien,  
mit u. ohne Pferde, 10. u. 14.  
Landarbeiter, Scherungen,  
Wirtschaftsmädchen, Süßen,  
Mädchen sucht Paul  
Liebsch, Stellenvermittler,  
Rampischeistrasse 17, 2. Etg.

## Frei- und Unter- Schweizer.

Zehrbusch, Küch. Busch  
sucht bei Dresden, Thüringen,  
Insel Rügen, Reisegeld hier,  
Friedrich Albrecht, Stellenver-  
mittler, Rampischeistrasse 13.

## Lehrling

mit gutem Schulzeugnis für das  
Kontor einer Großfirma gesucht.  
Selbstgeld. Off. u. E. R. 527  
an die Exp. d. Bl.

## Lehrling

mit monatl. Vergütung  
zum baldigen Antritt gesucht.

Zunächst nur Be-  
werbungsschriften zu  
richten an

Dr. Volkmar Klopfer,  
Dresden-Neubnitz.

## Lehrling

mit monatl. Vergütung  
zum baldigen Antritt gesucht,  
als

## Lehrling

unter günstigen Bedingungen.  
Bewerber wollen sich melden bei

Gebrüder Richter,  
Trompeterstr. 12.

## Lehrling

für mein Kolonialwaren-  
u. Deli.-Geschäft sucht ich für  
Oster 1912 einen

## Lehrling.

Rost und Wohnung im Hause.  
Keinerlei günstige Bedingungen  
bei gründlicher Ausbildung.

Arno Funke,  
vom. B. Illing,  
Zommasch i. S.

## Lehrling f. Steindruckerei

unter günstigen Bedingungen gesucht.  
Blauwäscherei. 70. C. Treuburg.

## Zahntechniker- Lehrling.

Zähne f. 1. April intelligenten  
streblamen jungen Mann als

## Verkäuferin

für Kleiderstoffe, Leinen- und  
Wollgewebe, per 1. April od.  
1. Mai gesucht.

## C. G. Piebiger, Bautzen.

Jüngere, tüchtige  
Verkäuferin,

die auch Schreibmaschine schreibt  
sucht

Porzellan & Kunsthänd-  
lung Ernst Göcke Nohlf.

Wildebruster Straße.

## Frei- und Unterschweizer

für hier, Teplitz u. Wiener  
Gegend, Reisegeld hier, 10. u.  
15. gefücht, sowie Anrechte zur  
Feldarbeit. Eins. f. 1. April  
frühest. Oberösterreich m.  
3, 4, 6, 7. Jahr. Zeugnisschriften.

## Oberösterreich- Gesuch.

für meine Delikatessen- und  
Weinhandlung — vornehmstes  
Weißbier am Blaue — jucht ich  
zum Antritt per 1. April streng  
solides, gewissenhaftes junges  
Mädchen als

## Verkäuferin.

Saison:  
Anfang April bis  
Ende Oktober.  
Mineralwasserversand  
durch Bäderverwaltung.

# Kgl. Bad Kissingen

Prospekte  
und Auskünfte aus-  
schließlich durch  
den Kurverein.

## Hellanzeigen:

Erkrankungen des **Magen-Darmkanals**, der Leber, der Galle und der Nieren; des **Herzens und der Gefäße** (Verkalkung); bei Stoffwechselkrankheiten (Zuckerkrankheit, Fettucht), Blutarmut, Skrofuleose, Gicht und Rheumatismus. Ferner bei Erkrankungen der Luftwege, der Nerven, des Rückenmarks. ::

**Weltberühmte Trinkquelle Rakoczy**, Pandur, Maxbrunnen, Sole u. der neue Sprudel, Bitterwasser, Stahlbrunnen, Molke, ko-lensäurereiche, freie u. abstuflare Solebäder, Pandur, Wellen, **Mineralmoor-Bäder**, Fango, Wasserheilverfahren, Licht-, Luft-, Sonnen-, Dampf-, Heissluft- u. elektr. Bäder, Inhalationen, Gradierbau, pneum. Kammer, Massage, Heilgymnastik, Röntgenlaboratorium.

## Offene Stellen.

Gefücht eine

**ältere Mamsell**, erfahren in Küche, Garten u. Geschäftszucht, auf kleines Ritteramt bei Löbau. Off. mit Gehaltsanträchen und Zeugnisabschriften. u. K. 2247 in die Exped. d. Bl.

Ende 3. 1. April fährt, einfache

**Mamsell**,

die Adressbuch sucht und in Kochen versteht. Frau **Nieder**, Ritterg. Schweizerhain i. S.

Wegen Verhinderung der jetzigen Woche ab für 1. Juni oder früher eine tüchtige, nicht so junge, im Küchen-Adressbuch versteckte

**Mamsell**

in persönlich selbstständig. Stellung. Miete geht nur Wohlfrei, keine Dienst. Off. mit Zeugnisabschrift, nicht Anträge des Alters und der Gehaltsanträchen erbeten.

Jan. Rittergutsbesitz. **Gadegast**, Kannenw. bei Nieders.

Gefücht wird 1. Juli evang.

Fröhliche jüngere

**Mamsell**,

die in Wirtschaftlichkeit (i. Etappe Schweizer), Schweizer- und Küchenberaterin, in reiner Küche u. Wirtschaftlichkeit; Räben erwartet. Gehaltsanträchen und Zeugnisabschriften erwarten. **Dom. Weiditz** b. Bautzen.

**Wirtschaftsmädchen**

von 18-22 J., welsches sich keiner Arbeit setzt, wird 1. April bei Familienantrchluss gefüchtet. Nähe Dresden. Off. u. E. M. 522 an die Exped. d. Bl.

Gefücht wird am 1. April jüngere

**Wirtschaftsmaiden**,

welche auch selbstständig Kochen kann. Zeugnisabschriften u. Gehaltsanträchen erwarten an

Jan. **Eise Ekelmann**,

Ottewig bei Bautzen.

Tüchtige selbstständige

**Wirtin**,

die gut Kocht, erkennt in Adressbuch, wird am 1. April d. unter Vermittlung der Haustafel gefüchtet. Bewerbungen und Zeugnisse an die

**Guteverwalt. Schmölln**,

Bey. Dresden.

Gefücht wird am 1. April einfache

Küchenarbeiterin als

**Scholarin**

auf ein kleines, älteres Gegen, welche sich unter Beitung d. Haustafel in allen Zweigen der Wirtschaftlichkeit ausbildet will. Länge 1 Jahr. Eine Zulassung alle benötigt. Schrift unter U. 2271. Off. d. Bl. erbeten.

Adr. Etat. Rittergutsbesitz, einem

Stadtteil nicht Stellenvermittlungsbüro Schramm Marienstr. 15.

Gefücht wird am 1. April ein

**Hausmädchen**

mit Adressbuch, für fl. Billen- haushalt. Küchenmädchen vor- handen. Das jolde mit guten Perspektiven wollen ihre Eltern ein. unter V. M. 56 postlag. städtischenbroda.

Gefücht wird am 1. April ein

**Hausmädchen**,

möglich mit Schlafgelegenheit unter dem Dach, s. vor 1. April H. Bösl. Rosenstr. 14.

Gefücht wird am 1. April ein

**Hausmädchen**,

einfache Stütze, lebt in einer dünnen. Küche, best. Hauss. Zimmerarbeit, zum 15. April s. teineren Haushalt von 3 Personen gesucht. Off. u. F. F. 562 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Besseres, gebildetes

**Hausmädchen**

ein einfache Stütze, lebt in einer dünnen. Küche, best. Hauss. Zimmerarbeit, zum 15. April s. teineren Haushalt von 3 Personen gesucht. Off. u. F. F. 562 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Für keinen, kinderlosen Haushalt wird 3. 15. März ob. 1. April ein besseres, zuverlässiges

**Hausmädchen**

gesucht. Hauptstr. 36, 3. r.

**Jünger. Hausmädchen**,

16-18 Jahre, sucht für 1. April

A. Meisel,

Rittergut Grünschirme

bei Freiberg.

**St. Hausmädchen**,

zuerst, u. tüchtig, mit etwas Koch-

kenntnissen, der gutem Lohn in

gute dauernde Stellung per

1. April gesucht. **Gaußauge**,

Strehlerstraße 19, 1.

Ein fröhliches, gesundes

**Mädchen**

zu einzelner Herrschaft in gute

Stellung per 1. April gesucht. Off.

unter E. P. 525 Exped. d. Bl.

**Lehrmädchen**

oder angehende Ver-

käuferin, gesund, frisch,

und mit guter Schulbildung

von Toiletteleisen- und

Parfümeriehandlung zu

Eltern gesucht. Selbstge-

führbarer Off. an Paul

Bräuning, Fa. Par-

fumerie Guthmann,

Uhlandstr. 33, 1.

**Stellen-Gesuche.**

**Oberschweizer**,

mit langj. Zeugn., fiktionsfähig,

sowie led. Schweizer p. 1. April

empf. Friedrich Christen, ge-

werbsmäßiger Stellenvermittler,

Görlitz Bahnhofstr. 24. Tel. 833.

**Stelle als Verwalter**

wird für 1. April von jungem

Landwirt gefüchtet. Off. erb. u.

E. 511 an Postschließfach 10

Dresdenberg 1. Sa.

Suche für meinen Sohn zum

1. April Stellung als

**Volontär-Scholar**

auf größeren Gute. Derj. war

1. d. als Scholar tätig u. bejubigte

1. d. die Landwirtschaft. Schule zu

Weizen. Off. an Rob. Löschke,

Dresden, Neuwittenstraße 28,

1. Klasse, erbeten.

Küchinger, verh., fiktionsfähiger

**Oberschweizer**

sucht, gesell. auf gute Jan., ver-

1. 4. Stellung am liebsten zu groß-

Wohlstand. Gesell. Offerten unter

P. 2101 Exped. d. Bl.

**Chauffeur**

sucht, gesell. auf gute Jan., ver-

1. 4. Stellung am liebsten zu groß-

Wohlstand. Gesell. Offerten unter

A. Z. 10 postl. Schnitt, Sa.,

niedergeladen.

Suche für Gutsbesitzerjohann,

16 Jahre alt, fröhlicher, will-

beschäftiger Mensch, 1 Jahr

landw. Schule bejubigt, bei

Familienantrchluss

**Bierausgeber**

sucht Rechnungs- od. Jahresrech-

teile ob. ausw. Werte Off. erb. u.

Dresden, Weinmarktstr. 4, 1. r.

**Ziegelmeister**

nüchtern u. zuverl., mit 2 erwachs.

Ödönne, m. Mauer- u. Tafelriegel-

Verarbeitung, sowie häuslicher

Arbeitsplatz, sucht, gesell. auf

gute Jan., verh., best. Hauss.

Zimmerarbeit, zum 15. April s.

teineren Haushalt von 3 Personen

gesucht. Off. u. F. F. 562 in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Hausmädchen**,

jung, für kinderlosen Haushalt

sucht, gesell. auf 15. März

zum 1. April s. teineren

Haushalt von 3 Personen

gesucht. Off. u. F. F. 562 in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Hausmädchen**,

gesucht mit Schlafgelegenheit

unter dem Dach, s. vor 1. April

H. Bösl. Rosenstr. 14.

**Hausmädchen**,

gesucht mit Schlafgelegenheit

unter dem Dach, s. vor 1. April

H. Bösl. Rosenstr. 14.

**Hausmädchen**,

gesucht mit Schlafgelegenheit

unter dem Dach, s. vor 1. April

H. Bösl. Rosenstr. 14.

**Hausmädchen**,

gesucht mit Schlafgelegenheit

unter dem Dach, s. vor 1. April

H. Bösl. Rosenstr. 14.

**Hausmädchen**,

gesucht mit Schlafgelegenheit

unter dem Dach, s. vor 1. April

H. Bösl. Rosenstr. 14.

# 95 Pf. WOCHE

Warenhaus Messow & Waldschmidt Wilsdruffer Str. 11–13.

1. Angebot: Donnerstag den 7., Freitag den 8., Sonnabend den 9. März.

## 1000 Dutzend Schürzen

nur solide Stoff-Qualitäten  
in allen nur denkbar modernen Fassons.

Ganz-Reform-Schürze, Türkische Satin-  
mit Volant, dunkle Zephirstreifen, Stück 95.

Blusenschürze mit  
Träger in entzückenden, ver-  
schiedensten Farbstellun-  
gen . . . Stück 95.

Wirtschaftsschürzen,  
blau Indigo m. weiss.  
Punkten oder Zephirstreifen, mit Borten  
garniert . . . Stück 95.

Schwarze Geschäfts-  
Schürze aus vor-  
weichen Luster, mit  
Volant u. Tasche, St. 95.

Weisse Stickerei-Zierschürze mit und ohne  
Träger, Mull- und à jour-Stoffe, mit reicher Stickerei-Garnierung,  
Mieder- und Prinzessformen . . . Stück 95.

Ca. 300 Dutzend Kinderschürzen, schwarz  
Luster, weiss Batist, türkisch Satin, dunkle Zephirstreifen,  
blau Indigo m. weiss. Punkten, in verschiedenen  
Fassons, Hängeform, Kimono etc., Zephir bis  
Grösse 90, schwarz bis 80 . . . Stück 95.

Knabenschürzen, braun Manchester oder doppel-  
seitig Satin mit Spieltasche, St. 95.

Wer je Gelegenheit hatte,  
Waren während unserer

## 95-Pf.-Woche

zu erwerben, weiss, dass wir im  
wahrsten Sinne des Wortes rätsel-  
haft billige Angebote bringen.

Wir haben für die schnelle Abwicklung  
des Verkaufs die weitestgehenden Mass-  
nahmen getroffen.

95  
Pf.

Hervorragende Angebote der

## Konfektions - Abteilung.

Schwarz-weiss gestreifte  
Frühjahrsbluse  
mit schwarzem Sattel  
u. farbiger Paspelie-  
rung . . . Stück 95.

Musselin-Bluse,  
halbfrei od. hochgeschlossen,  
mit Tüllbündchen, in  
verschied. Punkt- und  
Streifenmustern, Stück 95.

Engl. Kostümrocke,  
dunkle Muster mit  
Knopf-Garnierung, Stück 95.

Perkal- und Zephir-  
Hemdblusen,  
waschechte Strapazier-  
Qualität, feine Streif-  
chenmuster . Stück 95.

Barchentbluse,  
oberhemdartige u. garnierte  
Fassons in dunkel  
Velour od. gestreift  
Satinbarchent, Stück 95.

Schwarze Clothbluse,  
hochgeschlossen, über,  
hemdartig od. halbfrei 95.  
mit langen Ärmeln,  
weiss und farbig,  
mit Tülleneinsatz, Stück 95.

Knabenhosen, blau Cheviot u. engl. Zwirnstoffe, Stück 95.

Knabenblusen mit Schifferknoten, Flanellstoffe, Stück 95.

Russenkittel in Cheviot oder Sommerstoffen,  
Zephir etc., mit Lackgürtel und breiten Falten, Stück 95.

Kinderkleidchen, Barchent oder Musselin,  
Hängeform . . . Stück 95.

Knabenanzüge, Tennisstoff, Grösse 1—6,  
Bluse 95, Hose 95.

## 40000 Paar Strümpfe und Socken

aus soliden, nur ersten Fabrikationshäusern erworbene  
Qualitäten.

2 Paar prima Florstrümpfe 2 Paar extra schwere  
baumw. Strümpfe 95.

3 Paar engl. lange Damenstrümpfe 95.  
in schwarz u. braun

2 Paar engl. lange pa. Mako-Strümpfe 95.  
in braun u. schwarz

Damenstrümpfe, prima Flor, in schönen Durchbruchmustern, in schwarz u. braun, Paar  
Reinwollene 95.

Damenstrümpfe in schwarz, braun u. allen Modefarben 95.

6 Paar baumwollene Füßlinge 95.  
in braun od. schwarz

4 Paar Füßlinge 95.  
aus gutem Mako.

4 Paar kurze weiße Jacquard-Halb-Handschuhe 95.

3 Paar 35 cm lange Jacquard-Halb-Handschuhe 95.

## Ein Riesen-Quantum Hemden und Beinkleider.

Damenhemden in Sommerstoff, Phan-  
tasie-Fasson mit Stickerei - Garnierung  
oder mit gestickter Passe, weisse und  
bunte Barchenthemden mit Languette.

Knie- und Briesen-Beinkleider  
mit breitem Stickerei-Volant, in Sommer-  
stoff oder weiss Croisebarchent.

Herrenhemden,  
weiss Hemdentuch oder bunt Barchent.

Stück:

95  
Pf.

Tausende von Metern in  
Spitzen, Spitzenstoffen  
und Stickereien.

Kunstseidene Tüllstoffe,  
moderne Muster in  
weiß, creme und ecru,  
schwarz u. allen Mode-  
farben . . . Meter 95.  
2—12 cm br., 7 Meter 95.

Tüllstoffe,  
weiss, creme u. ecru 95.  
2 Meter 95.

Kunstseidene und  
Metall-Tülleneinsätze  
in allen Farben 4 bis  
12 cm breit 95.  
2 Meter 95.

Kunstseidene  
Tülleneinsätze 95.  
in all. Farben, 3 Meter 95.

Spachtel-Einsatz  
weiss und ecru, 5 cm  
breit . . . 3 Meter 95.  
Stück ca. 4½ Meter 95.

Cambric-Stickerei  
5 cm breit, Stück ca.  
4½ Meter, 2 Stück 95.

Valencienne-Spitzen und -Einsätze  
in weiss, 3—5 cm breit,  
15 Meter 95.

<b>Herren-Trikothemden</b> und <b>Beinkleider</b> alle Größen, in prima Verarbeitung . Stück 95,-	<b>Herren-Trikothemden</b> mit Zephir - Einsätzen, in mittl. Herengrößen Stück 95,-	<b>Knaben-Sweaters</b> in vielen Farben, 5 Größen . . . Stück 95,-	<b>Herren-Stoffwesten</b> in allen Größen, vor- züglich verarbeitet Stück 95,-	<b>600 Stück</b> <b>Geschäfts-Kuverts</b> 95,-
<b>Damen-Trikot-</b> <b>Directoire-Beinkleider</b> in vielen modernen Farben, prima Ver- arbeitung in sämtlichen Größen . . . Stück 95,-	<b>Herren- u. Damen-</b> <b>Jacken</b> aus wollgemischten Qualitäten . . . Stück 95,-	<b>2 Stück</b> <b>Trikot-Untertaillen</b> in sämtlichen Größen 95,-	<b>2 Stück</b> <b>Garnituren</b> f. Herren, Garn. besteh. aus 1 Serviteur und 1 Paar Manschetten 95,-	<b>600 Stück</b> <b>weisse Kuverts</b> Billetformat . . . 95,-
<b>95,-</b>	<b>95,-</b>	<b>95,-</b>	<b>95,-</b>	<b>95,-</b>
<b>Französische u.</b> <b>Schweiz. Seiden-Bänder</b> in ca. 30 verschied. Farben. 2 Meter 12 cm breites <b>Seidenband</b> . . . 95,-	<b>Französische u.</b> <b>Schweiz. Seiden-Bänder</b> in ca. 30 verschied. Farben. 3½ od. 4½ Meter 5½ cm breites <b>Seidenband</b> 95,-	<b>Französische</b> <b>Sammetbänder</b> mit Atlasrücken. 1½ Meter 6 cm breites <b>Sammetband</b> . . . 95,-	<b>Herren-Stehkragen,</b> garantiert 4fach, 4 oder 3 Stück 95,-	<b>Verschließbare</b> <b>Schreibmappen</b> 95,-
3 Meter 11 cm breites <b>Seidenband</b> . . . 95,-	5 oder 6 Meter 4 cm breites <b>Seidenband</b> 95,-	2 Meter 5 cm breites <b>Sammetband</b> . . . 95,-	<b>Herr.-Manschetten</b> weiss, 4fach . 3 Paar 95,-	<b>300 Stück</b> weisse gebogene Papier- Servietten 95,-
3½ Meter 11 cm breites <b>Seidenband</b> . . . 95,-	3 Meter 3 cm breites <b>Sammetband</b> mit Atlasrücken . . . 95,-	2½ Meter 3½ cm breites <b>Sammetband</b> . . . 95,-	<b>Herren-Hosenträger,</b> aus gutem Gummi, 3 Paar oder 2 " " 95,-	<b>200 Stück</b> <b>Papier-Servietten,</b> mit farbigem Rand 95,-
<b>95,-</b>	<b>95,-</b>	<b>95,-</b>	<b>95,-</b>	<b>95,-</b>
<b>Zöpfe</b> aus garantiert echtem Haar, grosses Farbensortiment, Stück 95,-	<b>Markttaschen,</b> 36 und 39 cm gross, 95,- solide Ausführung, St. 95,-	<b>Portemonnaies</b> für Herren u. Damen, in nur echten Lederarten alle Fassons . Stück 95,-	<b>Selbstbinder, Regattas</b> und <b>Diplomaten</b> für Herren, nur neueste Dessins . . . 2 Stück 95,-	<b>400 Stück</b> <b>Geschäfts-</b> <b>Kuverts</b> , gefüllt, 95,-
<b>Baargarnituren,</b> Steilg. bestehend aus 2 Turbannad., 2 Seiten- kämme, 1 Spange 95,-	<b>Verlängerungstaschen,</b> in Segelleinen, 27×39 cm gross, Stück 95,-	<b>Leder-Handtaschen</b> für Damen, in versch. Lederarten, mit u. ohne Lederfutter . . . Stück 95,-	<b>Krawatten,</b> Diplomatenform, 4 St. 95,-	<b>300 Stück</b> <b>Geschäfts-</b> <b>bogen</b> , Oktav, kar. und liniert . . . 95,-
<b>Turbanbänder,</b> letzte Neuheit, Stück 95,-	<b>Büchertaschen,</b> schwarz, m. Verschluss, Henkel, Notengr., St. 95,-	<b>Kinder-Leder-</b> atelfiel, schw., klein. Gr. 95,-	<b>Herren-Steh-Umlege-</b> kragen, 4½ cm br., 3 Stück 95,-	<b>150 Stück</b> <b>Geschäfts-</b> <b>bogen</b> , Quart, kariert und liniert . . . 95,-
Neuheit in <b>Pariser</b> <b>Hutuadein</b> , 2 Stück oder 1 Stück 95,-	<b>Rucksäcke</b> f. Kinder, 40×40 gross, Segel- leinen, m. Regenklappe und Ledermremen, St. 95,-	<b>Baby - Lederstiefel</b> in weiss u. farbig, Paar 95,-	<b>Herren-Serviteurs</b> glatt . . . 4 Stück 95,-	<b>50 Bogen u. 50 Kuverts</b> , gutes Leinenpapier, in grau, lila, blau u. weiss, 95,-
<b>95,-</b>	<b>95,-</b>	<b>95,-</b>	<b>95,-</b>	<b>95,-</b>
<b>Nachtjacken</b> , weiss Barchent od. Sommer- stoff, mit Languetten- besatz . . . Stück 95,-	<b>Unterrock - Velour,</b> schwere Qualität, mit waschechten roten od. blauen Streifendessins, 2 Meter 95,-	<b>130 u. 110 cm breite</b> <b>Engl. Kostümstoffe</b> , für Röcke u. Kostume, grau u. braune Dessins, Meter 95,-	<b>ca. 3500 Meter einl. Seide,</b> reinseidene Tafette, reinseidene Musseline, schwarz und farbig, ca. 25 Farben, Meter 95,-	<b>HamburgerHauben</b> für Dienstmädchen, Dutzend 95,-
<b>Anstandsröcke</b> , in weiss od. bunt Barchent, schwere Qualität, mit Glanz-Languette, Stück 95,-	<b>Kleider - Zephir,</b> waschechte Qual., für Blusen u. Kleider, 3 Mtr. 95,-	<b>Blusenstoffe</b> , mit breiten mod. Bordüren oder reinwoll. Flanell- streifen, in versch. Farbstellungen, Meter 95,-	<b>Reinseid. Blusen-</b> <b>streifen</b> , dunkel u. hell gestreift, vorzügl. Qualität, in modernen Farbstellungen, Meter 95,-	<b>Veilchen</b> für Hutgarnituren, 36 Dutzend 95,-
<b>Unterallen</b> , mit Hohlsaum, breiter Stickerei - Garnierung, auch im Rücken, Stück 95,-	<b>Reinwoll. Sommer-</b> <b>Flanelle</b> , in wunder- baren türkisch. Mustern, für Morgenkleider und Matinees . . . Meter 95,-	<b>Schottische Kleider-</b> <b>stoffe</b> für Kinder- kleidchen, doppelbreite schwere Qual., Meter 95,-	<b>Halbseld. Futter-</b> <b>Serge</b> , in grau, mod. usw., vorzügl. Strapa- zier-Qualität . Meter 95,-	<b>Straussfedern</b> , schwarz und weiss, Stück 95,-
<b>95,-</b>	<b>95,-</b>	<b>95,-</b>	<b>95,-</b>	<b>95,-</b>
<b>Kopfkissenbezüge</b> , m. Stickerei-Zwischen- satz, Hohlsaum oder Spruch-Garnierung, fertig genährt . . . Stück 95,-	<b>Ein grosser Posten</b> <b>Elusen-Coupons</b> in halbschwerem Ve- lautin, Tennisstoff oder Baumwollflanell, in modernsten Mustern, dunkle u. helle Dess. <b>Coupon</b> 2½ Meter 95,-	<b>Ein Riesenposten</b> <b>diverser einfarbiger</b> <b>Kleiderstoffe</b> , 90–110 cm breit, <b>Popeline</b> , <b>Wollbatist</b> , <b>Serge</b> , <b>Diagonal</b> etc., reinwollene Qualitäten, in vielen modernsten Farben Meter	<b>Reinseidene Schotten</b> in vorzüglich. Lousin- Qualität, blau, grün etc. Meter 95,-	<b>Ein Posten</b> <b>Damenhüte</b> ,
<b>Badetücher</b> für Kinder, 100×100 gross, Stück 95,-	<b>Schrüzen-Zephir</b> , erstklass. Fabrikat, ca. 90 cm breit, 2 Meter 95,-		<b>Reinseidene Foulards</b> , für Frühjahrskleid. u. Blusen . . . Meter 95,-	schwarze und farbige Filz- formen, sowie englisch garnierte Filzhüte von der letzten Winter - Saison, frühere Preise bis 4 Mk. Stück
<b>Frottier-Handtücher</b> , dicke Qual., 60×120, Stück 95,-	<b>95,-</b>	<b>95,-</b>	<b>95,-</b>	<b>95,-</b>
<b>95,-</b>	<b>95,-</b>	<b>95,-</b>	<b>95,-</b>	<b>95,-</b>
<b>Kinder-Wäsche:</b> weiss Hemdentuch od. weiss Barchent, Mäd- chen- und Knaben- händen, offene oder geschloss. Beinkleider kleinere Größen 2 Stück 95,-	<b>5 Meter</b> <b>Mousseline</b> , in schönen Mustern und Farbstellungen 95,-	<b>50 Stück</b> braun u. blau <b>Sammet-Cord</b> , Manchester, f. Knaben- hosen - Anzüge, Kinder- Kleidchen etc., dankbares Tragen, Mir. 95,-	<b>Kinder-</b> <b>Regenschirme</b> mit gebogenem Natur- griff . . . Stück 95,-	<b>Damen-</b> <b>Automützen</b> , marine, weiss, grau etc. Stück 95,-
grössere Stück 95,-	<b>95,-</b>	<b>45 Stück</b> schwarze <b>reinwoll. Cheviots</b> , 110 cm breit, marine, blau, braun und rot, Meter 95,-	<b>Unterrock-Volants</b> aus. Zephir, Lüster, Satin, in verschiedenen Farbstellungen, Stück 95,-	<b>Auto-Schals</b> , in allen Farben, Stück 95,-
<b>95,-</b>	<b>95,-</b>	<b>95,-</b>	<b>95,-</b>	<b>95,-</b>

**1/2 Dutzend**  
**Buchstaben-Taschentücher,**  
weiss Linon mit roten  
Buchstaben für Herren,  
od. weiss engl. Batist  
mit Hohlsaum u. weiss.  
Buchstaben f. Damen  
**1 Dutzend**  
**gebrauchsfertige**  
**Taschentücher**  
ca. 44 cm gross, aus  
prima Linon . . . . . **95.**

**95.**

**Tisch-Milieux,**  
90x90 cm gross, aus  
schwerem Crepe, echt  
Spritz-Malerei, in entzückenden  
Mustern, Stück **95.**

**1 1/2 Pfund**  
**Bettfedern**  
fertig gepackt oder  
**1 Pfund ditto**  
doppelt gereinigt . . . . . **95.**

**95.**

**5 Meter**  
**Hemdentuch** **95.**

**7 Meter**  
**Handtuch-Schneidezeug**  
oder  
**5 1/2 Meter**  
**do., extra schwere**  
**Drell-Ware mit roter**  
**Kante . . . . .** **95.**

**95.**

**1 Portieren-Garnitur,**  
2 Schals u. 1 Lambrequin, la Filtzuch, mit  
reicher Applikation, Garnitur **95.**

**Plüscht-Lambrequins,**  
la. Velvet, in rot oder  
grün, modern gestickt  
und appliziert. Stück **95.**

**95.**

**Abgepasste Viträgen,**  
2 Schals, aus la Körper,  
mit reicher Spachtelarbeit,  
weiss od. crem, kompl. Fenst. 2 Schals **95.**

**Tischdecken**  
aus gutem Filtzuch, in  
rot oder grün, reich  
appliziert, mit Gimpe  
besetzt, jede Decke **95.**

**95.**

**1/2 Dtzd. bunte Herren-**  
**Taschentücher,** **95.**  
extra gross, türk. Dess.,  
1/2 Dtzd. eleg. **Stickerei-**  
**Taschentücher,**  
rein Leinen, mit Hohlsau-  
m u. handgestickter  
Ecke, im Karton . . . . . **95.**

**95.**

**Wäsche - Kupons**  
von 3, 2 1/2 od. 2 Met.,  
solide Renforce und  
Hemdentuche, Kup. **95.**

**3 Meter Hemden-**  
**barehent,** weiss  
Croisé od. buntgestreift, **95.**

**Buchstaben-Kupons,**  
von 3, 2 1/2 od. 2 Metern,  
in weiss Pikee, Croisé,  
f. Nachtjacken, Herren-  
oder Frauenhemden,  
Kup. **95.**

**95.**

**3 Meter Bettzeug,**  
bunt, garantiert wasch-  
echt, oder  
**1 1/2 Mtr. Inlett,** garant.  
federdicht u. farbecht **95.**

**Weisse Tischtücher**  
in Drell oder Damast-  
mustern . . . . . **95.**

**1/2 Dtzd. Servietten,**  
55x55 gross, gesäumt,  
sehr seidenglänzend **95.**

**95.**

**Kokosläufer,** 67 cm  
breit, regul. Preis 1,75,  
Meter **95.**

**Bettvorleger,**  
50x100 cm, in imit.  
Perser, tapestriartig  
gewebt, od. **1 grosse**  
**Fellvorlage,** Stck. **95.**

**Linoleumvorleger,**  
60x90 cm gross, ver-  
schied. Muster, Stck. **95.**

**95.**

**1 Kommoden- und**  
**1 Nähstickecke**  
aus rot. oder grünem  
Filtzuch, zusammen **95.**

**Lambrequins,**  
in Filtzuch oder grau  
Leinen, mit moderner  
Stickerei. . . . . **95.**

**Sofaschoner,**  
schweres Phantasie-  
gewebe, mit Fransen,  
rot od. grün genäht **95.**

**95.**

**1/2 Dutzend engl. Batist-**  
**tücher** für Herren, n.  
blau weiß getupft. Kante **95.**

**1/2 Dtzd. pa. Linon-**  
**tücher** mit durch-  
gehenden Atlas-Karos **95.**

**Reinleinen. Tisch-**  
**Milieux** mit Hohlsau-  
m u. à jour gewebt **95.**

**Kaffeedecken.**  
mit und ohne Fransen **95.**

**95.**

**10 Stück Scheuer-**  
**tücher** oder  
**8 Stück ditto** mit  
verstärkter Mitte **95.**

**1 Dutzend Wisch-**  
**tücher,** gesäumt u.  
gebändert . . . . . **95.**

**1/2 Dutzend Wisch-**  
**tücher,** gesäumt u.  
gebändert, oder  
**1/2 Dutzend Rein-**  
**leinen,** 60x60 gr.  
**1 Dtzd. gelbe Staub-**  
**tücher,** Leder imitiert **95.**

**95.**

**1/2 Dtzd. Handtücher,**  
grau oder weiss Drell,  
gesäumt **95.**

**1/2 Dtzd. Handtücher,**  
zirka 48/100 cm gross,  
gesäumt u. gebündert  
in grau od. weiss Drell  
oder Gerstenkorn  
**Schlafdecken,**  
richtige Grösse, extra  
schwer . . . . . **95.**

**Barehent-Bettuch**  
in weiss mit farbiger  
Kante . . . . . **95.**

**95.**

**Linoleum - Läufer,** **95.**  
67 cm breit . . . . . Meter **95.**

**1 Wachstuch - Rest**  
als Tischdecke . . . . . **95.**

**1 Kinder - Stepp-**  
**decke,** prima Seiden-  
satin, mit Trikot oder  
zweiseitig . . . . . **95.**

**Chainselonge-Kissen,** lage-  
musterner Satin- oder  
Gobelindesign, ferner  
Reisekissen m. Pflanzen-  
daunen . . . . . **95.**

**95.**

**2 1/2 Mtr. Portieren-**  
**Stoff,** griffige Qualität **95.**

**3 Meter Galerie-**  
**Borte,** breite Ware, **95.**  
rot oder grün Filtzuch

**2 1/2 Meter Läufer-**  
**Stoff,** schwere Qual. **95.**

**Japanmatten,**  
ca. 70x115 cm, als  
Bade- oder Waschtisch-  
Vorlagen . . . . . **95.**

**95.**

**Kaffeewärmer,**  
grau u. weiss, vorgez.,  
Stück **95.**

**Handtücher,**  
grau, vorgezeichnet,  
Reinleinen . . . . . **95.**

**Bettwandschoner,**  
Javastoff, vorgezeichnet,  
ecru, crem, weiss, Stck. **95.**

**Wandschoner,**  
Javastoff, eingefasst,  
vorgez., ca. 150 kg, St. **95.**

**95.**

**Küchentischdecke,**  
Javastoff, eingefasst,  
vorgezeichnet, Stück **95.**

**Küchen-Handtuch,**  
mit imit. geklöppelt.  
Spitze, vorgez., Stück **95.**

**Arbeitsbeutel,**  
Satin, in türkischen  
Mustern . . . . . **95.**

**Kelim-Kissenplatten**  
Stück **95.**

**95.**

**12 Stück Blumenseife,** **95.**  
verschiedene Gerüche, **95.**

**7 Stück Fettseife,** **95.**  
mediz. **95.**

**3 Pakete Kronen-**  
**kerzen,** à 6 Stück  
im Paket . . . . . **95.**

**2 1/2 Dutzend hygienische**  
**Damenbinden** **95.**

**95.**

**2 od. 3 Meter gestreifter**  
**Kongress-Stoff,**  
ca. 110 cm br., gute Qual. **95.**

**2 od. 3 Meter englische**  
**Tüllgardinen,**  
breite Ware, **95.**

**Engl. Tüll-Stores**  
Stück **95.**

**2 Stück Scheiben-**  
**schiebler,** la Erbstüll  
mit Volant, oder  
**2 Stück Brise-bises,** **95.**  
mit Süßem u. Ringen

**95.**

**Taillen-Körper,**  
gute Twill-Qual., 100 cm  
breit, grau u. weiss, 2 Mtr. **95.**

**Taffettfutter,** 100 cm br.,  
schwarz u. grau, 2 1/2 Mtr. **95.**

**Schweißblätter**  
aus Batist u. Satin, garant.  
waschbar, Grösse 1 u. 2 **95.**

**Strumpfhalter** aus  
Seidenfrüschen-Gummi,  
mit Patenthalter, 2 Paar **95.**

**95.**

**Küchenhandtücher,**  
gestickt, Stück **95.**

**Linon-Läufer,**  
weiss gestickt . . . . . **95.**

**Milieux** in weiss,  
gestickt in rot und  
blau . . . . . **95.**

**95.**

**Hausschuhe**  
für Herren u. Damen,  
in Tuch, imit. Kamel-  
haar u. Segeltuch, mit  
Filz, Spaltpieder- und  
Trockenfilzsohle, Paar **95.**

**Pantoffel** in Plüscht  
und Wollkord, mit  
Ledersohlen . . . . . **95.**

**Pantoffel** in schönen  
Farbensortimenten, mit  
Paspelierung . . . . . **95.**

**95.**

**3 Stück Fensterleder,**  
ca. 33x31, oder  
2 do. ca. 36x34, oder  
1 do. ca. 44x42 . . . . . **95.**

**3 grosse Riegel**  
**Eschwegerseife** **95.**

**3 Riegel**  
**Wachskernseife** **95.**

**95.**

**Seiden-, Sammet-,**  
**Gummi - Gürtel,**  
prima Qualität, mit  
Stahlschliesse . . . . . Stück **95.**

**oder hochflorige Velour- u.**  
**Pflich-Qual. mit Schliesse.**

**Friese- und Seiden-**  
**Gummi-Gürtel** in  
farbig, 5 u. 6 cm breit,  
mit Schliesse St. **95.**  
ohne Schliesse 2 Stück **95.**

**Pariser Friese-Gummi-**  
**Gürtel** in Gold, Silber, Stahl  
u. Aluminium-Bändern,  
mit bess. Schliesse, St. **95.**

**95.**

**20 oder 12 Meter kunst-**  
**seidene Besätze,**  
moderne Farben und  
Dessins, ferner 12 oder  
6 Meter 3-5 cm breite  
Besätze . . . . . **95.**

**20 Meter**  
**schwarze Mohair-**  
**schutzborste** . . . . . **95.**

**12 Dutzend Perl-**  
**mutterknöpfe,**  
in versch. Grössen **95.**

**95.**

**Aldastoffe,**  
170 cm breit, in weiss,  
creme und ecru, in  
guter Qualität, Meter **95.**

**4 Stück**  
vorgezeichnete  
graue  
**Handtücher** **95.**

**95.**

**Kinder-Hausschuhe,**  
in Tuch, ferner Segel-  
tuch mit Ledersohle,  
sowie imit. Kamelhaar  
in allen Grossen, Paar **95.**

**Gummi-Absätze,**  
für Damen in allen  
Grössen, gute Qualität,  
8 mm stark, 5 Paar **95.**

**95.**

**10 Rollen**  
**Klosettspapier,**  
vorzügliches Fabrikat,  
nur mangelhaft per-  
foriert . . . . . **95.**

**6 Rollen**  
**Butterbrotpapier,**  
à 100 Blatt per Rolle . . . . . **95.**

**95.**

**Reinseidene**  
**Kopf-Schals,**  
mit Hohlsaum, ca.  
2 Meter lang, in ver-  
schied. Farben, Stück **95.**

**Sammet-**  
**Gummigürtel,**  
ohne Schloss . . . . . 2 Stück **95.**

**95.**

**10 verschiedene**  
**moderne**  
**Fassons**

Frack-Fasson, in schönen  
schwarz-weiss u. grau-weiss  
gestreiften Stoffen, mittel-  
hohe Korsetts aus gutem  
Dreilastin, in 4 verschied.  
modernen Farben, ferner  
Spiral-Korsetts in verschied.  
modernen Fassons  
Stück

**95.**

# 95<sup>o</sup> Woche

Messow & Waldschmidt, Dresden, Wilsdruffer Str. 11/13.

Donnerstag den 7., Freitag den 8. und Sonnabend den 9. März

## Stahlwaren

8 Stück Aluminium - Esslöffel	95
12 Stück Alumin.-Kaffeelöffel	95
1 Stück Tortenheber, vernickelt	95
6 St. la Obstmeaser m. Kokosschale	95
1 Garnitur Butter- u. Käsemesser und Cabaretgabel	95

10 Stück Britannia - Esslöffel	95
15 St. Britannia - Kaffeelöffel	95
6 Stück Metallputztücher	95
1 Küchenmerktasfel	95
3 Paar vernickelte Essbestecke mit Stahlgabel	95
1 grosses Hackmesser auf Brett	95
1 la Hackmesser u. 2 Küchenmesser auf Brett	95
4 Küchenmesser auf Karte	95
1 Wiegemesser, la Qualität	95
1 Wiegemesser mit dopp. Schneide	95
1 Geflügelsschere, vernickelt	95
2 Paar Bestecke mit schwz. Heft	95

5 Messerputzschmirgel,	95
fein, in 1/2-kg-Packung	

1 Wundfeuerzeug, Streichsystem, la vernickelt	95
---	----

1 Tischfeuerzeug mit Aschenschale, für jedes Restaurant und jed. Haushalt pass., la vernickelt,	95
---	----

2 Stück Feuerzeuge f. d. Tasche, Streichsystem, garantiert gut funktionierend, la vernickelt	95
3 St. Aluminium-Essmesser	95
3 St. Alpacca-Esslöffel	95
3 St. Alpacca-Essgabeln	95
6 St. Alpacca-Kaffee-Löffel	95

1 Gasschlauch, 1 Mtr. lang, mit 2 Muffen	95
--	----

## Aluminium

Ehemaliges Angebot in dieser Größe und Farbe, Marke ganz berausprechend billig.	
Monitimentopf, 1 mm st. Al-Blech, 18 cm, 95	
Schüsseltopf, 1 mm st. Al-Blech, 20 - 95	
Kaffeekocher, 1 Ltr., 95	
Milchkrüger, 1 Ltr., 95	
Fleischtopf aus 1 mm stark. Alum., 95	
Blech, 20 cm	
1 Eiertiegel, 24 cm Durchmesser, 95	
1 Milchkrug, 1 Liter	95
1 Schnau- und 1 Schöpföffel	95
1 Wasserkonsol mit Mass	95

## Blechwaren

1 Kaffeemühle von Holz, lackiert, mit vernickeltem Trichter	95
1 Küchenwage, 10 kg wiegend	95
1 Reibmaschine, vorzügl. mahlend,	95

1 Kartoffelpresse extra gross, la verzinkt,	95
---	----

1 grosser Briefkasten	95
1 Brotkasten, oval, la lack., 2 Pfd. Inh.	95
1 Galerie Sand, Seife, Soda	95
1 Kohlenkasten mit Holzdecken	95
1 Bürstenblech, la lack., m.4 Bürst.	95
1 Wärmlasche	95
1 Spirituskocher u. 1 emaillierter Maschinentopf	95
1 Geldkassette, verschliessbar	95

## Lampen

1 Küchenlampe m. Spiegelblende	95
5 St. Glühkörper „Sekonda“	95
4 Stück 1a Glühkörper in weisser Hülse	95
4 St. Hängelampe-Glühkörper	95

## Porzellan

### Rosendekor

4 Stück Kaffeetassen mit Untertasse	95
1 Kuchenteller u. 1 Butterdose	95
6 kleine Kuchenteller	95
1 Salatschüssel u. 1 Butterdose	95

1 Kaffeekanne, 1 Milchgiesser und 1 Zuckerdose m. reiz. Randdekor	95
6 Tassen mit Untertasse zu oben passend	95

5 Kaffeetassen mit Untertasse, Goldrand u. Bauchlinie	95
5 Teetassen mit Goldrand	95

10 Stück Tassen mit Untertasse, Dekor oder mit Goldrand	95
---	----

4 Goldrandteller, Feston, tief oder flach	95
6 Goldrandteller, Dessert	95

4 Stück dekor. Teller, tief od. flach	95
---------------------------------------	----

## Spielwaren

2 Stück 1a Gummibälle, bemalt	95
1 Gummiwall, extra gross	95
1 Sandkorb, reich bemalt mit div. Sandformen	95
1 Garn-Schaufel, Spaten, Bechen	95
1 Sandsieb, gross, hübsch verziert, mit diversen Sandformen	95

## Korbwaren

1 Handkorb für die Markthalle	95
Zeitungsmappe	95
Papierkorb	95
Bürstenhalter	95
Staubtuchhalter	95
Arbeitskorb	95

## Glas

6 St. Weingläser, Mathilde aufTabl.	95
5 Stück Weingläser	95

6 St. Weingläser, weiss od. grün mit Bandverzierung	95
6 St. Likörgläser, Olivenschiff	95

1 Eisservice, 2-teilig, gepresst	95
1 Schreibtischservice, bestehend aus Tintenfass, Löscher u. Federschale	95

6 St. mod. Sportlikörgläser in verschiedenen Farben und Formen	95
--	----

Neuheit bunt überfangen beste Schiffimitation	
Kuchenteller	95
3 Stück Komott-Teller	95
1 grosse Salatschüssel	95
1 Sturzkaraffe, modern, mit blauen Punkten	95
1 Satz Glaschüsseln	95